Nr. 138. Samstag, den 14. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Juni bis 21. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 30 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Doumergue Präsident der Republik Frankreich.

Der neue Kurs.

Die Durchführung des Dawesplanes.

London, 13. Juni.

Der immer sehr gut unterrichtete diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt:

Es verlaute, daß Herriot nicht allein die Besorgnis bekannt sei, die sowohl in London als auch in Brüssel empfunden und diskret zum Ausdruck gebracht werde, daß keine Zeit verloren werden sollte, um das notwendige Uebereinkommen über die Durchführung des Dawesplanes zu erzielen, sondern daß er diese Besorgnis auch voll teile. Aus diesem Grunde beabsichtige er, falls er die nächste französische Regierung bilde, mit Macdonald und anderen alliierten Staatsmännern so bald wie möglich Beratungen zu pflegen. Soweit der britische Premierminister in Frage komme, würden Verhandlungen gegen Ende nächster Woche möglich sein. Herriot habe den Mann, der sein intimster Mitarbeiter im französischen Auswärtigen Amt sein und der die sehr wichtigen Veränderungen überwachen werde, die im französischen diplomatischen Dienste, sowie in der französischen Außenpolitik angekündigt werden, so gut wie ausgewählt. Die geplanten Personalveränderungen umfaßten, wie es heiße, die ständige Leitung des Quai d'Orsay und verschiedene Botschaften. Im Falle der römischen Botschaft werde die Ernennung eines hervorragenden Politikers anstelle eines Berufsdiplomaten nicht unwahrscheinlich sein. Veränderungen im Personal und in den Bearbeitungsmethoden der besetzten Gebiete, auch außerhalb des Ruhrgebietes, würden wahrscheinlich folgen. Die Ratsamkeit einer Amnestie für deutsche politische Beschuldigte würde auch zu den ersten Fragen gehören, die geprüft werden würden. Auf diese Frage werde Herriot im Verlaufe seiner kommenden Unterredung mit Macdongld über den Dawesplan Bezug nehmen. Beide Staatsmänner würden wahrscheinlich keine Zeit haben, das Problem der Sicherheit eingehend zu behandeln, sowie die Mittel, durch die es unter der Aegide des Völkerbundes behandelt werden könnte. Ganz sicher würde aber die Frage der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund durch die nächste Völkerbundsversammlung, sowie die Gewährung eines der nichtständigen Sitze im Völkerbundsrat für den Anfang erörtert werden.

Der Berichterstatter fährt fort, es sei, offen gesagt, höchst erstaunlich, daß, nachdem in Frankreich eine Mehrheitsgruppe zur Macht gelangt sei, die von dem Wunsche nach europäischer Befriedigung und Zusammenarbeit erfüllt sei, der dem so oft von britischen Regierungen ausgedrückten Wunsche entspreche, die Deutschnationalen so besonders schlecht beraten seien, daß sie ihre Haltung des rücksichtslosen Widerstandes fortsetzten nicht nur gegen den Dawesplan, sondern auch gegen die angemessene Betätigung der alliierten Militärkontrollkommissionen vor ihrer Uebertragung an den Völkerbund. Wenn bei einem derartigen Widerstand beharrt werde, so beweise dies ebensowenig Patriotismus wie Weitblick. Die deutschen Diehards müßten klar sehen, daß jede Berechtigung, die für den Widerstand des Reiches gegen die militärischen Klauseln des Versailler Vertrages wegen der Ruhrbesetzung bestanden habe oder nicht bestanden habe, in britischen Augen ebenso wie nach Ansicht der öffentlichen Meinung der Welt von selbst verschwinde von dem Augenblick ab, wo in Frankreich eine Regierung ans Ruder komme, die für Versöhnung eintrete und selbst bereit sei, eine allgemeine Herabsetzung der Rüstungen zu erwägen, wenn sie angemessene Sicherheitsgarantien erhalte. Dies werde nach Ansicht des Berichterstatters von der Marx-Stresemann-Regierung klar erkannt, die für sich nicht nur in London, sondern auch in anderen alliierten Hauptstädten ein beträchtliches Maß von Vertrauen und Wohlwollen erworben habe. Die ungewöhnlichen Berichte, die in der letzten Zeit in der deutschen reaktionären Presse veröffentlicht worden seien und in denen behauptet worden sei, daß das gegenwärtige deutsche Kabinett in London nicht krediiert, sondern verachtet werde, sei ein Beweis entweder von außerordentlicher Einbildungskraft oder von Parteimanövern höchst ungesunder Art. Derartige Behauptungen ständen auf dem gleichen Niveau wie der angebliche britische Wunsch, Tirpitz als Reichskanzler zu sehen.

Die deutschen Gesetzentwürfe.

eca **Berlin**, 13. Juni.

Die Gesetzentwürfe zur Durchführung des Sachverständigengutachtens werden zurzeit in den beteiligten Reichsministerien mit Nachdruck gefördert. Da aber die Verhandlungen mit den Organisationsausschüssen der Reparationskommission in Paris noch nicht abgeschlossen sind, ist nicht damit zu rechnen, daß die Gesetzentwürfe vor Mitte Juli dem Reichstag zugehen können. Der Reichstag wird also frühestens in der zweiten Julihälfte in ihre Beratungen eintreten können.

Englische Schritte in Berlin.

London, 13. Juni.

Der „Daily Telegraph" meldet, daß sich die englische Regierung in Berlin darum bemühe, von der deutschen Regierung eine Zusage zu erhalten, daß Deutschland vor der Vollversammlung des Völkerbundes einen Antrag um Aufnahme stellen werde, weil Ramsay Macdonald die Absicht hat, die Völkerbundsversammlung im September als Gelegenheit zu benutzen, um wichtige Schritte zur Sicherung des Friedens in Europa zu unternehmen.

Die Präsidentenwahl in Versailles.

Doumergue im ersten Wahlgange gewählt.

Paris, 13. Juni.

Freitag nachmittag 2 Uhr fand in Versailles die Wahl des Präsidenten der französischen Republik statt. Schon am Donnerstag wurden in Versailles umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Gestern abend wurde das Gebäude, in dem der Kongreß abgehalten wird, militärische besetzt. Auch die Eisenbahnstrecke vom Bahnhof Saint Lazaire nach Versailles, auf der in fünf Sonderzügen etwa 900 Mitglieder des Kongresses befördert wurden, erhielt militärischen Schutz. Heute vormittag 6 Uhr wurden Truppen nach Versailles befördert. Der Ordnungsdienst im Schlosse von Versailles und im Park, der seit gestern abend für das Publikum gesperrt ist, wurde von 600 Gendarmen versehen. Die Sonderzüge mit den Kongreßmitgliedern verkehrten seit 12½ Uhr, und die Mitglieder der Büros von Kammer und Senat trafen bereits um 11 Uhr in Versailles ein. Den Präsidenten der Kammer und des Senats wurden im Schlosse von Versailles besondere Räume zur Verfügung gestellt. Die Wahlhandlung leitete Senatspräsident Doumergue. Vor der Vollversammlung der Mitglieder der Gruppen und Fraktionen, die zum Kartell der Linken gehören, und die für 1½ Uhr einberufen war, traten die Vorstände der Fraktionen um 1 Uhr zu einer nochmaligen Beratung über die Kandidatenfrage zusammen. In der Vollversammlung der Abgeordneten und Senatoren, die der Gruppe der Linken angehören, wurde beschlossen, an der Kandidatur des Kammerpräsidenten Painlevé festzuhalten. Gleichzeitig verhandelten auch die verschiedenen Gruppen der Rechten getrennt.

Senatspräsident Doumergue eröffnete kurz nach 2 Uhr den Kongreß. Es wurde sofort in die Abstimmung eingetreten. Die Abstimmung im Kongreß war kurz nach 4 Uhr beendet. Die Auszählung der Stimmen erfolgte getrennt im Saale. Während dieser Zeit wurde die Sitzung aufgehoben. 35 Minuten später wurde in den Wandelgängen der Kammer bekanntgegeben, daß Senatspräsident Doumergue als gewählt zu betrachten sei. Kurz darauf wurde die Sitzung wieder eröffnet und das offizielle Wahlresultat wie folgt bekanntgegeben:

860 Stimmen wurden abgegeben. Die absolute Mehrheit beträgt 431 Stimmen.
Senatspräsident Doumergue erhielt 515,
Kammerpräsident Painlevé 309,
der Kandidat der Kommunisten Camelinet 21 Stimmen, zersplittert waren 8 Stimmen.
Doumergue ist somit zum Präsidenten gewählt.

Die Verkündung des Wahlergebnisses wurde im Sitzungssaal von der Mehrheit, die für Doumergue gestimmt hatte, dadurch begrüßt, daß sie sich von ihren Plätzen erhob und die Marseillaise sang. Von den kommunistischen Plätzen wurde gerufen: „Es lebe die Kommune!" Nach der Wahl begab sich Painlevé als erster zu Doumergue, um ihn zu beglückwünschen. Der Präsident der Republik und der Kammerpräsident umarmten sich unter dem Beifall der anwesenden Deputierten. Doumergue und verschiedene Abgeordnete begaben sich darauf in den Saal des Schlosses von Versailles, wo sämtliche Minister und der Ministerpräsident Francois Marsal den neuen Präsidenten der Republik offiziell begrüßten. Doumergue antwortete hierauf durch eine kurze Ansprache, in der er seinen Freunden für das ihm geschenkte Vertrauen dankte und betonte, daß er vor allen Dingen der Hüter des Gesetzes sein wolle und jederzeit als Diener der Republik bereit sei, sich dem Willen zu fügen, den das Volk durch die allgemeine Abstimmung jeweils kundgebe. Doumergue wurde hierauf im feierlichen Zuge nach dem Elysée geleitet, wo er seine Familie, seine Freunde und die bekanntesten Parlamentarier empfing. Der ehemalige Präsident Millerand hatte vorher das Elysée verlassen und sich mit seiner Familie nach Versailles begeben, wo er vorerst Wohnung nimmt.

*

Herriot zu Doumergue gebeten.

A **Paris**, 13. Juni. (Eig. Drahtber.)

Unmittelbar nach Beendigung des Wahlaktes ersuchte Präsident Doumergue den Abgeordneten Herriot, ihn nach Schluß der Nationalversammlung so bald wie möglich aufzusuchen. Herriots Freunde erklärten die Meldung, Herriot habe sich dahin geäußert, er werde den Auftrag zur Kabinettsbildung nur aus den Händen eines von der Linken kandidatierten Präsidenten der Republik entgegennehmen, für nicht den Tatsachen entsprechend. Herriot läßt im übrigen erklären, er werde, wenn er das neue Kabinett bilde, dieses nicht vor Dienstag der Kammer vorstellen.

*

Rücktrittsabsichten Barthous?

A **Paris**, 13. Juni. (Eig. Drahtber.)

Das Blatt „Reveil du Nord" veröffentlicht heute eine Meldung, nach der im Laufe der nächsten Woche Barthou seine Demission als Präsident der Reparationskommission überreichen werde. Barthou soll dann die Nachfolgerschaft des Marschall Lyautey als Generalresident von Marokko übernehmen. Es soll in den Absichten der neuen Regierung liegen, als Nachfolger Barthous in der Präsidentschaft der Reparationskommission den Abgeordneten und ehemaligen Minister Loucheur zu ernennen.

Vermittlung im Eisenbahnerkonflikt.

Im Eisenbahnerkonflikt hat der heutige Tag noch keine Entscheidung gebracht. Die in Aussicht genommenen Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Organisationen der Eisenbahner mußten auf Samstag verschoben werden, da das Ministerium die Vorverhandlungen mit den einzelnen Ressorts und mit dem gesamten Kabinett noch nicht hatte zu Ende führen können. In der Besprechung der Vertreter der Spitzenorganisationen heute vormittag wurde beschlossen, bezüglich des Vorgehens der Eisenbahnerorganisationen sofort eine Vermittlung der Gewerkschaftsbünde einzuleiten. In diesem Sinne ist man beim Reichskanzler vorstellig geworden. Dieser hat die Vertreter der Gewerkschaftsbünde gebeten, am Samstag vormittag 11 Uhr zu eingehenden Beratungen der strittigen Fragen in der Reichskanzlei zu erscheinen. Die endgültige Entscheidung wird also wohl morgen fallen. Für die weitere Gestaltung der Dinge wird vor allem das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Gewerkschaftsbünden und dem Reichskabinett entscheidend sein. Auf gewerkschaftlicher Seite will man in der Tatsache, daß die Verhandlungen um einen Tag verschoben worden sind, einen günstigen Moment sehen. Man glaubt, daß das Reichskabinett sich doch schließlich zu einem Entgegenkommen in der Lohnfrage entschließen wird.

Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten, die eine der wichtigsten Eisenbahnergruppen, die Lokomotivführer, in sich vereinigt, hat folgende Entschließung gefaßt: „Der Hauptvorstand erkennt die von dem Deutschen Eisebahnerverband, Allgemeinen Eisenbahnerbund und dem Gewerkschaftsbund Deutscher Eisenbahner unter Mitwirkung von Vertretern der Reichsgewerkschaften aufgestellten Forderungen an und tritt für die Durchführung dieser Forderungen mit den obigen Gewerkschaften in die Einheitsfront ein. Der Hauptvorstand weist die Beamten an, bei der Durchführung dieser Forderungen strengste Solidarität zu wahren. Die Reichsgewerkschaft lehnt die Besoldungsregelung vom 22. Mai 1924 wegen ihrer äußerst unsozialen Wirkung als untragbar ab. Sie begrüßt den Beschluß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, eine Vorabstimmung in der Beamtenschaft vorzunehmen, daß der Reichstag und das Parlament umgehend eine Nachprüfung des Besoldungsgesetzes mit dem Ziel „Aufbesserung der Gehälter der unteren Gruppen und Beseitigung aller Härten" vornimmt."

Um die Micumverträge.

A **Berlin**, 13. Juni. (Eig. Drahtber.)

Die Sechserkommission des Ruhrbergbaus hat heute nachmittag um 4 Uhr in der Reichskanzlei mit den in Frage kommenden Ressorts der Regierung Besprechungen abgehalten. Der Inhalt der Besprechungen wurde für vertraulich erklärt. Doch geht man wohl kaum in der Annahme fehl, daß die Reichsregierung lediglich der Sechserkommission Ratschläge gegeben hat, zumal sie an den Verhandlungen mit der Micum nicht beteiligt ist.

Paris, 13. Juni.

Wie der „Temps" meldet, hat der deutsche Botschafter in Paris und der deutsche Gesandte in Brüssel der französischen und belgischen Regierung Schriftstücke der Reichsregierung überreicht, in denen mitgeteilt wird, daß die deutsche Industrie des Ruhrgebietes nicht in der Lage sei, die Kohlenlieferungen fortzusetzen und daß die deutsche Regierung sich außerstande sehe, diese Lieferungen zu finanzieren. Unter den provisorischen Lösungen, die die deutsche Regierung vorgeschlagen habe, befinde sich eine, die jetzt in den Nachrichten von Berlin erwähnt werde. Die Brennstofflieferungen sollten hiernach mit Hilfe des Ertrages der Verkehrssteuern finanziert werden. Der Quai d'Orsay habe mitteilen lassen, daß er eine Fortsetzung der Micumverträge wünsche, bis eine neue Regierung gebildet sei, die die Frage entscheiden könne.

Ungarische Kommunisten im Ruhrgebiet.

Budapest, 13. Juni.

Aus Anlaß der Verhaftung des magyarischen Kommunisten Magy in Düsseldorf berichten die Budapester Zeitungen von magyarischen Kommunistengruppen, die sich im Rhein-Ruhrgebiet aufhalten. Nach den Zeitungen hat eine Gruppe magyarischer Kommunisten in Düsseldorf ihr Lager aufgeschlagen, in der Hauptsache Arbeiter, die mit gefälschten Dokumenten als Reichsdeutsche in Fabriken des Düsseldorfer Bezirks untergebracht wurden. Neben der Düsseldorfer magyarischen kommunistischen Gruppe besteht eine zweite magyarische Gruppe im Ruhrgebiet und eine dritte im östlichen Westfalen. Diese magyarischen Gruppen sind in ständiger Verbindung mit Moskau, von wo sie ihre finanzielle Rückenstärkung und ihre politischen Weisungen erhalten.

Neugestaltung der Sozialversicherung.

Von
Gustav Schneider,
Mitglied des Reichswirtschaftsrates und Vorsitzenden des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Die Neugestaltung der Sozialversicherung wird eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des neuen Reichstages sein. In den Kreisen der Beteiligten steht sie schon lange im Vordergrund der Erörterungen. Niemand wird das überaus segensreiche Wirken der deutschen Sozialversicherung verkennen wollen, dennoch hat der ungeheure Währungsverfall des vergangenen Jahres mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß es der Sozialversicherung, besonders der Krankenversicherung, an der nötigen inneren Kraft gebricht. Ohne den starken Abbau der Leistungen gerade in der größten Notzeit und ohne die währungsschädlichen Billionenkredite aus der Notenpresse, die völlig entwertet zurückgezahlt wurden, soweit sie überhaupt schon zurückgezahlt sind, hätte die Sozialversicherung und hätten insbesondere die Ortskrankenkassen wohl kaum in die Gegenwart hinübergerettet werden können.

In den Auseinandersetzungen über die Ursachen der Schwäche und darüber, wie die Sozialversicherung neu gestaltet werden soll, finden sich — abgesehen von einigen Aeußerungen hervorragender Sachverständiger — auffallend wenige moderne und fortschrittliche Gedanken. Die meisten Feststellungen erschöpfen sich in längst widerlegten Behauptungen. Für die Neugestaltung werden Formen gefordert, die fast stets der weltanschaulichen oder wirtschaftlichen Einstellung des Fordernden entspringen. Nur selten sieht man das Bestreben, allen Teilen des Volkes gerecht zu werden.

Was dies anlangt, so ist die schon vor längerer Zeit erschienene Streitschrift des Reichstagsabgeordneten Anton Erkelenz „Gegen die Versteinerung der Sozialpolitik", in der er die tiefste Ursache der Kraftlosigkeit unserer noch im vorigen Jahrhundert wurzelnden Sozialpolitik bloßlegt und die soziale Selbstverwaltung verlangt, von außergewöhnlicher Bedeutung. Erkelenz stellt gleichzeitig ein neues sozialpolitisches Grundgesetz auf. Einige Sätze seiner Schrift mögen zeigen, wie klar dieser Verfasser die Dinge sieht. So sagte er u. a.:

„Die sozialpolitischen Gesetze häufen sich. Die sozialpolitischen Pläne füllen ganze Säle von Aktenschränken. Das soziale Beamtentum im Reich, in den Ländern, in den Gemeinden vermehrt sich ungeheuerlich. Aber du mußt sehr aufmerksam suchen, wenn du in dem ganzen aufgeschwemmten Kuchen so etwas finden willst wie eine neue, moderne sozialpolitische Idee. Wenn man die alte Methode der Sozialpolitik, die bürokratische, auch heute weiter betreiben will, wo viele Widerstände gegen sozialpolitische Maßnahmen weggefallen sind, dann zehren die Verwaltungskosten der Sozialpolitik allmählich die Erträge der Wirtschaft auf. Davon hat aber niemand einen Vorteil, weder der Unternehmer noch der Arbeitnehmer. Der alte Staat betrieb eine bürokratische Sozialpolitik, weil er die Arbeitnehmer aus Mißtrauen von einer Beteiligung am Staat, an der Verwaltung fernhalten, weil er ihnen Wohltaten, aber keine Rechte gewähren wollte. Der neue Staat ist zu einem erheblichen Teile ein Staat der Arbeitnehmer, er wird von ihnen getragen. Und diese neuen Staatsbürger machen heute noch dieselbe Sozialpolitik des Mißtrauens, des Mißtrauens gegen sich selbst, wie der alte Staat. Jede den Zweck einigermaßen erfüllende Selbsthilfeeinrichtung der Beteiligten ist besser als die staatlichen Zwangsmaßnahmen. Mit einem Worte: Wir brauchen die soziale Selbstverwaltung als neues sozialpolitisches Prinzip! Wir müssen herzhaft herangehen an die Entstaatlichung der Sozialpolitik. Soziale Selbstverwaltung ist nur möglich in engster Anpassung an die Eigenarten des Wirtschaftslebens und der vorhandenen wirtschaftlichen Organisationen der Beteiligten. Denn diese gilt es, soweit als möglich nutzbar zu machen, weil in ihnen die Seele der Beteiligten lebt und auch in Zukunft leben wird."

Erkelenz hat hier mit feinstem psychologischen Empfinden den Kern der Dinge getroffen. Alles andere kommt erst in zweiter Linie. Wo ist aber heute in der Sozialversicherung die Seele der Beteiligten? Nirgends in der ganzen Zwangsversicherung.

Und doch gibt es schon seit längerer Zeit Sozialversicherung mit engster Anpassung an die Organisationen der Beteiligten. Und zwar die freie Krankenversicherung der Angestelltenschaft in den Ersatzkassen ihrer Berufsverbände. Diese Kassen, beispielsweise die Krankenkasse des Gewerkschaftsbundes der Angestellten und eine Reihe anderer Kassen, sind aus eigener Kraft auch über die schlimmste Zeit der Vergangenheit hinweggekommen; die Krankenkasse des Gewerkschaftsbundes sogar, ohne ihre Leistungen einschränken zu müssen. Bei alledem leisten diese Kassen seit jeher mehr als die Zwangskrankenkassen. Die fertige Organisation des über das ganze Reich verbreiteten Berufsverbandes steht diesen Kassen zur Verfügung und verbilligt die Verwaltung. Die drei Krankenkassen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten — für Techniker, Kaufleute und sonstige männliche und weibliche Angestellte — haben ihre Verwaltung sogar noch dadurch verbilligt, daß sie eine Arbeitsgemeinschaft bilden. Die kaufmännischen Berufskrankenkassen arbeiten nach gesunden Versicherungsgrundsätzen. In den großen Ersatzkassen üben nicht die verschiedenen Berufe eines Ortes oder die den Standesbedürfnissen nach verschiedenen Arbeitnehmer eines Betriebes, sondern die Angehörigen eines ganzen Berufes für das ganze Reichsgebiet Solidarität.

Der teure bürokratische Instanzenapparat der Zwangsversicherung ist hier vollkommen ausgeschaltet. 800 000 Ersatzkassenmitglieder unterstehen der Aufsicht einer kleinen Abteilung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung, einer modernen, nach kaufmännischen Grundsätzen aufgezogenen Behörde. Die Mitglieder der Ersatzkassen haben ein ganz anderes Verhältnis zu ihren Kassen, das keine Ausbeutung duldet. Weil es sich um die Angehörigen eines Berufes, einer und derselben Berufsorganisation handelt, die sich diese den Standesbedürfnissen angepaßten Einrichtungen selbst geschaffen hat und erhält, lebt in diesen Kassen die Seele der Beteiligten. Sie sind daher sprechende Beispiele für die Richtigkeit des von Erkelenz geforderten neuen sozialpolitischen Grundgesetzes.

Der neue Reichstag wird, trotz den großen außenpolitischen Fragen, die im Vordergrunde stehen, an der Neugestaltung der Sozialversicherung nicht vorübergehen können. Je weniger der Staat aus seiner Notlage heraus zu leisten vermag, umso größer ist die Verpflichtung, die gerade in Angestelltenkreisen vorhandenen organisatorischen Kräfte auszuwerten und durch Schaffung einer freien Selbstverwaltung die Beteiligten zu verantwortlicher Arbeit heranzuziehen.

Die zweite preußische Steuernotverordnung.

Berlin, 13. Juni.

Der ständige Ausschuß des preußischen Landtages beschäftigte sich gestern mit dem Entwurf einer zweiten preußischen Steuerverordnung, durch welche die Mittel für Erhöhung der Besoldung der preußischen Beamten aufgebracht werden sollen und zwar durch Erhöhung der Hauszinssteuer, durch Kürzung der Provinzialdotationen und durch anderweitige Verteilung der persönlichen Volksschullasten. Aus der Vorlage werden folgende Erträge erwartet:

1. Durch Erhöhung der Hauszinssteuer um 50 Prozent 120 Mill. Goldmark
2. Durch Kürzung der Provinzialdotationen 18 „ „
3. Durch anderweitige Verteilung der Volksschullasten 88 „ „

insgesamt: 226 Mill. Goldmark

Der Entwurf schlägt vor, die Hauszinssteuer auf 600 Prozent der Vermögenssteuer zu erhöhen. Davon soll ein Drittel zur Förderung des Neubaues dienen, ein Sechstel wird den Gemeinden überwiesen, der Rest fließt dem Lande zu. Damit kommt die Regierung auf den ursprünglichen Vorschlag von 24 Prozent Belastung der Friedensmiete zurück. Zuzüglich der 35 Prozent gesetzlicher Miete würden also im ganzen 59 Prozent Belastung der Friedensmiete herauskommen. Weiter will die Vorlage den Landesfinanzausgleich zuungunsten der Gemeinden ändern. Sie setzt für die Provinzen die Dotation von 15 auf 10 Prozent des Staatsanteils an der Einkommensteuer herunter. In den Gemeinden tritt eine andere Verteilung der Volksschullasten ein. Der Anteil des Staates an den Bezügen der Volksschullehrer wird von drei Vierteln auf drei Fünftel verringert. In zwei Jahren soll nachgeprüft werden, ob der Staat wieder die alten Bezüge leisten kann. Der Fehlbetrag wird berechnet auf 268 Millionen Goldmark. Man erwartet bedeutend höhere Eingänge aus der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer und berücksichtigt die Verminderung der Erwerbslosenlasten und die stärkeren Bezüge aus dem Holzeinschlag. Die Erhöhung der Steuer soll am 1. Juli wirksam werden. Den Gemeinden wird freigestellt, von dem Anteil an der Hauszinssteuer einen Teil (2 Prozent der Friedensmiete) zur Deckung für die erhöhten Ausgaben zu verwenden. Außerdem wird ihnen ein Zuschlagsrecht zur Hauszinssteuer bis 100 Prozent (4 Prozent der Friedensmiete) zugesprochen.

Finanzminister Dr. v. Richter erklärte nach eingehender Kritik des Vorgehens des Reiches hinsichtlich der Besoldungsregelung, Preußen werde dem Reiche folgen müssen, um seine Beamten nicht schlechter zu stellen, als die des Reiches. Die vorgelegte Notverordnung, die die Deckung der bestehenden Mehrausgaben bezwecke, stelle ein Kompromiß der beteiligten Ressorts dar. Von allen Parteien wurden gegen die Vorlage Bedenken wirtschaftlicher und finanzieller Art geltend gemacht. Der Finanzminister erklärte, daß sich Preußen in einer Zwangslage befinde, die zur Zurückstellung aller Bedenken nötige. Wenn die Parteien im ständigen Ausschuß sich nicht einigten, so werde der Finanzminister auf keinen Fall von der Ermächtigung zur Erhöhung der Gehälter im Rahmen der reichsgesetzlichen Regelung Gebrauch machen. Den preußischen Beamten würden alsdann nur die bisherigen Gehälter gezahlt werden. Die allgemeine Aussprache schloß mit dem Beschluß, einen Unterausschuß einzusetzen, der versuchen soll, eine Verständigung herbeizuführen.

Koalitionsbereitschaft der V.S.P.D.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Berlin, 13. Juni.

Bevor die Aussprache über den Bericht der Reichstagsfraktion begann, verlas der Vorsitzende Dittmann noch einige Anträge, die eingegangen waren. Markwald (Frankfurt) erklärte, daß Frankfurt drei Anträge gestellt habe. Der eine gehe dahin, Ebert aus der Partei auszuschließen, der zweite fordere den Rücktritt des Reichspräsidenten und der dritte verlange, daß der Parteitag einen Genossen für den Posten des Reichspräsidenten wählen solle.

Dann begann die Aussprache, die klar erkennen ließ, daß auf dem Parteitag eine ziemlich starke und kampfeswillige Opposition vorhanden ist, die jedes Zusammengehen mit bürgerlichen Parteien ablehnt und einen unentwegten Klassenkampf mit dem Ziel der Sozialisierung führen will. Aufhäuser forderte die Reichstagsfraktion auf:

1. der gegenwärtigen Reichswehr unter Führung monarchistischer Offiziere alle in den Etat eingestellten Mittel zu versagen;
2. jeder Regierung, die die vollziehende Gewalt der Reichswehr in ihrer gegenwärtigen Form aufrecht erhält, das Vertrauen zu versagen;
3. nur einer Regierung das Vertrauen auszusprechen, die die Demokratisierung der Reichswehr proklamiert.

Abg. **Scheidemann** erklärte sich gegen den Antrag, Ebert aus der Partei auszuschließen. Für eine Koalitionspolitik forderte er Aufstellung eines Mindestprogramms gegenüber den übrigen Koalitionsparteien.

Dr. **Sender** (Saarbrücken) legte ein Treuebekenntnis der Saarländer zum Reiche ab. Der frühere Reichs-Innenminister **Sollmann** (Köln) betonte, die große Koalition habe das Rheinland bei Deutschland festgehalten und die Einheit des Reiches gewahrt. **Kiß** (Jena) verteidigte die linksgerichtete Politik in Sachsen und Thüringen. Der frühere Reichstagspräsident **Loebe** (Breslau) erklärte, nicht Stresemann und nicht Marx zuliebe, sondern um eines proletarischen Anhanges willen müsse das Sachverständigengutachten angenommen werden. Der frühere Wirtschaftsminister Robert **Schmidt** vermißte in den Reden der Opposition jedes positive Programm. Mit 136 gegen 131 Stimmen wurde dann der Schluß der allgemeinen Aussprache beschlossen. (Pfuirufe bei der Opposition.)

Wels nahm in seinem Schlußwort erneut Stellung gegen die Opposition. Die Opposition verfolge das Ziel der Kommunisten, immer neue Reibungsflächen zu schaffen und neue Zersplitterungen vorzubereiten. (Große Unruhe und Widerspruch.)

In einem weiteren Schlußwort lehnte Reichstagsabgeordneter **Müller** (Franken) im Namen der Reichstagsfraktion das Arbeitsdienstpflichtgesetz ab als einen Versuch der Wiedereinführung der Wehrpflicht. Ob die Reichstagsfraktion den Reichswehretat annehmen oder ablehnen werde, werde von dem Gang der Reichstagsverhandlungen abhängig sein. Die Ablehnung könnte den Rechtsparteien Gelegenheit geben, in der Reichswehr gegen die Sozialdemokratie zu agitieren. Zur Demokratie gehöre nicht nur der Schutz der Minderheiten, sondern viel mehr auch der Schutz der Mehrheit. Von dem Stinnesschen Riesenvermögen habe das Reich keinen Pfennig Erbschaftssteuer erhalten, da die Kinder auf das Erbe zu gunsten der Mutter verzichtet hätten. (Hört, hört!) Bei Lohnverhandlungen sei Hugo Stinnes nicht der schlimmste gewesen. Eine deutschnationale Regierung würde von der Sozialdemokratie mit allen Mitteln der Taktik bekämpft werden. Die Erörterung der Reichspräsidentenwahl sei heute noch verfrüht. Kommende Zeiten würden den Takt und die Zurückhaltung des Reichspräsidenten Ebert rühmend anerkennen. Das Zusammenwirken der Internationale würde zum endgültigen Siege führen. (Lebhafter Beifall.)

Dem Parteivorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. **Es kam dann zur namentlichen Abstimmung über den Antrag Müller (Franken), in dem gesagt wird, daß zur Erreichung des Zieles des parteipolitischen Systems die Sozialdemokratie aus außen- und innenpolitischen Gründen häufig nötig ist, mit den Bürgerlichen an der Regierung teilzunehmen. Der Antrag wurde mit 262 gegen 105 Stimmen angenommen.** Der Gegenantrag **Dißmann** (Frankfurt), der sich gegen die bisherige Politik der Reichstagsfraktion richtet und der den unversöhnlichen Klassenkampf fordert, war damit erledigt. **Buchwitz** (Görlitz) berichtete über die Arbeiten der Kommission zur Beilegung der sächsischen Streitigkeiten. Es kam zu einer Einigung, da beide Teile nachgaben. Ein Zusammenarbeiten mit den Kommunisten sei zur Zeit unmöglich. Die Politik der Partei bezüglich des Sachverständigengutachtens wurde gebilligt. Die sächsische Landtagsfraktion werde in diesem Geiste handeln. **Lipinck** (Leipzig) führte aus, daß nun die Einheitlichkeit in der Partei auch nach außen hin dokumentiert sei. Vorsitzender **Wels** teilte das Ergebnis der Abstimmung über den Antrag, betreffend Ablehnung der Etatforderungen für die Reichswehr mit. Der Antrag wurde mit 249 gegen 99 Stimmen abgelehnt. Damit sind alle Anträge auf Abänderungen erledigt. Nächste Sitzung Samstag vormittag 9 Uhr.

Die Wahlgesetzänderungen.

Berlin, 13. Juni.

Zu dem Beschluß des Reichskabinetts über die Abänderung des Reichswahlgesetzes ist ergänzend mitzuteilen: Nach dem jetzt von der Regierung angenommenen Entwurf wird die Zahl der Sitze der Abgeordneten auf 399 begrenzt. Die bisherigen Wahlkreisverbände bleiben bestehen. Innerhalb der Wahlkreisverbände werden aber 156 kleinere Wahlkreise gebildet, deren jeder 380 000 Einwohner umfaßt. In diesen kleinen Wahlkreisen werden die Listen der Parteien aufgestellt mit je nur zwei Namen. Die Wahlvorschläge sind innerhalb des Wahlkreisverbandes miteinander verbunden. Zu einem Mandat sind 75 000 Stimmen notwendig. Der überschießende Rest entfällt auf die Reichswahlliste. Der amtliche Wahlzettel, der bei den letzten Wahlen gebraucht wurde, bleibt bestehen, doch müssen in Zukunft die Kosten die Parteien tragen, die Wahlvorschläge aufgestellt haben, und zwar ohne Rücksicht auf ihre Größe, so daß also die kleinsten Parteien genau soviel zu bezahlen haben, wie die größten. Man will dadurch eine zu weitgehende Zersplitterung in kleine Parteien verhindern.

Die unveränderte Reichsindexziffer

Berlin, 13. Juni.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 11. Juni, wie in der Vorwoche auf das 1,13billionenfache der Vorkriegszeit.

Die Arbeitszeitfrage.

Genf, 13. Juni.

Gestern trat zur Beratung der internationalen Arbeitszeitfrage der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes unter dem Vorsitz des französischen Regierungsvertreters Fontaine zusammen. Bei der Beratung des Berichts des Direktors des Arbeitsamtes, in dem auf die Beunruhigung hingewiesen wird, die in den verschiedenen Ländern durch die Mehrarbeit in Deutschland hervorgerufen wurde, ergriff der deutsche Regierungsvertreter, Ministerialrat Leymann vom Reichsarbeitsministerium das Wort, um unter Anführung von Beispielen darauf aufmerksam zu machen, daß eine derartige Beunruhigung über die zu lange Arbeitszeit anderer Länder auch in Deutschland bestehe. Als dann der polnische Regierungsvertreter seinerseits die Schwierigkeiten erwähnte, die für Polen aus der Mehrarbeit in Deutschland entstünden, führte der deutsche Vertreter aus, daß, wenn Deutschland auch das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag nicht ratifiziert habe, es doch am Grundsatze des Achtstundentages festhalte, und daß die Abweichungen, die nur auf außergewöhnliche Umstände zurückzuführen seien, einen vorübergehenden Charakter hätten. Im weiteren Verlauf der Sitzung schritt der Verwaltungsrat des Arbeitsamtes zur Ernennung der drei Mitglieder des im Artikel 312 des Versailler Vertrages vorgesehenen Ausschusses für die Regelung der Uebertragungsbedingungen der Versicherungsfonds in Oberschlesien. Ernannt wurden der ehemalige italienische Arbeitsminister Mario Abbiate, der Präsident des Königlich schwedischen Versicherungsamtes, Lindstedt, und der Berner Professor für Finanz- und Versicherungswissenschaften, Christian Moser. Es ist noch je ein Mitglied des Ausschusses von der deutschen und der polnischen Regierung zu ernennen.

Ein italienischer Abgeordneter verschleppt.

TU **Rom,** 13. Juni.

Der sozialistische Abgeordnete Matteotti, einer der Führer der Opposition in der italienischen Kammer, ist seit Dienstag abend verschwunden. Nach Blättermeldungen wurde er mit einem Auto entführt. Die Behörden stellen eifrige Nachforschungen an. Drei der Tat verdächtige Personen wurden verhaftet. Der Kraftwagen wurde beschlagnahmt. Die Opposition in der Kammer beschloß, den weiteren parlamentarischen Arbeiten fern zu bleiben, bis eine hinreichende Aufklärung in dem Fall des verschwundenen Abgeordneten Matteotti erfolgt ist, der von den Faszisten verschleppt worden sein soll.

Ausnahmezustand in Rumänien.

Bukarest, 13. Juni.

Die Regierung Bratianu hat für ganz Rumänien den Ausnahmezustand verhängt. Alle Versammlungen und öffentlichen Kundgebungen sind untersagt. Die Presse steht unter Zensur. Alle Briefschaften und Depeschen ins Ausland werden geprüft. Die Lage der Regierung Bratianu ist sehr schwierig. Der König empfing gestern abend Averescu und andere Politiker der Opposition. Averescu teilte dem Könige mit, daß die Hauptforderung der Oppositionellen der Rücktritt der jetzigen Regierung sei.

Große Mehrheit für Coolidge.

Neuyork, 13. Juni.

Zu der durch den republikanischen Kongreß in Cleveland erfolgten Wahl Coolidges zum Kandidaten für den Posten des amerikanischen Präsidenten erfahren wir, daß sie mit 1065 gegen 44 Stimmen erfolgte. — Dawes ist vom republikanischen Konvent zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft nominiert worden.

Politische Uebersicht.

+ **Die Münchener Koalitionsverhandlungen.** Nach dem Stande der Koalitionsfrage, über die zwischen der Bayerischen Volkspartei, den Deutschnationalen und dem Bauernbund neue Verhandlungen stattfanden, hat es sich als unmöglich erwiesen, in der nächsten Woche den Landtag bereits zu einer neuen Vollsitzung zusammentreten zu lassen. Die Landtagspause wird vielmehr bis zur übernächsten Woche ausgedehnt werden, damit inzwischen die Koalitionsverhandlungen weitergeführt werden können.

+ **Die Bewährungsfristen bei 13 Nationalsozialisten bestätigt.** Zu der Aufhebung der Bewährungsfristen gegen eine Anzahl von Nationalsozialisten, die im Zusammenhang mit dem Münchener Novemberputsch verurteilt wurden, wird jetzt mitgeteilt, daß in 13 Fällen das oberste Landesgericht die Beschwerde des Staatsanwalts abgewiesen und die Bewährungsfristen bestätigt hat. Dies tritt hauptsächlich zu für Fälle rein politischer Natur, bei denen Rohheits- und Gewaltsakte nicht in Frage kamen.

+ **Verbot eines kommunistischen Blattes in Thüringen.** Das thüringische Ministerium des Innern und der Wirtschaft hat die Herstellung und Verbreitung des in Gotha erscheinenden Thüringischen Volksblattes auf die Dauer von drei Wochen, und zwar vom 13. Juni bis 3. Juli, verboten.

Kurze Mitteilungen.

Der frühere Privatdozent Dr. Arnold Runge in Heidelberg, der wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik angeklagt war, wurde von dem Heidelberger Schwurgericht freigesprochen.

*

Der Militärgouverneur der Mandschurei hat, wie aus Charbin gemeldet wird, einen Erlaß veröffentlicht, in dem es heißt, er könne unmöglich der Anerkennung der Sowjetregierung durch China zustimmen.

*

Die Stadt Königsberg beging am Freitag den 200. Jahrestag der durch Friedrich Wilhelm I. vollzogenen Vereinigung der drei Städte Altstadt, Loebenicht und Kneiphof zu einem Gemeinwesen Königsberg.

*

Zwischen der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin und der deutschen Regierung finden gegenwärtig Verhandlungen statt über die gänzliche oder teilweise Aufhebung der gegenseitigen Einfuhrbeschränkungen.

*

Die britische Münze wird 40 Millionen Silberrubel für die Sowjetregierung herstellen. Das Schatzamt hat seine Genehmigung erteilt unter der Bedingung, daß die Lieferung des Metalls sowie die Erstattung der Herstellungskosten im voraus erfolgt.

*

Japan hat sich geweigert, die Annexion von Beßarabien durch Rumänien zu ratifizieren.

*

Das Rätsel der Akustik.

Von

Dr. Ernst Steffen.

Bei Konzerten spielt der Saal, in dem sie stattfinden, meist eine größere Rolle als man gemeinhin ahnt. Der vorzüglichste Dirigent, das beste Orchester, die hervorragendsten Künstler können nicht zur Geltung kommen, wenn der Raum, in dem sie vor das Publikum treten, eine schlechte Akustik hat. Worauf beruht nun aber die Akustik eines Saales?

Es fällt der Technik schwer, hierauf eine erschöpfende Antwort zu geben. Man hat gewisse Gesetze aufgestellt, deren Befolgung eine zufriedenstellende Wirkung gewährleisten soll. Baut man aber noch so genau nach diesen Gesetzen, so zeigt sich, daß in vielen Fällen der erhoffte Erfolg ausbleibt, während er in anderen wieder eintritt. Man steht dann vor einem Rätsel, das zu lösen heute noch nicht vollkommen gelungen ist. Alte Säle aus längst vergangenen Zeiten weisen vielfach eine sehr gute Akustik auf. Haben nun die alten Baumeister wirklich Geheimnisse besessen, die sich nicht auf die Nachwelt vererbten oder gibt es auch inbezug auf die Klangwirkung der Architektur eine Art von Alterspatina, durch die der Ton mit zunehmendem Alter des Raumes immer besser wird. Noch wissen wir keine Antwort auf die Frage. (Wüßten wir sie, dann hätte der Bochumer Parkhaussaal eine bessere Akustik erhalten.)

Da, wo ein Saal eine schlechte Akustik ergab, half man sich durch die verschiedensten Mittel: man hing z. B. gegenüber dem Podium Schleier, Tücher oder Netze auf, man spannte Rupfen an den Wänden und was dergleichen Dinge mehr waren. Manchmal half es, manchmal half es nichts und manchmal wurde die Sache sogar noch schlimmer. Auf alle Fälle eraaben sich neue Rätsel!

Da auf diesem Gebiete, wie wir sehen, die Ueberlieferung zu versagen schien, so war es vielleicht besser, sie und ihre Unzulänglichkeiten gänzlich zu verlassen und eine vollkommen neue Technik der akustischen Raumwirkung auszubauen, von der man bessere Ergebnisse erhoffen durfte. Es war der Architekt Nave, der in Luckenwalde einen Konzertsaal erbaute, bei dem ganz neue Grundsätze zur Anwendung kamen. Zunächst einmal handelte es sich darum, gewisse Arten von „Interferenzen" zu vermeiden, die so oft die Ursache einer schlechten Akustik sind. Unter „Interferenzen" versteht man die Einwirkung des von den Wänden zurückgeworfenen Schalls auf den frisch erklingenden. Der aus einem Instrument kommende Ton trifft unser Ohr zunächst einmal unmittelbar. Dann trifft er aber auch auf die Wände und wird von diesen nochmals gegen unser Gehörorgan zurückgeworfen. Der Zeitunterschied, in dem der unmittelbare und der zurückgeworfene Ton einwirken, ist ein winzig kleiner und beträgt oft nur sehr geringfügige Bruchteile von Sekunden. Es genügt aber in manchen Fällen, um jene die Reinheit und Schönheit beeinträchtigenden Erscheinungen hervorzubringen, die wir als „schädliche Interferenzen" bezeichnen.

Man nahm bisher an, daß ein akustisch gut wirkender Saal immer sehr hoch sein müsse. Je höher er ist, desto größer werden die Zeitunterschiede zwischen dem unmittelbaren und dem zurückgeworfenen Ton, desto leichter entstehen schädliche Interferenzen. Während man sonst Konzertsäle im allgemeinen zehn bis fünfzehn Meter hoch macht, wurde hier eine Höhe von 6,5 Meter gewählt. Der Saal, in dem 500 Zuhörer Platz finden, ist bis zu einer bestimmten Höhe vollständig mit Holz vertäfelt. Diese Vertäfelung, die in bestimmter Verbindung mit dem Podium und insbesondere mit dessen Fußboden steht, nimmt den Schall auf und lektet ihn um den ganzen Saal herum. Wird auf dem Podium gesungen oder ertönen dort irgendwelche Musikinstrumente, so fühlt man, wo auch immer im Saal man sich befindet, sobald man die Fingerspitzen gegen die Vertäfelung legt, die Schwingungen des Holzes, die sich der im Raume befindlichen Luftmasse mitteilen. Die Luft wird also von allen Seiten her in gleichmäßige Schwingungen versetzt, wodurch die Entstehung schädlicher Interferenzen verhütet wird. Dies wird auch dadurch bewirkt, daß die Abmessungen des Saales auf bestimmten Berechnungen und akustischen Erfahrungen beruhen. Bei einer Länge von 24 Meter hat er eine Breite von 14 Meter. Bei diesen Abmessungen entstehen zwar gleichfalls Interferenzen, jedoch nicht solche schädlicher Art. Der unmittelbar aufgenommene und der zurückgeworfene Schall ergeben vielmehr ein derartiges Zusammenwirken, daß dadurch nicht eine Abschwächung, sondern eine Verstärkung des Tons eintritt, der auch frei von allen Nebengeräuschen ist. Schießt man im Saale eine Pistole ab, so ist nicht die Spur eines Echos zu vernehmen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß mit diesem Saal eine neue technische Entwickelung in Bezug auf die Schaffung von Konzerträumen einsetzt, die vielleicht befriedigendere Ergebnisse liefert als die Vergangenheit.

= **Bochumer Bühnenbildner auf der Kölner Buchwoche.** Die Kölner Literatur- und Buchwoche, die u. a. in einer Ausstellung einen Ueberblick über das künstlerische Schaffen der rheinischen Bühnenbildner gibt, hat auch Arbeiten von Johannes Schröder (Entwürfe zu den Nibelungen und König Johann, sowie ausgeführte Bühnenbildmodelle) und Heinrich Holste (Turandot) zur Schau gestellt. Auch die Bochumerin Anke Oldenburger, künstlerischer Beirat in Aachen, ist mit eigenschöpferisch bedeutsamen Skizzen vertreten.

= **Theaterneubau in Münster.** Während des Krieges und der Nachkriegszeit mußte die Absicht aufgegeben werden, ein neues Stadttheater zu errichten. Jetzt macht sich wieder eine starke Bewegung in Münster geltend, die die Errichtung eines Stadttheaterneubaues ausführen will. Da man in Münster neuerdings dem Schauspiel auch die Oper angegliedert hat, besteht die Absicht, das alte Haus neben dem Neubau zu erhalten, so daß eines der Theater dem Schauspiel und eines der Oper dienen könnte.

= **Ein Kritiker als Dramaturg bei Reinhardt.** Karl Strecker, der bekannte Berliner Kritiker, wurde vom Herbst ab als Dramaturg für die Reinhardt-Bühnen verpflichtet.

= **Erhaltung berühmter Schauspielerstimmen für die Nachwelt.** Damit die Stimmen der berühmten Schauspieler der Nachwelt erhalten bleiben, ist das vor kurzem eröffnete neue Theatermuseum in Kiel damit beschäftigt, diese Stimmen durch Phonogramme festzuhalten. Die Einführung des Museums ist nicht nur für die deutsche Theatergeschichte, sondern auch für die Sprachwissenschaft und für die Fortbildung des Schauspielernachwuchses von größter Bedeutung.

= **Zu Amundsens Nordpolflug.** Die vier Flugzeuge, die unter Führung Amundsens eine Nordpolexpedition unternehmen sollen, werden heute Samstag aus Zürich in Kiel erwartet, wo Versuchsflüge ausgeführt und die Flugzeuge mit den allerneuesten Modellen drahtloser Apparate ausgerüstet werden.

= **Vom Prager Knopfmuseum.** Das Knopfmuseum Heinrich Waldes in Prag versendet nach neuerlicher Eröffnung seiner Sammlung an Museen, wissenschaftliche Institute und Fachinteressenten den 4. Jahrgang der „Berichte". Aus den Artikeln sind folgende von besonderem Interesse? Die Entwicklung des Kleiderverschlusses im Mittelalter; Der Jungbunzlauer Fund aus dem Jahre 1875; Zur Geschichte des Handschuhes; Der Schmuckknopf zu Ausgang des 18. Jahrhunderts; Nachrichten über Kleiderverschlüsse in Bibel und Talmud; Kleider und Kleiderverschlüsse in Koran und Tradition.

= **Versteigerung von Gemälden aus deutschem Besitz.** In Paris fand die Versteigerung der Gemäldesammlung eines verstorbenen Deutschen namens Ridder statt. Ridder war vor dem Kriege in Paris als Bilderhändler ansässig. Sein Besitz wurde 1914 beschlagnahmt. Die Sammlung enthielt 87 Gemälde der flämischen Schule. Die Versteigerung hatte eine große Zahl Kunsthändler herbeigerufen. Den größten Erlös erzielte ein Franz Hals, „Bildnis einer jungen Frau", mit 2 100 000 Frcs. Im ganzen überstiegen 19 Bilder die Preisgrenze von 100 000 Francs. Der Gesamterlös betrug für die 87 Gemälde 11 698 000 Frcs. — rund zweieinhalb Millionen Goldmark —, zu denen noch etwa 2½ Millionen Francs an Gebühren hinzukommen. Der Betrag wird dem deutschen Reparationskonto gutgeschrieben.

= **Zusammenbruch einer Amerika-Tournee!** Die südamerikanische Tournee des Wiener Operettenensembles Leo Falls ist zusammengebrochen. Der Regisseur Paul Guttmann erbat aus Buenos Aires Hilfe. Die Teilnehmer der Tournee haben sich durch Vorschüsse verleiten lassen, alle Warnungen, die auf die Bankerotts früherer Amerikatourneen hinwiesen, in den Wind zu schlagen.

= **Ausgrabung einer vorchristlichen Stadt in Marocco.** In Babel Guissa (bei Fez) hat man Ruinenreste freigelegt. Nach den Untersuchungen scheint es sich um die Ueberreste einer Stadt zu handeln, die einst die Rolle des heutigen Fez eingenommen hat und etwa um das Jahr 1000 vor Christi zerstört worden sein mag. Die Funde deuten auf politische und Handelsbeziehungen zwischen den Berbern und den Aegyptern hin.

Verordnung der Besatzungsbehörde.

Konzert
des 51. Infanterie-Regiments
am Sonntag, den 15. Juni 1924, von 4—5 Uhr, auf dem Wilhelmsplatz.

Programm:

Marche des Zouaves (mit Trommeln und Hörnern)	Marin.
Le sang gaulois (allegro)	Allier.
Ouverture du voyage en Chine	Bazin.
Ramilette de Espana (Boléro)	Maquet.
Les dragons de Villars (Fantasie)	Maillard.
Joyeux trompette (mit Trommeln, Hörnern und Trompeten)	Allier.

Der Chef der Musik: Gaudin.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

Linden-Dahlhausen, 14. Juni. In der Buchhandlung Eduard Beck, Linden, Königstraße 48, hat das Stadttheater Bochum eine Vorverkaufsstelle eingerichtet. Dort sind von heute ab zu allen Vorstellungen für alle Plätze Karten zu haben.

u. Riemke, 14. Juni. In der gestrigen Gemeinderatssitzung gab Amtmann Lückel bekannt, daß die Wahl des Vorstehers Klüsener (Ztr.) und die des Stellvertreters G. Römer (Bürgerp.) seitens des Kreises bestätigt sei. Die Herren wurden in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Die Jahresrechnung von 1922 der Friedhofkasse Bochum-Riemke wurde abgenommen. Sodann stellte man nach dem Beschlusse vom 30. Mai die Mitglieder der einzelnen Kommissionen fest. Diese waren wie folgt: Hauptausschuß: Cornelius Theodor, Förster Alois, Hufendiek und Skischalli; Armenkommission: Zimmermann Bernh., Morbach Johann, Lins Jos., Kohn Peter, Plewa Andr., Bäumker Joh., Schütz Heinr., Bartelborth Gustav, Bode Rich., Lenz Dietrich; Sozial- und Kleinrentner-Kommission: Cornelius, Schütz, Best, Oswald, Bode [illegible] für Jugendpflege: wie bisher die Vereinsvorsitzenden der angeschlossenen Vereine; [illegible]tungsausschuß für Erwerbslosenfürsorge: Buhmichel Adolf, Würtin H., Stellvertreter: Blase Fritz und der Sachbearbeiter; Baukommission: Wegener Josef, Krüger Wilh., Hufendiek, Skischelli und der Baudirektor; Gesundheitskommission: Dr. Borgard, Dr. Fickermann, Cornelius, Krüger, Weiß Alb., Hins; Wohnungskommission: Kiel Josef und Altenfeld Ludwig als Hausbesitzer, Weiß Alb. und Jäger Wilhelm als Mieter; Volksbildungskommission: Koops G., Rektor, Cramer, Lehrer, Schellenberg Ferd., Blase Fritz; Schulvorstand: Becker, Lins, Schütz, Teichert, Reinhard, Freimuth Jos., Hufendiek. Die Kommissionen wurden bestätigt. Die Einführung der Müllabfuhr lehnten die bürgerlichen Parteien ab. Der Antrag des Hausbesitzers Otto auf dem Tippelsberge auf Stundung der zurückzuzahlenden 500 Mark an den Siedlungspräsidenten wird genehmigt. Dem Plane der Stadt Bochum auf Schaffung von Grünflächen und Anlegung der Straßen wurde zugestimmt. Der Eisenbahnbeamte Fricke aus Hordel, der hier an der Elisabethstr. schon ein Haus aufgekauft hat, beabsichtigt an der Elisabethstraße gegenüber dem Konsum ein Zweifamilienhaus zu bauen. Die Vertretung ist damit einverstanden, wenn der Antragsteller das Haus bis zum 1. Dezember 1924 bezugsfertig hat und eine Wohnung der Gemeinde zur Verfügung stellt.

* Herne, 13. Juni. Heute gegen Mitternacht brach auf dem in der Nähe des Kanals gelegenen Grabinghausenschen Bauerngehöft unweit der Haarmannschen Wirtschaft, Strünkeder Straße 187, ein großer Brand aus, der rasch einen gewaltigen Umfang annahm. Die Herner Feuerwehr war schnell zur Stelle und ging dem Brand sofort energisch zu Leibe. Bei dem Unglück sind leider auch Menschenleben zu beklagen. Zwei verkohlte Leichen und eine dritte Person, schwer verletzt, wurden geborgen. Ob noch mehr Tote unter den Trümmern liegen, konnte noch nicht festgestellt werden, da das Gehöft vielfach von Obdachlosen als Unterschlupf gewählt wurde.

sn. Dortmund, 13. Juni. Der kürzlich wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilte verheiratete Bergmann Lawendel aus Dortmund hatte die Aufforderung erhalten, gestern seine Strafe anzutreten. Bevor er sich im Gerichtsgefängnis zum Strafantritt meldete, kam er mit seinen vier kleinen Kindern, von denen zwei in einem Kinderwagen sich befanden, ins Landgerichtsgebäude, um die Staatsanwaltschaft aufzufordern, inzwischen für seine Kinder zu sorgen, da ihm einige Tage vorher seine Frau durchgebrannt sei. Er wurde an die städtische Armenverwaltung verwiesen. Dorthin ging er aber nicht, sondern ließ die Kinder vor dem Sekretariat der Staatsanwaltschaft zurück, indem er den älteren zum Abschied beruhigend sagte, daß er ihnen Klümpchen holen und gleich wiederkommen werde. Er kam aber nicht wieder und überließ es den Gerichtsherren, für Unterbringung der Kinder in Waisenhäusern zu sorgen. Die Herren vom Gericht entledigten sich mit Eifer der außergewöhnlichen Aufgabe. — Der Arbeiter Wulf aus Scharnhorst, der seit längerer Zeit erwerbslos ist, hatte seine Unterstützung auf dem Amte Brackel empfangen. Statt nun das Geld seiner Frau abzugeben, zog er es vor, nicht nach Hause zu gehen. Die Frau, in Sorge um den Unterhalt der Familie, schickte ihre beiden 16- bis 18jährigen Töchter hinter den Vater her, um ihn zur Hergabe des Geldes zu bewegen. Anstatt den Beutel zog der Unmensch das Messer und stach beide Töchter in den Nacken. Die Mädchen erhielten ärztliche Hilfe, der unmenschliche Vater wurde verhaftet.

* Wald, 14. Juni. Anfang April ging durch die Blätter eine Notiz, wonach vier Prüflinge der weltlichen Schule in Wald sämtlich durchgefallen wären. Es hatten sich aber, wie der Bürgermeister feststellt, 15 Schüler der Prüfung unterzogen, von denen 12 bestanden.

Tu. Hamborn, 13. Juni. Zu einer gewaltigen Kundgebung gegen den Terror gestaltete sich die gestrige Beerdigung des meuchlings erschossenen Polizeibeamten Friedrich. Der große Leichenzug wurde durch Kranzabordnungen eröffnet, denen ein Männergesangverein mit Fahnen, die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Abordnungen der Ortsgruppen des preußischen Polizeibeamtenvereins aus Oberhausen, Sterkrade, Walsum und Duisburg, Abteilungen der Hamborner Schupo und der städtischen Polizei folgten. Oberbürgermeister Rosendahl und Beigeordneter Zweigert folgten als Vertreter der Stadtverwaltung dem Sarge. Der erschossene Beamte wurde auf dem Ehrenfriedhof beigesetzt. Der Geistliche führte in seiner Trauerrede aus, daß der Tote ein Opfer seiner Pflichttreue geworden sei.

** Kleine Provinznachrichten. In Karnap sind einige Fälle von Gefrierfleischvergiftung vorgekommen. — Wegen Fälschung von Lenneper Notgeld wurden ein Buchdruckereibesitzer und ein Buchdrucker zu 2½ bzw. 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. — Die Mühle des Mühlenbesitzers August Brünemeyer in Lengerich brannte total nieder. — Eine gewaltige Ueberschreitung des Kostenanschlags ist bei der Erweiterung des Sparkassengebäudes in Solingen zu verzeichnen. Statt 30 000 Goldmark betragen die Kosten 100 000 Goldmark. — Nach neunjähriger Gefangenschaft ist Albert Westkamp von Mettingen (Münsterland) zurückgekehrt. — Der Wiesenwurm hat in den Wiesen von Saerbeck große Verwüstungen angerichtet. — In Gießenkirchen wurde in der Nacht auf Donnerstag der Oberlandjäger Westendorf von Verbrechern erschossen. — Auf der Zeche Westende in Duisburg-Meiderich benutzten vier Bergleute einen Nebenschacht, dessen Benutzung verboten ist. Das Seil des Förderkorbes riß und stürzte in die Tiefe. Der Bergmann Schlösser wurde getötet. — Oberbürgermeister Havenstein von Oberhausen hat von der Besatzungsbehörde die Genehmigung zur Ausübung seines Amtes erhalten. — In Elsdorf bei Düren stieß man auf einem Acker auf ein gut erhaltenes Römergrab. Die angestellten Nachgrabungen lassen die Freilegung weiterer Gräber erwarten.

Neues aus aller Welt.

Zwei Sträflinge entflohen. Der zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilte Raubmörder Henry Bohne ist aus der Landesstrafanstalt in Wolfenbüttel mit einem zu 7½ Jahren Zuchthaus verurteilten Bäcker namens Kurt Heinemann entwichen. Von den beiden Sträflingen fehlt jede Spur.

Die Bauerntragödie von Lüsse. Auf eigenartige Weise klärt sich ein Drama auf, das zwei Tage vor Pfingsten auf Gut Lüsse bei Belzig (Mark) sich ereignete. Dort war die 53jährige Witwe Köppe und ihre Tochter Frau Kühne erschlagen bezw. erschossen aufgefunden worden. Der Schwiegersohn Kühne selbst hatte mit einer Schußwunde am Bein um Hilfe gerufen und einen Ueberfall durch Dritte auf den Hof angegeben. Sonderbarerweise hat nun der Leichenbefund ergeben, daß die junge Frau aus nächster Nähe im Schlaf erschossen sein muß. Die Schußwaffe gehörte ihrem Ehemann und die Verletzungen der Schwiegermutter rühren von einer Axt her, die auch dem Kühne gehört und sich sonst immer an versteckter Stelle in einer Futterküche befunden hatte. Jetzt befindet sich Kühne in Untersuchung.

Die Leiche im Auto. Aus der Richtung Berlin kommend traf in Kyritz ein Auto ein und hielt vor dem Hotel „Schwarzer Adler". Bei der Abfahrt bemerkte der Oberkellner unter dem Schutzleder neben dem Chauffeursitz die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes mit graumeliertem Haar und graumeliertem Anzug. Der Kellner erschrak über diese Entdeckung so sehr, daß er erst einige Augenblicke, nachdem die Reisenden mit dem Auto fortgefahren waren, einem anderen Gaste davon erzählte. Die Kyritzer Polizei, die verständigt wurde, setzte sich mit der Berliner Kriminalpolizei in Verbindung und man fahndet nun nach dem ziemlich großen offenen Wagen, auf dem außer den Insassen auch noch zwei langhaarige gelbgefleckte Pudel saßen. Man nimmt an, daß der Tote ein Verunglückter ist, der vielleicht vom Auto überfahren und dann auf so geheimnisvolle Art wegtransportiert wurde.

Ein Heimatfest in Hoyerswerda. Die Stadt Hoyerswerda (Schlesien) beging soeben ihr tausendjähriges Bestehen durch ein Heimatfest großen Stils. Der Besuch war so groß, daß die Stadt die Gäste nicht zu fassen vermochte. Im Hauptgottesdienst sagte Pastor Unger u. a.: Wenn die Heideheimat äußerlich auch ärmlich sei, im Innern sei sie reich. Um ihren Wert zu erkennen, müsse man sich freilich verinnerlichen. Auch der alten Kämpfe zwischen Wenden und Deutschen gedachte er. Hoyerswerda ist ja bis heute Brennpunkt wendischer Bewegungen. Den Höhepunkt bildete ein Festzug, der in historischen Gruppen Bilder aus der Vergangenheit der Stadt in die Erinnerung rief; die Fleischer-, Bäcker-, Schmiede-, Schlosser-Innungen mit ihren Innungsladen und -fahnen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die Spinn- und Webstuben, die Hochzeits- und Taufbräuche, gaben ebenso wie der Wendische Tanz und das Wendische Ringreiten nachher auf dem Festplatze durch ihre echten Trachten ein überaus farbenprächtiges Bild und ein Stück unverfälschten wendischen Volkstums. Auf dem Marktplatze hielt Bürgermeister Hamann eine Ansprache. Bei seinem Rückblick auf die 1000jährige Geschichte hob er besonders die letzten beiden Jahrzehnte hervor, in denen sich dank der Kohlenvorkommen der stille Heideort zur betriebsamen Industriestadt umgewandelt hat.

Die Sorge in Haus Doorn. Wie eine Korrespondenz aus Doorn meldet, ist die Gattin des früheren Kaisers Wilhelm in Haus Doorn an schwerem Gelenkrheumatismus, verbunden mit hohem Fieber und erheblicher Herzschwäche, erkrankt und liegt bewegungslos zu Bett.

Großer Juwelendiebstahl in London. Der historische Juwelenschatz der Lady Ludlow in London, der reichsten Frau Englands, der einen Wert von 250 000 englischen Pfund darstellt, ist nachts gestohlen worden.

Ein französisches Wasserflugzeug abgestürzt. Bei einem Seemanöver von Wasserflugzeugen in St. Raphael ist ein Flugzeug abgestürzt. Der Führer ist tot und der Mechaniker schwer verwundet.

24. Hauptversammlung des alten Bergarbeiterverbandes

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands beginnt am 15. Juni in Dresden seine 24. Hauptversammlung. Wie immer hat der Verband einen umfassenden Tätigkeitsbericht in Form eines Jahrbuches herausgegeben. Wir heben aus ihm hervor: Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse des Jahres 1923 hat auch ihren Niederschlag im Kassenbericht gefunden. Nur durch Anwendung der größten Sparmaßnahmen und schnelle Festlegung namhafter Beträge in Effekten und Sachgütern war es möglich, den Verband vor dem finanziellen Zusammenbruch zu bewahren. Zeitweise konnte an die in Verbandsdiensten noch verbleibenden Angestellten nur der dritte Teil dessen an Gehalt gezahlt werden, was die Kameraden auf der Grube verdienten. Der Haushaltsplan der Hauptkasse balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 245 841 900 706 856 383,93 Papiermark. Diese phantastische Summe aus der Inflationszeit schrumpft zusammen auf einen Goldwert von 245 841,90 Mark. Die Vermögensübersicht am 31. Januar 1924 ergibt mit dem Bestand der Bezirkskassen von 18 714 Mark einen Wert von 2 055 086 Goldmark. 1919 betrug das Vermögen 14 979 000 Mark und 1920 35 558 403 Mark. Die zerrüttende Entwicklung des Jahres 1923 blieb auch auf die Mitgliederbewegung nicht ohne Einfluß. Geldentwertung, Verschlechterung der Wirtschaftslage, völlige Stillegung des Ruhrreviers, verunglückte Streiks und Putsche im Ruhrrevier, in Mitteldeutschland, Sachsen und Mittelschlesien brachten es mit sich, daß keine Aufwärtsentwicklung eintreten konnte. Im Jahresdurchschnitt betrug der Mitgliederbestand 372 634 gegenüber 422 172 im Jahre 1922 und 436 527 im Jahre 1920. Im Saarrevier stieg die Zahl der Mitglieder von 35 762 zu Anfang des Jahres 1923 auf 39 990 am Ende des Jahres.

Aus der vorläufigen Tagesordnung seien Referate über die Allgemeine Verwaltung des Bergarbeiterverbandes (Husemann), über sozialpolitische Fragen (Martmöller), über gewerkschaftliche Probleme in Gegenwart und Zukunft (Limbert), ferner der Bericht des Kontrollausschusses (Korth), die Aenderung des Verbandsstatuts (Balke) und die Wahl des Vorstandes und des Kontrollausschusses erwähnt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Allgemeine Verwaltung" liegen

zahlreiche Anträge aus allen Bezirken

vor. Bezirk Bochum 2 spricht dem Vorstand wegen seiner unklaren Taktik gegen das Unternehmertum, vor allem wegen der Arbeitsgemeinschaft mit dem schlimmsten Feind der Arbeiter, die geradezu ein Verbrechen an der Arbeiterklasse bedeute, sein Mißtrauen aus und ersucht die 24. Generalversammlung, der Taktik der Arbeitsgemeinschaft zu entsagen. Die Bezirke Rotthausen, Kray, Steele, Stoppenberg, Katernberg, Schelbeck und zahlreiche mitteldeutsche Gruppen fordern ebenfalls den Austritt des Verbandes aus der Arbeitsgemeinschaft für den Bergbau und ihren Untergruppen. Aus verschiedenen Bezirken liegen Tadelsanträge gegen den Vorstand vor, der den Klasseninteressen der Bergarbeiter angeblich nicht in erforderlichem Umfange gedient habe. Der Bezirk Hamm-Stadt fordert, daß die Mitglieder des Hauptvorstandes jährlich einen Monat praktische Arbeit leisten. Gelsenkirchen 7 verlangt, die Generalversammlung möge beschließen, daß, wenn Lohnverhandlungen mit den Unternehmern zu keinem Ergebnis führen, ein Schiedsgericht abzulehnen ist und der Verband dann als Kampforganisation die Konsequenzen daraus zu ziehen hat. Bezirk Clausthal fordert Organisation des Generalstreiks zur Eroberung der politischen Macht und die Erhaltung der Macht durch die proletarische Diktatur zu sichern. Zahlreiche Anträge liegen für die bessere Ausbildung der Betriebsräte und die günstigere Gestaltung der Sozialpolitik vor. Bochum 2 und Hamm-Nord erklären sich gegen die Berggewerbegerichte, deren Beseitigung und Ersetzung durch obligatorische Einführung der Arbeitsgerichte angestrebt werden soll.

Zu dem Punkt „Kassenbericht" fordert ein Antrag, daß das Verbandsvermögen wertbeständig und möglichst in Kuxen anzulegen ist. Unter den Anträgen zum Statut wird von den Bezirken Halle, Bernburg u. a. die Verlegung des Verbandssitzes nach Hannover gefordert. Einige Bezirke fordern für den Streikfall die Verrichtung von Notstandsarbeiten nur unter der Kontrolle der Streikleitung. Der Bezirk Hattingen verlangt den Abbau der Krankenunterstützung, um die zur Verfügung stehenden Gelder für die Kampfaktion zu verwenden. Stoppenberg, Hamm-Nord, Karnap u. a. Bezirke fordern die Aufnahme von Beziehungen zur Union der Hand- und Kopfarbeiter, um einen baldigen Zusammenschluß beider Organisationen zu ermöglichen. Das Programm der 24. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands enthält Anlagen zu Punkt 3 der Tagesordnung. In diesen Anlagen wird

zur Frage der Arbeitsgemeinschaft

folgender Beschluß der Konferenz des Gesamtvorstandes, der Bezirksleiter und des Verbandsbeirates mitgeteilt:

„Nachdem der Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes den Austritt aus der Zentral-Arbeitsgemeinschaft beschlossen hat, beauftragt die Reichskonferenz den Vorstand, den Austritt unseres Verbandes aus der Reichsarbeitsgemeinschaft und deren Untergruppen zu vollziehen. Vorher ist jedoch dafür zu sorgen, daß die Eigentums- und Verwaltungsfrage der Bergmannswohnungen sichergestellt wird."

Zu den von der radikalen Opposition eingebrachten Anträgen auf Zusammenschluß mit den kommunistischen Gewerkschaften wird der Beschluß der Generalversammlung in Gießen 1921 angeführt, in dem es heißt:

„Die Generalversammlung lehnt den Anspruch der „Moskauer Zentrale" auf Unterwerfung unter ihre diktatorischen Anordnungen mit aller Entschiedenheit ab. Der Bergarbeiterverband hält fest an seinem freigewerkschaftlichen Grundsatz unbedingter Selbständigkeit gegenüber allen parteipolitischen und religiösen Gruppen. Diejenigen Mitglieder stellen sich außerhalb des Verbandes, welche

1. an der Bildung von Keimzellen oder Fraktionen innerhalb des Verbandes beteiligt sind oder sie fördern,
2. an Konferenzen teilnehmen, die von irgendwelchen Parteiangehörigen, seien es kommunistische oder andere, einberufen und gegen unseren Verband gerichtet sind,
3. bei bergmännischen oder allgemeinen sozialpolitischen Wahlen mit ihrer Zustimmung als Kandidaten für separate Wahllisten, seien es kommunistische oder andere, aufgestellt sind, oder für sie agitieren, wodurch die einheitliche Aktion unseres Verbandes durchkreuzt wird.

Warschau ohne Fleisch. Wie der „Oberschlesische Kurier" in Beuthen aus Warschau meldet, hat sich die Lage im Fleischergewerbe derart verschärft, daß Warschau seit fünf Tagen völlig ohne Fleisch ist. Der Vorsitzende der Warschauer Fleischerinnung und 10 weitere Gewerbetreibende wurden verhaftet. Der Kampf der Fleischer richtet sich gegen die Herabsetzung der Fleischpreise.

Jekaterinenburg in Flammen. Eine Riesenfeuersbrunst in Jekaterinenburg hat über 300 Häuser zerstört.

Erbauliches aus Mexiko. In der Stadt Querétaco wurde ein Eisenbahnzug überfallen. Aus dem Ueberfall entwickelte sich ein Straßenkampf, bei dem 24 Personen getötet und eine Anzahl schwer verwundet wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Bochum, 15. Juni. Der Innungs-Ausschuß schreibt uns: „Im Anschluß an das vor einigen Tagen veröffentlichte Urteil gegen Bochumer Friseure, gegen das die Beklagten sofort Berufung eingelegt haben, dürfte die Tatsache von Interesse sein, daß in einer ganzen Anzahl von Nachbarstädten, in denen Friseure des gleichen Vergehens (Preiswucher) angeklagt waren, das Gericht auf Freisprechung erkannt hat, so z. B. in Barmen, Siegen, Elberfeld und Gummersbach. Im letzteren Falle hob das Berufungsgericht die in erster Instanz ausgesprochene Verurteilung auf."

Briefkasten.

H. H. 1895. Am 1. Dezember stand der Dollar auf 42,20 Mark, am 1. Mai 1922 stand der Dollar auf 282 Mark. Sie müssen a) 232,7 Mark und b) 402,15 Mark zurückzahlen.

H. Gr., Wattenscheid. Wann die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen zur Tatsache werden wird, ist noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Daß zum Herbst bereits eine völlige Beseitigung eintreten könnte, dürfte fraglich sein.

O. B. Die in den Handel kommenden Weihnachtsbäume sind meist Fichten.

Weitmar-Nord. Am 25. April 1923 stand der Dollar auf 29 900 Mk., am 10. Mai 1923 stand der Dollar auf 37 770 Mk.

A. B. 13 000 Papiermark waren im November 1920 bei einem Dollarstand von 80 Mark rund 684,3 Goldmark.

E. Sch. Es gibt zwei Arten von Wetterleuchten; bei der einen handelt es sich um einen elektrischen Ausgleich zwischen zwei Wolken, bei der anderen um Blitzen von einem ferne Gewitter; letztere Art ist die häufigste.

Heitere Ecke.

Jiddischer Humor.

Schnorrer (auf der Anklagebank): Herr Präsident, können mer nich eppes de Sitzung vertagen? — Präsident: Wieso, Fußgeländer? — Schnorrer: Herr Präsident, Se kommen mer haint eppes so schlecht gelaunt vor!

Zu Rothschild kam eines Tages ein Schnorrer. „Melden Sie dem Herrn Baron, daß dem lieben Gott sein Schwoger ihn zu sprechen wünsche." Der Diener berichtete seinem Herrn, daß dem lieben Gott sein Schwager draußen stehe. Rothschild ließ den hohen Gast eintreten: „Wie kommen Sie dazu, sich Gottes Schwager zu nennen?" „Nu, vielleicht nischt?" lautet die Antwort, „mei Schwiegervater hatte zwei Töchter, die eine nahm der liebe Gott, die andere nahm ich; es is doch der liebe Gott mei Schwager."

Rothschild gefiel die Antwort; der Schwager Gottes wurde reich beschenkt.

Awrohom Kriecher und Chajim Fußgeländer befinden sich auf der Fahrt nach Amerika. Ein großer Sturm erhebt sich, das Schiff scheint dem Untergang nahe. Awrohom Kriecher ist ganz verzweifelt, läuft schreiend hin und her und ruft klagend: „Chajim, Chajim, das Schiff gaiht unter!" „Nä," sagt Chajim verächtlich, „was schraiste so? Is es eppes Dain Schiff?"

Letzte Telegramme

Ablehnung des Schiedsspruches durch die sächsischen Bergarbeiter.

Zwickau, 13. Juni.

Eine in Lichtenstein-Erzgebirge abgehaltene Vertreterversammlung der Bergarbeiter nahm eine Entschließung an, in welcher der am Mittwoch in Berlin gefällte Schiedsspruch abgelehnt wird. Auch die christlichen Bergarbeiter faßten denselben Entschluß.

Internationaler Kreuzzug gegen den Kommunismus.

v. Amsterdam, 14. Juni.

Nach einer Genfer Meldung des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" wurde in Genf ein internationales Bureau, in dem zahlreiche bekannte europäische und amerikanische Persönlichkeiten, darunter hervorragende Politiker und Wirtschaftsführer vertreten sind, zur einheitlichen Bekämpfung des Kommunismus und speziell der dritten Internationale gegründet. Vorsitzender dieses „vorläufigen" Bureaus ist Dr. Th. Aubert in Genf. Bereits in der nächsten Zeit soll in Paris ein von diesem vorläufigen Bureau einberufener Kongreß zusammentreten, zu dem sehr zahlreiche Einladungen, auch an bekannte deutsche Persönlichkeiten, ergingen. Auf diesem Kongreß soll die Bildung einer internationalen Einheitsfront gegen den bolschewistischen Kommunismus beschlossen werden. In einem Aufruf des vorläufigen Bureaus in Genf wird erklärt, daß die dritte kommunistische Internationale in allen Ländern die Vernichtung der wirtschaftlichen, sozialen, sittlichen und religiösen Ordnung bewirken will. Zur Bekämpfung der dritten Internationale sei daher die Mitarbeit der Kirchen, der staatlichen Behörden und der Wirtschaftsverbände erforderlich. Das Genfer Bureau mache sich zur Aufgabe, ein internationales Zentrum zur Bekämpfung aller kommunistischen Kräfte in den verschiedenen Staaten zu werden. Es will die Gegenpropaganda gegen den Kommunismus organisieren, die Bildung parlamentarischer antikommunistischer Gruppen fördern und den internationalen Zusammenschluß der verschiedenen nationalen antikommunistischen Organisationen herbeiführen und auf diese Weise die Führung eines neuen Kreuzzuges gegen die dritte kommunistische Internationale übernehmen.

Wenn man infolge Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität usw. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes."



Achte genau auf das Etikett. Preis einer Dose wie in Vorkriegszeiten 1.90 Bill.-M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

* * *

Neu: Biomalz-Schokolade, hergestellt von der bekannten Hoffmann-Schokolade-Kommandit-Ges. a. Akt. Eine ganz besonders von Kennern geschätzte Tafelschokolade. In allen einschlägigen, besseren Geschäften zu haben. Preis 500 Milliarden je 100-Gramm-Tafel.

2918 Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

Grosser Preis-Abbau
für Mädchen-Konfektion!

Ein großer Posten Mädchen-Wasch-Kleider
Musseline imit., Kattun und Zephyr, aparte Muster, moderne Formen, in allen Größen, ... 7.50, 5.50, 3.50, **2.50**

Ein großer Posten Weiße Mädchen-Voll-Voile-Kleider
prima Qualitäten, in entzückenden Formen, mit Filet, Handstickerei und Hohlsaum-Garnierungen, in allen Größen 15.50, 11.50, **4.90**

Ein großer Posten Mädchen-Woll-Kleider
aus soliden Stoffen, unifarbig und kariert, kleidsame Formen und hübsche Garnierungen, in allen Größen 19.75, 11.50, **5.75**

Ein großer Posten Mädchen-Mäntel
aus Covercoat- und Donegal-Stoffen, in den modernsten Formen, beste Verarbeitung, in allen Größen 19.75, 13.75, **7.90**

Ein großer Posten Backfisch-Mäntel
aus Covercoat- und englischen Stoffen, in nur besten Qualitäten, besonders gute Ausführungen 21.50, 15.75, **13.75**

Aus unserer Abteilung **Damen-Hüte:**

Moderne Liseret-Formen
4.50 7.50 9.75

Elegant garnierte **Damen-Hüte**
6.50 9.50 12.50

Eleg. Nappa-Reise-Hüte
welche Formen mit Applikationen
19.50

Preise in Bill.-Mk.

Große Extra-Auslagen im 1. Stock.

Gebrüder **ALSBERG** Aktiengesellschaft

Bochum

Große Extra-Auslagen im 1. Stock.

Möbel
aller Art
auf Kredit
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Kochherde.
liefert an jedermann mit
25 Bill.-Mk.
Anzahlung.
Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Zöpfe rein deutsch. Naturhaar von 3 Bill. an
Auffrisieren in tageshell. Räumen
Frau Mersch,
Hochstraße 20.

Feinste Westfälische
Molkerei-butter
QB2
in Pfund-Paketen
per Pfd. 1.70 Bill.-Mk. empfiehlt
A. Barenberg,
Rottstraße 8–10. Fernruf 244.

Lieferung von
Nußkohlen
Anthracit
Koks
ferner LP. 10
Auto-transporte
jeder Art nach dem besetzten und unbesetzten Gebiet führt prompt aus
Kohlengroßhandlung
Gustav Tamp
Steinstraße 28. Telephon 2299

Unsere Geschäfts-Räume befinden sich ab
Montag, den 16. ds. Mts.
in unserem Hause

Kortumstrasse 18

Bankhaus
Droste & Tewes



Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität
kaufen Sie auf bequeme
Teilzahlung
bei
A. Wolters Friedrichstrasse 9.

Milchentrahmer Krupp
in allen Größen ab Lager lieferbar.
H. u. C. Lauchardt
Bochum, Brückstr. 60 I. Fernruf 3790. [LL33[

Parkettböden
werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Schnittmuster
für alle Damen- und Herrengarderoben, nach Maß gezeichnet, tadellos passend, erhalten Sie nur in der Zuschneideschule
Heinr. Belitz, Bochum,
Mühlenstraße 8, I, II. Etage.
Neue Zuschneidekurse beginnen jeden Montag!

Billige Rauchwaren
(Restposten der Bünder Zigarren Centrale)
Verkauf im Erfrischungsraum des Weltlichtspieltheaters am Hauptbh.

Sächsische Bettfedern-
u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Pelitzsch
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig
Federn und Inletts.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei. Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!

Feldschmieden
Handbohrmaschinen
sowie sämtliche
Schlosserwerkzeuge
liefern preiswert
Gebr. Rumberg, Luisenstr. 12.

Günstige Gelegenheit
Ein besseres Möbelgeschäft liefert gegen Zahlungserleichterung, um ihren Umsatz zu vergrößern, elegante
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Clubgarnituren, einzelne Clubsessel in echt Rindleder und Gobelin
Kleinmöbel.
Gefl. Angebote unter **L. B. 49** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte Fahrradgestelle
(auch verrostet)
kauft 69382
J. Baufs, Alleestresse 89.
Fernruf 1129.

Reisegepäck-Versicherung
Transport-Versicherungen
durch General-Agentur
Wilh. Pelizer, Bochum,
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Pfingstbrausen. — Wie man wandern soll. — Wozu die Parkanlagen nicht da sind. — Schwankende Gestalten. — Die teure Milch. — Anspruchsvolle Jugend.

Wenn Goethe das Pfingstfest 1924 erlebt hätte, dann würde er wohl nicht vom „lieblichen Fest" gesprochen haben; denn was wir am vorigen Sonntag erlebten, war lieblich allein für die Glaser und Dachdecker, die in Stiepel, Baak, Hattingen und auch an anderen Orten nahe der Ruhr in dieser Woche gar nicht soviel Scheiben einsetzen und Dachziegel auflegen konnten, als der Gewittersturm so „mich nichts dich nichts" in einer guten Viertelstunde zertrümmert hatte. Die Glashütten bekamen Aufträge in Hülle und Fülle. Pfingsten ist diesmal gekommen mit starkem Brausen, wie es in der Apostelgeschichte steht, die der Erzähler des Reinecke Voß nicht gelesen zu haben scheint. Bochum ist noch glimpflich davongekommen, aber schwer gelitten hat das Ruhrtal und noch mehr die Kunst- und Gartenstadt am Rhein. Die Budenstadt auf der Blankensteiner Kirmes kann auch von der Tücke der Elemente erzählen. Und all die Ausflügler erst, die geschniegelt und gebügelt, oder auch im Wanderkostüm, frühmorgens in die Wälder, Auen und Täler sich ergossen und naß wie eine Wassermaus nach Hause zurückkehrten! Was gabs hinterher zu waschen und zu plätten, um die zerknautschten Fähnchen wieder gebrauchsfähig zu machen. Niedlich sah es aus, wenn so ein (einst!) schneeweißes Kleidchen, das ein roter oder grüner Gürtel zierte, nun farbige Streifen aufwies in allen Schattierungen. Und wie mancher Hut ist dahin, den keine Kunst mehr in Fasson setzen kann. Ja, das war ein Pfingstfest jämmerlich. Wie konnte der Wettergott nur so zürnen? War er erbost darüber, daß die Menschen in breiten Schwaden hineinprasselten in die lieblichen Fluren, daß jeder zweite Trupp mit Mandolinen, Trompeten und Ziehharmonikas der Vöglein Konzert übertönte und daß die Pauke mit ihrem Bumbumbum den Feiertagsfrieden so jäh störte? Ich gestehe, daß mich selbst oft der Grimm packte, wenn ich im verschwiegenen Waldeswinkel lag und träumend durchs grüne Blätterdach den blauenden Himmel betrachtete, dem Gezwitscher der gefiederten Sänger lauschte und auf einmal aus allem Sinnen herausgerissen wurde durch der Pauken dumpfes Gebrumm. Wer die Natur genießen will, soll sie nicht entweihen. Mandoline und Gitarre dürfen sich hören lassen bei frohem Marsch, aber in den Wäldern soll man dem Rauschen der Bäume lauschen, dem Murmeln des Quells, aber nicht soll man mit Gerassel und Gequarre die heilige Stille unterbrechen. Wer nicht zu wandern versteht leuchtenden Auges, sinnender Aufmerksamkeit, liebevollen Sichversenkens ins All, wer Allotria und Lärm verüben muß, der ziehe zum Rummelplatz, aber nicht in die feiertägliche Natur hinaus. War das Pfingstungewitter ein Ausbruch der Mißlaune der Elemente über die Menschen, die den Tempel der Natur schänden, dann möge diese Lektion sie veranlassen zu zukünftig besserem Betragen!

*

Geht man durch unseren Stadtpark, dann fällt es auf, daß dort so viele Hunde herumlaufen. Die Bestimmung, daß Hunde nicht in den Park mitgenommen werden dürfen, wird nicht beachtet. Ists nicht genug damit, daß so manche Hausecke beschmutzt wird, müssen auch noch die Beete im Park verdorben werden? Die Parkaufsicht sollte darauf achten, daß Hunde nicht in den Park kommen; denn da gehören sie nicht hin. Dem wird auch der einsichtige Hundeliebhaber zupflichten; wer ohne seinen Quadrupeden nicht ausgehen kann oder mag, der schlage sich in die Feldflur. Seitdem der Südpark wieder der Allgemeinheit zugängig, ergehen sich dort viele Erholungsuchende. Die Kinderwelt ist besonders zahlreich vertreten. Da sind nun die Wege nicht gerade der ideale Ort zu Radfahrübungen, dennoch sieht man halbwüchsige Buben und Mädel dort unbekümmert umherradeln. Ja, wo sollen sich die Kinder denn schließlich noch ungefährdet aufhalten? Es fehlt eben auch hier an Aufsicht, wie sie im Stadtpark und auf den Friedhöfen fehlt. Ja, wenn man von unten anfängt zu sparen, dann hat es Art!

*

Der treffliche Wilhelm Busch sagt: „Es ist ein Spruch von altersher: wer Sorgen hat, hat auch Likör". An Sorgen fehlt es wahrlich nicht, doch auch das Trostmittel scheint nicht zu fehlen; denn an den Festtagen und auch an anderen Tagen sieht man viele Alkoholumnebelte, die zu stark am Sorgenbrecher genippt haben. Es ist beschämend, daß es in unserer Zeit so viele gibt, unter denen die Beine schwanken, wenn sie heimwärts wanken. Ich bin kein Miesepeter und gönne dem Durstigen einen Labetrunk, aber wer etwas auf sich hält, der gerät nicht in einen Zustand, in dem er das Gleichgewicht verliert. Und wenn man feiert, dann soll man nicht, wie es vor kurzem im südlichen Stadtteil der Fall war, die ganze Nachbarschaft durch Freudenschüsse und Lärmen um den Schlaf bringen. Vielleicht sorgt die Polizei da für Abhilfe? Gegen das zunehmende Rauchen von Frauen und Mädchen in aller Oeffentlichkeit kann sie ja nichts unternehmen, es steht Jeder frei, sich Zigeunermanieren anzugewöhnen.

*

Manche Leute betrachteten es früher als eine nutzbringende Abwechslung, als Zeugen vor Gericht geladen zu werden; denn es gab „dicke" Zeugengebühren. Heute sind sie so dünn geworden, wie die Kleidung der Damen. Kommt heute ein Zeuge zur Gerichtskasse, um die Zeugengebühr in Empfang zu nehmen, dann muß er sich krampfhaft an der Tischkante festhalten, wenn ihm der Kassierer die auszuzahlende Summe nennt. Ehe sie ausgehändigt wird, hat der Zeuge ein Verhör zu bestehen. „Haben Sie Versäumnis?" lautet die Kardinalfrage. Natürlich hat jeder Mensch Versäumnis, doch das Gericht verlangt schriftlichen Nachweis der entgangenen Bareinnahmen. Wer im festen Arbeitslohn steht, kann den Nachweis erbringen, die anderen aber nicht. Wer daher es vermeiden kann, Zeuge zu sein, hütet sich, der Rechtspflege seine Wissenschaft zur Kenntnis zu bringen. Womit der Rechtspflege in manchen Fällen kein Dienst erwiesen ist.

*

Der prachtvolle Stand der Weiden und Wiesen ist der Milchergiebigkeit der Kühe förderlich. Wir haben eine Milchschwemme. Der könnte abgeholfen werden, wenn die Milch billiger an die Verbraucher gelangte. Der Landwirt erhält nur den Friedenspreis, aber hierzulande muß man sie weit darüber bezahlen. Wieso, weshalb, warum — das hat die Milchverriebsgesellschaft in den Zeitungen auseinandersetzt. Dennoch bin ich der Ansicht, daß die Milchausschankstellen in den Milchhäuschen die für die menschliche Ernährung so wertvolle, ja unersetzliche Milch billiger abgeben sollten, damit Kinder und Schwache sich stärken könnten. Wenn gar in einigen Lokalen für ein Glas oder eine Tasse Milch soviel verlangt wird wie für ein Glas Bier, dann sollte das Publikum einfach sich solches nicht bieten lassen. Die Milch als Volksnahrungsmittel darf nicht ungebührlich verteuert werden. Noch weniger als der Seifenschaum, über den man zu Gerichte saß.

*

Moral von heute! Sie ist vielfach nicht weit her. Unsere Jugend zumal ist sich recht oft der Schwere der Zeit nicht bewußt. Sie ist anspruchsvoller, als es ihre Verhältnisse erlauben, und macht sich keine Gedanken über die Zukunft. Ich kenne Brautpaare, die seit Jahren unbekümmert das Leben genießen, aber nicht das Geringste tun, um sich allmählich den Hausrat anzuschaffen. Sie besuchen Bälle, machen Reisen und — Schulden. Will man darauf eine Ehe gründen? Man klagt über Not — der Luxus nimmt zu. Selbst bei schulpflichtigen Kindern. So ist es nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern — aber in keinem anderen Lande hat die Bevölkerung mehr Anlaß, zur Einfachheit, Schlichtheit, zur Redlichkeit im Tun und Lassen zurückzukehren, als in Deutschland. „Jedes künstlich genährte überflüssige Bedürfnis ist ein Glied der Kette, die dich zum Sklaven der Menschen und Verhältnisse macht," sagt Leixner. Beherzige man doch dieses Wort, insbesondere bei der viel zu anspruchsvoll gewordenen Jugend. Sonst erlebt sie ein Pfingstunwetter, das ihre Zukunftshoffnungen über den Haufen fegt.

Gottlieb vom Tippelsberg.

---

ga. Ungewöhnliche Besserung der Großstadtgesundheit. Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 18. bis zum 24. Mai ganz ungewöhnlich gebessert. Die Zahl der Orte mit fallender Sterblichkeit ist gegen die Vorwoche von 16 auf 34 gestiegen, während die der mit steigender von 26 auf 10 zurückgegangen ist. Sie blieb gleich in ganz Berlin mit 11,5, Alt-Berlin 12,1, sie stieg nur in Köln auf 10,5, Mülheim a. d. R. 9,1, M.-Gladbach 8,6, Münster i. W. 14,1, Leipzig 11,6, Karlsruhe 13,1, Wiesbaden 13,1, Ludwigshafen 7,5, Mainz 12,8, München 12,0. Sie fiel in Neu-Berlin auf 10,8, Essen 8,9, Düsseldorf 9,2, Dortmund 9,2, Duisburg 10,2, Barmen 8,0, Gelsenkirchenn 10,4, Elberfeld 6,6, Bochum 10,3, Aachen 11,5, Hamborn 9,3, Krefeld 9,2, Oberhausen 10,7, Buer 7,3, Hamburg 10,6, Bremen 12,7, Königsberg i. Pr. 11,5, Stettin 13,8, Kiel 11,2, Altona 12.0, Lübeck 10,6, Breslau 10,8, Hannover 10,7, Magdeburg 11,6, Halle a. S. 9,9, Kassel 7,5, Braunschweig 8,5, Dresden 10,7, Chemnitz 10,8, Plauen i. V. 5,1, Frankfurt a. M. 7,3, Mannheim 9,0. Nürnberg 9,1, Stuttgart 10,6, Augsburg 10,9,

† **Kirchliches.** Pastor Stierle (Freiburg), der Assistent des berühmten Evangelisten Samuel Keller, hält vom 15. bis 22. Juni in der Christuskirche und vom 23. bis 29. Juni in der Kirche in Hamme Volksmission ab. Beginn jeweilig um 8 Uhr. Es empfiehlt sich, die Plätze bereits um ½8 Uhr einzunehmen.

** **Der Paßvermerk.** Wie Oberst Teilhac, der einstweilige Gebietskommandant von Bochum, dem Oberbürgermeister mitgeteilt hat, kann die Anmerkung „Territoirs Occupés" (Besetzte Gebiete) auf die Personalausweise der Studenten gedruckt werden, die ihre Studien im unbesetzten Gebiet machen und deren Eltern im besetzten Gebiete wohnen.

(*) **Das Borgunwesen.** Ueber die tieferen Ursachen der Geldnot ist im Handelsteil schon manches gesagt. Es soll hier ein Hinweis gegeben werden, wie die Geldnot, die auf der Geschäftswelt, insbesondere auf dem Handwerk schwer lastet, in etwa wenigstens gemildert werden könnte. Die letzten Monate haben es mit sich gebracht, daß das Kaufen von handwerklichen Erzeugnissen auf Kredit wieder an der Tagesordnung ist. Soweit die Geschäftsleute den Kunden den Verkauf auf Kredit selbst anbieten, ist die Sache für die Allgemeinheit ziemlich belanglos. Ein großer Uebelstand aber ist es, wenn heute auch die Kunden der Geschäfte, die ganz auf Barzahlung eingestellt sind, den Verkäufer auf das Geld warten lassen. In vielen Fällen handelt es sich nicht dabei um Geldknappheit, sondern um Saumseligkeit und Bequemlichkeit. Gerade die Kreise, die am besten zahlen können, sind häufig die lässigsten. Dem Geschäftsmann werden durch solches Verhalten die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, unnötig vergrößert; seine Lieferanten fordern prompte Bezahlung, und die Kredite, die er aufnehmen müßte, um seinen Kunden Ziel zu gewähren, sind nicht in seine Preise eingerechnet und würden, wenn er sie trotzdem nähme, seinen Verdienst aufzehren (vorausgesetzt, daß er sie überhaupt bekommt). Es sollte deshalb jeder Kunde, auch ohne daß es eines besonderen Hinweises seitens des Verkäufers bedarf, sich zum Grundsatz machen, den Handwerker sofort bei Lieferung der Ware zu bezahlen, wenn nicht ausdrücklich Ratenzahlung angeboten oder vereinbart ist, und im Falle einer solchen Vereinbarung den Zahlungstermin pünktlich einzuhalten. Gerade im Zahlungsverkehr möge jeder bedenken, daß er seine Gläubiger nicht anders behandeln darf, als er selbst als Gläubiger behandelt zu werden wünscht.

§ **Falsche Rentenbankscheine.** In verschiedenen Gegenden Deutschlands sind in der letzten Zeit mehrere Sorten Nachbildungen von Rentenbankscheinen zu 50 Rentenmark aufgetaucht, die auf photographischem Wege hergestellt sind und die Vorder- und Rückseite der echten Scheine mehr oder weniger entstellt und ungenau wiedergeben. Namentlich in der Wiedergabe des Untergrundmusters und in der Farbentönung weichen sämtliche Falschstücke von den echten Scheinen ab. Während das Papier der echten Scheine in der ganzen Ausdehnung von einem natürlichen Wasserzeichen durchzogen ist, ist dieses bei den Falschstücken meist durch Druck oder Farbenauftragung auf dem helleren Rand der Scheine nachgebildet. Auch falsche Rentenbankscheine zu 10 und 5 Rentenmark werden hier und da in Umlauf gebracht, die ebenfalls an dem Fehlen der Papiermerkmale der echten Scheine, des natürlichen Wasserzeichens und der eingebetteten Fasern, außerdem aber auch an der hinsichtlich der Beschriftung und der Farbengebung meist recht mangelhaften Wiedergabe der echten Scheine leicht als Nachbildungen erkennbar sind. Das Publikum schützt sich gegen die Annahme solcher Falschstücke, wenn es sich beim Hantieren mit goldwertem Papiergeld wieder an etwas größere Vorsicht gewöhnt und namentlich auf die Papiermerkmale der echten Scheine achten lernt.

$ **Geschäftsverlegung.** Das Bankhaus Droste & Tewes, das heute zu den führenden Provinzbanken zählt, hat seinen Geschäftsbetrieb nach dem von ihm erworbenen Hause Kortumstraße 18 verlegt. Hier ist durch zweckentsprechende Umbauten ein monumentaler Bau entstanden, der der Stadt zur Zierde gereicht.

() **Klage von der Castroperstraße.** Mehrere uns aus dem Leserkreise zugegangene Schreiben führen lebhafte Klage über Belästigungen durch die Industrie. Die Steinhalde des Schachtes 3 der Gewerkschaft „Constantin d. Gr." brennt immer noch und entsendet ihre übsen Dünste. Dazu komme noch, daß die neue Kohlenstaubsaugeanlage den Kohlenstaub mit fortblase, sodaß die Bewohner der nahegelegenen Häuser kein Fenster öffnen können. — Wenn die Uebelstände so schlimm sind, wie sie uns geschildert werden, dann ist Abhilfe dringend not; das städtische Gesundheitsamt wird die Sache wohl untersuchen.

Der Schiedsspruch in der Metallindustrie.

Nach zweitägiger Dauer erreichten die Verhandlungen über Lohn, Arbeitszeit und Rahmentarif in der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe am Freitag ihr Ende. Die vom Arbeitgeberverband ausgesprochene Kündigung des Rahmentarifs wurde gegen Schluß der Verhandlungen zurückgezogen. In den anderen Streitfragen konnte eine Einigung nicht erzielt werden, weshalb der amtliche Schlichter die unten wiedergegebenen Schiedssprüche fällte. Ueber die Annahme oder Ablehnung derselben finden in den nächsten Tagen Arbeitnehmer-Konferenzen statt. Die Schiedssprüche lauten:

I. Lohntarif.

Der Lohntarif vom 18. Januar 1924 wird mit folgenden Aenderungen wieder in Kraft gesetzt:

1. Die Stundenverdienste der im Lohn arbeitenden Hilfsarbeiter werden um 5 Pfg., die der Facharbeiter um 6 Pfg. in der Spitze erhöht. Die Arbeiter über 21 Jahre, die im Akkord arbeiten, erhalten einen festen Zuschlag bei einem Akkordverdienst bis zu 60 Pfg. je Stunde von 5 Pfg., bei höheren Verdiensten von 3 Pfg.

Als Berechnungsgrundlage gilt der Durchschnittsverdienst der Monate März und April.

2. Die Einstellungszeit nach Ziffer 4 beträgt vier Wochen.

3. Ansprüche auf die in Ziffer 1 festgelegte Lohnerhöhung haben alle Arbeiter, die am 10. Juni 1924 noch bei ihren bisherigen Arbeitgebern beschäftigt waren.

4. Diese Regelung gilt ab 1. Juni 1924 bis auf weiteres und kann mit halbmonatlicher Frist gekündigt werden, erstmalig zum 1. September 1924.

II. Arbeitszeit.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse in der rheinisch-westfälischen Metallindustrie wird die Vereinbarung vom 13. Dezember 1923, in welcher die Arbeitszeit vorübergehend abweichend vom § 1 der Verordnung vom 21. Dezember 1923 festgesetzt worden ist, bis zum 31. Oktober 1924 mit folgenden Ergänzungen verlängert:

1. Zur Schlichtung von Streitigkeiten aus Ziffer 3 dieser Regelung wird ein Schiedsgericht gebildet, das über anhängig gemachte Streitsachen endgültig entscheidet. Dieses Schiedsgericht besteht aus je drei von den Parteien ernannten Beisitzern und einem von den Parteien zu wählenden unparteiischen Vorsitzenden. Erfolgt zwischen den Parteien über die Person des Vorsitzenden keine Einigung, so wird dieser vom Reichsarbeitsminister nach Verständigung mit dem Schlichter für den Bezirk Westfalen ernannt.

2. In der Thomasschlackenmühle sowie im Hammerwerk beträgt die effektive Arbeitszeit allgemein 54 Stunden wöchentlich.

3. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 20. Juni 1924.

Der Lohnschiedsspruch wurde gegen die Stimmen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gefällt, der Schiedsspruch über die Arbeitszeit gegen die Stimmen der Arbeitnehmer ausgesprochen.

× **Unsitten junger Ausflügler.** Die Pressestelle der Reichsbahndirektion schreibt: Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Mitglieder von Jugendvereinigungen und auch sonstige einzeln fahrende jugendliche Personen auf ihren Wanderfahrten und bei Ausflügen durch ihr Verhalten den Mitreisenden und den Eisenbahnbediensteten gegenüber sich mißliebig machen und sich den zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Betrieb und Verkehr gegebenen Anordnungen nicht fügen. Insbesondere wird über das Singen unpassender Lieder, unsittliches Benehmen und beleidigende Redensarten gegenüber Mitreisenden geklagt. Hier müßte es vornehmste Aufgabe aller Jugendführer sein, unter ihren Wanderbegleitern und -begleiterinnen aufklärend zu wirken, und ihnen klar zu machen, daß derartige Auswüchse nichts mit Frohsinn und jugendlicher Freude an Singen und Natur gemeinsam haben. Der Jugend soll dadurch das Lachen, Singen und der Uebermut, wenn er sich in den Schranken der Sitte hält, nicht verwehrt werden. Jeden Verstoß gegen die Bahnpolizeivorschriften oder Widersetzlichkeit gegen Anordnungen der Bediensteten oder Beschädigung oder Verunreinigung von Eisenbahngegenständen wird jedoch die Eisenbahnverwaltung zukünftig ahn-

---

Das Alte stürzt.

6) Roman von **Hanns Heidsieck.**

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

„Nun, Kind, was gibt es!"

„Willert hat abgesagt!"

„Abge — —?" Er war herumgefahren und starrte sie sprachlos an. Edith fügte hinzu:

„Geradezu in verletzender Form!"

Brinkmann stand aufgerichtet.

„Gründe hat er nicht angegeben?"

„Nein, Papa."

„Unbegreiflich. Ich will ihn noch einmal sprechen."

Er hob den Hörer. Willert, zu seiner Pension zurückgekehrt, meldete sich.

„Hier Brinkmann," erwiderte der Direktor, „darf ich fragen, aus welchen Gründen — — —"

Der Ingenieur unterbrach.

„Sie brauchen bloß in die Zeitung zu blicken. Bitte sehr. Ich ersuchte um Diskretion. Und schon ist alles an die große Glocke gehängt. Wollen Sie Ihr Fräulein Tochter bitten, mir meine Erregung nachsehen zu wollen! Sie kann schließlich nichts dafür. Mit Ihnen hätte ich weiter nichts zu besprechen. Empfehle mich. Schluß."

„Erlauben Sie einen Augenblick — — Herr Ingenieur — —"

Brinkmann erhielt keine Antwort mehr. Die Leitung war schon getrennt. Edith blickte mit Besorgnis auf die aschfahlen Züge des Vaters.

„Man soll mir die Zeitung bringen!" gebot er schroff. Edith wußte, daß man ihn in dieser Stimmung nichts fragen durfte. Schweigend verließ sie das Zimmer.

Der Diener brachte die Zeitung. Brinkmann las. Dann ließ er Edith noch einmal rufen.

„Du mußt zu ihm hingehen!" bestimmte er, „und wirst mich entschuldigen. Der Artikel ist ohne mein Wissen in die Presse gekommen. Du kannst ihn getrost aufsuchen — er hat sich Dir gegenüber entschuldigen lassen. Jedenfalls darf auf meine Ehre nichts kommen."

Fünf Minuten später fuhr Lampert mit dem braunen Mercedes vor, um Edith nach der Privatpension, in der Willert wohnte, hinauszufahren.

*

Breuer saß mißmutig vor seinem Schreibtisch, den Kopf in die Hände gestützt. Er überlegte, welchen Weg man einschlagen müßte, um so rasch wie möglich das erstrebte Ziel zu erreichen. Die Unterredung mit dem Freunde des Ingenieurs war seiner Ansicht nach fehlgeschlagen. Doktor Krüger hatte auf seine Frage achselzuckend erwidert: viel werde kaum zu erreichen sein. Er wolle sich aber herzlich gerne bemühen.

Breuer zog die buschigen Brauen hoch. „Herzlich gern!" wiederholte er bitter und wollte sich eben selbst zu Willert begeben, als ihm seine Wirtin einen Brief präsentierte.

Die Handschrift war ihm unbekannt. Hastig riß er den Umschlag auf. Ein gewisser Instinkt sagte ihm, daß dieses Schreiben irgendwie mit seinem augenblicklichen Gedankengang in Verbindung stehe.

Er las:

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Willert ist bereit, zu verhandeln. Ich habe ihn tüchtig bearbeitet. Allerdings ist jede Minute augenblicklich besetzt bei ihm. Vor Mitternacht wird er nicht zu sprechen sein, zumal da er heute noch ein abschließendes dringendes Experiment unter Beisein zweier Professoren der Technischen Hochschule machen will. Im Uebrigen ist er gerade nachts für Verhandlungen zugänglich. Große Männer haben ihre Wunderlichkeiten. Er läßt Sie bitten, falls Ihnen der Vorschlag nicht allzu sehr als eine Zumutung vorkommt, um 1 Uhr in der Frühe das Laboratorium anzurufen. Am besten, Sie vergnügen sich in der kommenden Nacht bei Maxim, was ja ganz in der Nähe liegt. Dort haben Sie auch Telefon.

Ihr ergebener Direktor Krüger.

PP. Diesen Brief bitte ich als Ausweis mitzubringen.

Breuer schlug mit der Faust auf den Tisch. Die unerwartete freudige Ueberraschung belebte ihn.

Das Telefon klingelte.

„Hier Rechtsanwalt Breuer!" — „Hier Inge!" — „'n Tag Schätzchen! Wo steckst Du denn?" — „Ich bin auf der Probe. Der Direktor ist heute furchtbar nett. Gestern hat er sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Ich spiele übrigens heute abend im „Metropol". Die lustige Witwe. Komm doch hin, ja? Wir gehen dann hinterher noch ein bissel in die Fledermaus-Bar — oder zu Haase — — oder Maxim, was Du willst!"

„Maxim — ja. Das könnten wir machen. Ich warte nach der Vorstellung draußen."

Eine jubelnde Stimme erwiderte: „Fein. Ja. Also abgemacht!" und das Gespräch war zu Ende.

Breuer steckte sich vergnügt eine gute Zigarette an.

*

Lautlos glitt der braune Mercedes über die asphaltierten Adern der Großstadt. Die Sonne stach. Viel Verkehr herrschte nicht auf den Straßen. Es war um die Mittagszeit.

Edith saß in die Polster zurückgelehnt. Sie drehte einen Strauß rosafarbener Rosen zwischen den Fingern. Die hatte ihr der Gärtner Stephan gegeben — als eigenste Treibhauszüchtung. Sie sah es ihm an, wie er auf ihr Urteil gespannt war. Ihr zerstreutes Lächeln schien ihn nicht zu befriedigen. Aber sie konnte nicht anders. Ihre Gedanken waren dem Wagen vorausgeeilt.

Jetzt stoppte Lampert. Man war vor einem schmucklosen Pensionshaus angelangt.

„Warten Sie," sagte Edith, stieg zwei Treppen empor, überzeugte sich an einer Visitenkarte mit der Aufschrift „Ernst Willert, Diplomingenieur", daß sie recht war, und drückte den Klingelknopf.

Willert selbst öffnete. Er wich betroffen einen Schritt in den Gang zurück. Aber sofort fand er sich wieder, verbeugte sich höflich und fragte, womit er ihr dienen könne. Gleichzeitig bat er sie durch eine Bewegung, näherzutreten.

Sie sah sich in dem schmucklosen, aber sauber gehaltenen Zimmer um. Zeichnungen von Maschinen und Magnetsystemen bedeckten die Wände. Außerdem noch Familienbilder, geschmacklose Photographien.

„Ich komme im Auftrag meines Vaters, erklärte sie, „weil Sie so aufgebracht waren, daß — kurz, es ist nicht seine Schuld, wenn Ihre Erfindung vorzeitig an die Oeffentlichkeit kam."

Willert hatte sich ihr gegenüber gesetzt. Er saß kerzengrade, beide Hände auf die Knie gelegt. Seine Blicke schienen ihr die Worte von den Lippen vorweg zu nehmen.

„Verzeihen Sie," sagte er, als sie geendet hatte, „mitunter bin ich zu impulsiv. Besonders Ihnen gegenüber hätte ich mich nicht dürfen hinreißen lassen. Ich bat bereits Ihren Herrn Vater, mich zu entschuldigen —"

„Davon wollen wir jetzt nicht mehr reden," sagte sie ruhig, den Blick auf den Boden geheftet, „es handelt sich hier um die zu früh erfolgte Veröffentlichung. Vater hatte allerdings in einer Sitzung des Komitees von Ihrer Erfindung gesprochen. Dabei hatte er wohl die strengste Verschwiegenheit als selbstverständlich vorausgesetzt. Wenn trotzdem —"

„Es ist jetzt nicht mehr zu ändern," sagte der Ingenieur mit einer abwehrenden Handbewegung und, lächelnd, fügte er noch hinzu: „Man scheint jedenfalls höllisch hinter der Neuerung her zu sein."

Sie schwieg einen Augenblick. Der Mann, der hier vor ihr saß, und nur aus Spannkraft und Nerven zusammengesetzt schien, faszinierte sie.

Was sollte sie sagen? Für einen Gemeinplatz war sie sich selber zu gut. Irgend etwas bedrückte sie. Ihr Vater hatte davon gesprochen, wie sie ihn in der Sitzung bearbeiteten — und wie ihm plötzlich eine bessere Einsicht gekommen sei, die Erfindung müsse vernichtet werden. Kurz vor der Abfahrt hatte er sie noch einmal gebeten, bei Willert auf den Verkauf hinzuwirken. Dessen entsann sie sich plötzlich. Auch paßte auf seine Bemerkung ihre Erwiderung:

„So verkaufen Sie doch Ihre Arbeit! Sie haben sich lange genug gemüht. Wenn Sie nun in der Lage sind, ein sorgloses Leben zu führen, so haben Sie sich das redlich verdient."

(Fortsetzung folgt.)

Preise in Bill.-Mk.
lagen
Wegener Augengläser umstrasse 8
aschinen unerreicht in Güte und Qualität kaufen Sie auf bequeme Teilzahlung bei Friedrich-strasse 9.
ner Krupp Lager lieferbar. uchardt Fernruf 3790.
böden gst instand gesetzt Burger, ezial-Geschäft für abfußböden Fernsprecher 749.
Versicherung sicherungen l-Agentur Bochum, Telefon 650.

den und gegebenenfalls von der Befugnis Gebrauch machen (gemäß § 11 der Eisenbahnverkehrsordnung), Personen, die die vorgeschriebene Ordnung nicht beachten, von der Mit- und Weiterfahrt auszuschließen.

ga. **Postkurse.** Der Goldfrank wird von der Post beim Verkauf der Antwortscheine nach dem Ausland mit 1 Goldmark berechnet. Ein solcher Schein mit einem Nennwert von 25 Rappen kostet 25 Rentenpfennige. Man braucht zwei dieser Scheine für einen Brief nach dem Ausland, der sich so auf 50 Pfg. stellt, während er aus Deutschland nur 30 Rentenpfennig kostet. 90 Goldpfennig läßt sich die Post für den Goldfranken bei Telegrammen nach dem Ausland bezahlen. Sie rechnet dafür dagegen nur 83 Pfg. im Paketverkehr mit dem Ausland, weil sie hier auch Goldfranken zu zahlen oder wenigstens zu verrechnen hat. Bei einem Mittelkurse von 73,7 Pfg. für den Schweizer Franken nimmt sie für Postanweisungen nach der Schweiz 81 Pfg., zahlt aber für solche von dort nur 68 Pfg. aus, bei einem Kurse von 21,9 Pfg. für den französischen Franken zahlt sie nur 16 Pfg. für den Franken bei Postanweisungen aus Luxemburg. Für den Dollar gibt sie z. Z. 3,98 Mk., nimmt aber dafür 4,42 Mk., macht also einen Kursgewinn von 10½ Prozent. Für das Pfund gibt sie jetzt 17,15 Mk., nimmt über 19,96 Mk.

(*) **Die Elternbeiratswahlen.** Wie wir schon in voriger Woche mitteilten, finden die Elternbeiratswahlen am 29. Juni (Peter und Paul) statt. Die Wahlvorschläge sind rechtzeitig einzureichen.

u. **Taubendiebe.** In letzter Zeit haben junge Burschen und Schulknaben in den Mittagsstunden mehrere Taubenschläge besucht und die Tiere mitgenommen. So wurden einem Anlieger der Hofstederstraße seine sieben Tauben gestohlen. Durch Zufall hat man nun die schulpflichtigen Knaben in einem Hause an der Gemeindestraße erwischt. Die Ringe hatten sie den Tauben von den Füßen entfernt und wollten die Tierchen dann verkaufen.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Lagerraum in der Hagenstraße ein Trumeauxspiegel, aus einem Keller in der Helenenstraße zwei Damasthandtücher gez. W. J., zwei Frauenschürzen, ein Grubenhemd und ein Kartoffelsack. Festgenommen wurde eine Frauensperson wegen Diebstahls — Bei der Polizeiverwaltung in Weitmar befindet sich ein Speisehandwagen, welcher am Sonntagabend herrenlos aufgefunden wurde. — Festgenommen wurden je eine Person wegen Umhertreibens, Diebstahls und Verdachtes des liederlichen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** In der Dorstener Straße sind bekanntlich die Vorgärten auf der linken Seite zwecks Erbreiterung des Bürgersteigs beseitigt worden. Dabei wurden vor Gerlings Villa zwei prachtvolle Bäume mit ihren Wurzeln freigelegt. Jetzt hat die Stadt dieselben mit einem Holzgeländer umgeben und Erde aufgefüllt, so daß die Bäume wieder sicher wurzeln können. Auf der Bürgersteigseite der Wirtschaft Heiermann sind auch einzelne Vorgärten verschwunden, auch auf dieser Seite muß der Bürgersteig erbreitert werden. Auch die Pflasterausbesserungsarbeiten schreiten rüstig voran. — In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag spielte sich auf der Richardstraße vor dem Hause Nr. 26 eine schwere Schlägerei ab, wobei Messer und Eisenstangen die Rolle spielten. Der Haupttäter O. P. überfiel auch am Donnerstag vormittag auf der Dorstener Straße eine Person und mißhandelte sie. Der Ueberfallene hat bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. — Es ist eine betrübende Erscheinung, daß manche erwerbslose Familienväter, statt das Unterstützungsgeld der Familie zu bringen, dies vertun. Die Behörde sollte im Interesse der Familie diesen Leuten statt der Bar-Unterstützung Gutscheine ausgeben, damit die hungernde Familie zu essen hat. — Während seiner Schicht hat sich der verheiratete Bergmann R. in der Grube der Zeche „Constantin der Große", Schacht 2, an einem Holzpfahl erhängt. Er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder. Das Motiv zu dieser Tat ist noch unbekannt. — Der Maurer Wilhelm Hahn fiel von dem Gerüst an der Ecke Thomas- und Vidumestraße und zog sich eine Wadenquetschung zu.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Stadttheater.** Die Mitglieder der Freien Volksbühne und des Bühnenvolksbundes erhalten für die morgige Aufführung „Der fliegende Holländer" gegen Vorzeigung der entsprechenden Ausweiskarten Preisermäßigung.

(*) **Was die Lichtspielbühnen bringen.** In den renovierten Weltlichtspielen entfesselt das urwüchsige amerikanische Lustspiel „Fräulein Gernegroß" wahre Heiterkeitsausbrüche. Das Wildwestspiel „Die Falle des Kanadiers" ist von packender Wirkung. Asta Nielsen zeigt ihre überragende Kunst in dem Film „Der Absturz", einem Drama aus dem Künstlerleben; ein Werk, das in den Kammerlichtspielen vorzügliche Wiedergabe findet. Der Sensationsfilm „Der Fluch der Habgier" ist äußerst spannend. Für den unterhaltenden Teil sorgt das famose Lustspiel. — In der Tonhalle gelangt der waldromantische Abenteurerfilm „Der Herr der Steppe" zur Aufführung, außerdem „Das Spiel um Gold und Liebe", das namentlich die Frauenwelt fesselt. Eine Groteske und ein belehrender Film bereichern das Programm. — In das dunkle Paris führt der Film „Wer ist Lepain", der nebst dem sensationellen Sittendrama „Der Tanz in den Tod" in den Apollo-Lichtspielen gezeigt wird. „Er" ist wieder unübertrefflich.

Aus dem Vereinsleben.

⊡ **Wirteverein.** Die gestrige Monatsversammlung war stark besucht, da sie einen besonderen Anstrich erhielt durch die mit ihr verbundene Ehrung der Vereinsjubilare, denen das Diplom für 25jährige Mitgliedschaft überreicht wurde. Ihre Namen sind: Karl Aßhauer, Richard Bickern, Josef Dahlhoff, Karl Düppe, Franz Ellbracht, Heinrich Hucke, W. Oehler, Wilhelm Voßwinkel, alle aus Bochum, Gustav Pelmer und Karl Pamp aus Laer. Fünfzehn treudienende Hausangestellte wurden gleichfalls in üblicher Weise geehrt. Aus den geschäftlichen Verhandlungen ist noch zu erwähnen ein Antrag an den Magistrat in Sachen der Getränkesteuer. Für die Unterstützungskasse wurde ein ansehnlicher Betrag gestiftet.

:•: **Theaterverein „Riegedacht", Bochum 5.** Der Verband für Volksbühnenspiele in Bochum führte in der letzten Versammlung einen Beschluß herbei, anstelle der zu sehr ausgearteten Bühnenwettstreite fortan nur Kunstkritiker-Abende zu veranstalten. Als erster Verein tritt der Theaterverein „Riegedacht", Bochum 5, am Sonntag, den 15. Juni, mit einer solchen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. (Näheres siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

○ **Laer,** 14. Juni. Die hiesige Abteilung des S. G. V. unternimmt am 15. Juni eine Wanderung nach Hattingen—Bredenscheid—Herbede. Abfahrt 7 Uhr früh mit der Straßenbahn am Gemeindepark in Laer. Am 29. Juni geht's nach Witten—Wetter, Abfahrt 6 Uhr mit der Straßenbahn. Zu diesen Wanderungen werden alle Mitglieder und Freunde des Wanderns eingeladen.

t. **Weitmar,** 14. Juni. Der Männerchor des evgl. Männer- und Jünglingsvereins veranstaltet am Sonntag nachmittag 6 Uhr im evgl. Gemeindesaale einen Liederabend unter Mitwirkung des gemischten Doppelquartetts Bochum, des gemischten Chores und des Posaunenchores.

□ **Weitmar,** 14. Juni. Die hiesige Gemeindevertretung ist auf Dienstag, den 17. Juni, zu einer Sitzung einberufen, die statt in dem Sitzungssaale des Amtshauses wieder im Waldschlößchen stattfinden soll; man scheint also auch für diese Tagung wieder mit einem größeren Besuche von Zuhörern zu rechnen. Unter anderen Punkten steht auch die Einführung und Verpflichtung des neuen Gemeindevorstehers und dessen Stellvertreters auf der Tagesordnung. Daraus ist zu schließen, daß die Aufsichtsbehörde die in der letzten Sitzung getätigte Wahl trotz des dagegen erhobenen Einspruchs bestätigt hat. Sodann kommen zwei Anträge der kommunistischen Fraktion zur Verhandlung, die die Erwerbslosen- und Ausgesperrten-Fürsorge betreffen.

* **Langendreer,** 12. Juni. In der Amtsversammlung stellte der stellvertretende Amtmann, Lehrer Retzlaff fest, daß gegen die Gültigkeit der Wahlen kein Einspruch erhoben worden sei. In die Anstellungskommission wurden gewählt die Herren Dr. Franz (D. Vp.), Dietz (Soz.) und David (Komm.). Die Rechnung von 1922 wurde ohne Debatte angenommen. Dann wurden die Schornsteinfegergebühren neu festgesetzt. Für die Jugendherberge bewilligte man 200 Mark mit der Maßgabe, daß von den einzelnen Gemeinden keine Sonderbeiträge mehr gezahlt würden. Die Verpflegungssätze für die Inhaftierten des Amtsgefängnisses wurden neu festgesetzt. Für die Erhöhung der Gebühren für die Baupolizei sprach sich der Baudirektor aus, dem aber mehrere Herren widersprachen. Die Frage wurde einer Kommission überwiesen. Man beschloß ferner, den Antrag zu stellen, daß der an den Kreis fallende Teil der Hauszinssteuer auf das Amt übergehen soll. Nach Abwickelung der Tagesordnung wurde die Streitsache mit dem Kartoffelhändler Rüßmann aus Hörde besprochen. Herr Retzlaff bemerkte hierzu, daß im vorigen Herbst Herr Rüßmann Zahlungen auf zuliefernde Kartoffeln von Gemeindeeingesessenen entgegengenommen habe, als aber die Kartoffeln auf dem Bahnhof Stockum ankamen, war die Geldentwertung inzwischen so weit vorgeschritten, daß Herr Rüßmann erklärte, er könne mit dem vereinbarten Preise nicht auskommen. Die Empfänger, welche Wucher vermuteten, alarmierten die Wucherkommission. Auf Anordnung des Amtmanns Jacobi beschlagnahmte dann ein Mitglied der Wucherkommission den Waggon mit Kartoffeln und ließ dieselben an die Käufer verteilen. Herr Rüßmann verlangt nun vom Amt einen Schadenersatz von 500 Goldmark. Es wurde ein Vergleich gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Zum Schluß bat Herr Höffken um Aushändigung des Etats, welcher zu seinem Erstaunen schon von der alten Amtsversammlung angenommen war. — Trotz der schwierigen Zeitverhältnisse hat die Gemeinde Langendreer das Licht- und Luftbad eröffnen können. Neben dem kleinen Spielbassin für Kinder ist ein größeres, ein Meter tiefes Bassin mit Fußbad und Brause angelegt, fließendes Wasser sorgt für Reinlichkeit. — Auf den Westf. Eisen- und Drahtwerken bekam der jugendliche Hilgenbach bei Ausübung seines Berufes schwere Brandwunden am Körper. H. wurde ins hiesige Knappschafts-Krankenhaus eingeliefert. — Diebe brachen beim Milchhändler Schaumann, Oberdorf, ein, und stahlen dort ein gutes Pferdegeschirr. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Von den Franzosen verhaftet und abgeführt wurde der Gerichtsvollzieher Reuter, Uemminger Straße.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⚓ **Höntrop,** 14. Juni. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn hat auf der Endstelle der Linie 4 (Höntrop—Bochum—Bommern) insofern eine Verbesserung eintreten lassen, als die Wagen an dieser Stelle stets bis zur Ankunft des nächstfolgenden Wagens warten, wodurch für die Fahrgäste eine Sitzgelegenheit und eine Unterkunft bei schlechtem Wetter geschaffen ist. — Nunmehr ist auch der alte Kötersche Bauernhof an der Chausseestraße (beim Walzwerk gelegen) der Industrie dadurch zum Opfer gefallen, daß er verlassen und niedergerissen wird. Ebenso werden die benachbarten Häuser abgebaut. Auch der Baumannsche Hof ist ein Opfer der Zeit geworden. Während bekanntlich Gutsbesitzer Dieken, der den Kötterschen Hof zuletzt inne hatte, nach Baak bei Winz verzogen ist, wo er vom Bochumer Verein für ein Jahr einen Hof gepachtet hat, ist dem Landwirt Baumann der Baumannsche Hof in Eppendorf beim Hektorschacht ebenfalls vom Bochumer Verein in Pacht gegeben worden.

○ **Wattenscheid,** 13. Juni. Unsere Stadt, die nur zeitweise Besetzung hatte, bekam gestern eine kleine Truppe von 84 Soldaten und 4 Offizieren in Quartier. — Der Stadtv. Otto Turnhöfer (Deutschnat. Vp.), der bekanntlich von der Besatzung verhaftet ist, hat sein Mandat niedergelegt. Auf Wunsch seiner Partei ist der Landwirt Karl Beckmann, Südstraße 30, als Ersatzmann festgestellt worden. — Wie das Jugendamt der Stadt Wattenscheid mitteilt, können im Kreise Ueckermünde in Pommern noch eine Anzahl evangelische Mädchen im Alter von 13—15 Jahren untergebracht werden. Meldungen nimmt das Jugendamt, Zimmer 4 des Rathauses, entgegen. — Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 14. Juni die Eheleute Bergmann Joh. Valentin Butterbach, Bochumer Straße 159. — Einer der ältesten Bauernhöfe unserer Gegend, das Haus Stiepeldey, Ecke Worstadt- und Nordstraße, das später der Familie Feldhege gehörte und dann, nachdem ein Teil des Gutes an die Stadt Wattenscheid übergegangen ist zur Errichtung der Gertrudisschule, in die Hände des Fuhrunternehmers Mannel übergegangen ist, soll in kürzester Zeit einen Umbau erfahren, und zwar zu Wohn- und Garagezwecken. Der äußere, altehrwürdige Charakter des Hauses — ein echt westfälischer alter Bauerhofstil — bleibt erhalten.

= **Wanne,** 14. Juni. Der Verkehr in den Häfen in Wanne gestaltete sich im Betriebsmonat Mai wie folgt: Westhafen: eingegangen 70 (299) Schiffe, ausgegangen 46 (295) Schiffe, Güterumschlag 26 117,9 (165 310,1) Tonnen; Osthafen: eingegangen 24 (16) Schiffe, ausgegangen 27 (13) Schiffe, Güterumschlag 13 471,9 (14 572,0) Tonnen; Gesamtgüterumschlag in und aus der Richtung Duisburg (Inland) 10 715,9 (25 922,3) Tonnen, Duisburg (Ausland) 7 636,8 (101 244,2) Tonnen, Emden 4189,5 (35 055,2) Tonnen, Bremen 2899,7 (11 873,6) Tonnen, Hannover 676,0 (5786,8) Tonnen, zusammen 26 117,9 (150 735,1) Tonnen; Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 24 859,9 (141 647,3) Tonnen, Zufuhr über die Regie 12 711,0 (20 729,0) Tonnen, Abfuhr über die Regie 16 744,0 (10 232,0) Tonnen, Lokalverkehr 3955,0 (18 303,0) Tonnen, zusammen 58 269,9 (207 882,9) Tonnen.

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte.

Besserung in Sicht.

Die Ausläufer des gestern über Südengland gelegenen Tiefdrucks brachten uns strichweise Gewitterregen. Von Nordwesten her breitet sich zunächst hoher Luftdruck aus. Wir haben daher am Samstag und Sonntag vorwiegend trockenes und später wieder wärmeres Wetter bei wechselnder Bewölkung zu erwarten.

Färbe zu Hause

alle Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Bad Lippspringe.

Im Interesse des Kurpublikums ist hier eine wichtige Neuerung geschaffen. Seit dem 1. Juni wird eine einheitliche Gesamtkurkarte ausgegeben, die den Kurgästen den Besuch sämtlicher Kurstätten, also der beiden Kurparks, des Kurwaldes, der viel Heilquellen, Arminiusquelle, Liboriusquelle, Kurbrunnen und Kaiser Karlsquelle, sowie der Kurkonzerte ermöglicht. Ausgabestelle ist das Arminusbad. 2W50

Dr. Thompsons Seifenpulver

schont die Wäsche, macht sie blendend weiß

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Milliarden.

Rath Brückstr. 51 Rath

Diese Firma

Straße und Hausnummer müssen Sie sich **genau** merken, wenn Sie moderne Qualitäts-

Möbel

vollständige Einrichtungen sowie Einzelmöbel **Herde, Sofas, Korbmöbel** zu den billigsten Preisen und **günstigen Zahlungsbedingungen** kauten wollen.

Schlafzimmer 3 tür. mit Spiegel . . von **495.-** an
Küche nat. 2× gestrichen von **260.-** an

Möbelhaus J. Rath
BOCHUM, nur Brückstr. 51

Nur Röder Hellweg 20. Nur Röder Hellweg 20

Größte

Auswahl in **Motor- u. Fahrrädern, Nähmaschinen,** bequeme Zahlung

Fahrrad

-Marken **Stoewer, Greif, Cito, Allright, Spezial,** von 100 Mill an.

Lager

in allen Zubehörteilen zu herabgesetzten Preisen, **nur Röder, Hellweg 20**

in

Reparaturen an **Motor-, Fahrrädern, Nähmaschinen,** gut und billig, **nur Röder, Hellweg 20.**

Bochum

er Werke, Zechen, Büros, erhalten auch bei Massenbezug Zahlungserleichterung.

Hellweg 20

ist und bleibt die beste Bezugsquelle
Besichtigen Sie daher mein Lager ohne Kaufzwang.

Hochsommer-Hüte

in eleganter und einfacher Ausführung zu den billigsten Preisen

Frau Hedwig Rosenkranz
Fernruf 707 Bleichstr. 6

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen

kauten Sie am billigsten im

Etagen-Geschäft Alfred Scheidemann
Kaiserstraße 57
nur II. Etage, neben Handelhof
direkt am Hauptbahnhof.

Nähmaschinen
gut erh. und gut nähend, sehr billig zu verk. evtl. Teilzahlung. (69309
H. Pohl, Bongardstr. 5, 1 Etg., Eing. Grabenstr.

Tannen- u. Fichten-Sägemehl
tausend abzugeben.
L. Fröhling, Dampfsägewerk, Bochum, Klosterstraße.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag (Trinitatis), den 15. Juni.

Sammlung für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.

Christuskirche. 8: Klose. 9.45: Stiepel-Freiburg. 11.15: Kindergottesdienst. Ehrenberg (Vereinshausaarten). 3: Taufstunde. Ritter

Lutherkirche. 9.45: Klose. 11: Kindergottesdienst. Giebe

Paulinskirche. 9: Hentschel. 5.15: Dr. Ehrenberg.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker. 11.15: Kindergottesdienst. Winnacker. — Jugendbund für entsch. Christentum, Sonntag nachm 2.30 Uhr: Evangelisation: Mittwoch abend findet wegen der Evangelisation in der Christuskirche keine Jugendbundstunde statt.

Johanniskirche 9: Maf Gottesdienst. Schneider. 11.15: Kindergottesdienst. Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Ritter.

6. Pfarrbezirk. Dibergstr. 46. 11.30: Kindergottesdienst. Hentschel.

7. Pfarrbezirk. 9.15: Gottesdienst. Ehrenberg.

Bochum-Hamme Kirche: 8: Hilker. 9.45: Heyder. 11: Kindergottesdienst. Hilker. 2: Taufstunde. Eberth. — Weaeicheid: 9.45: Hilker. 11: Kindergottesdienst. Heyder.

Hofstede-Riemke. 10: Mühae. 11: Kindergottesdienst. Mühae 12: Taufstunde Freitag 8: Vorbereitung

Melanchthon. 10: Althüser. 11.30: Kindergottesdienst 11.30: Kirchentauf. Riemke-Taufen. 10: Reder. 12: Taufen.

Laer. 9.30: Gottesdienst. P Paulmann.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst. P Leich. 10.30: Taufen. 2: Jünalingsverein. 4: Jungfrauenverein. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstunde. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst. Past. Fortmann. unter Mitwirkung des Posaunenchors. 10.45: Kindergottesdienst. 11.30: Taufen. 2: Jünalingsverein 4: Jungfrauenverein. — Dienstag abends 8 Uhr: Jünalingsverein, abends 7 Uhr im Kinderaarten: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein. 7 Uhr: Posaunenchor. 8 Uhr: Kirchenchor

Weitmar. 8: Frühgottesdienst. Pf. Sassenberg. 10: Festgottesdienst. Bundesdirektor Pfarrer Meyer aus Godesberg. 11: Kindergottesdienst. Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrh. Sitzungszimmer. — Weitmar-Mark: Mittwoch 8: Bibelstunde. — Ehrendorf: Sonntag 8: Evangelisation in der Kinderschule. Donnerstag 8: Bibelbesprechung im Jugendbund

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 15. Juni 1924.

Propsteikirche. 6. 6.45. 8 Messen. 9 Schulmesse 10 ist Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Marienkirche. 6. 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.

St. Josefskirche 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt 11.15 Messe 2.30 Christenlehre.

Kreuzkirche 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht

St. Michaelskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe 2.30 Andacht

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt.

St Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht

Herz-Jesukirche. 6.30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl Messe mit Predigt 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

St. Liboriuskirche 7.30 Messe 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe 7.15 Messe mit Predigt 8.30 Messe für die Rosen 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht. Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt 11.15 Messe 3.30 Andacht

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7. 8.30. 9.30 Messen mit Predigt 10.45 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Messe. 9.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht

U.-Dahlhausen. 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Stiepel. 7 Uhr Frühmesse. Gem. hl. Komm. der Frauen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt Nachm. 3.30 Uhr Andacht

Blankenstein 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Eickel-Hofstetterhausen. 7 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Langendreer. 6.30. 8 Messen. 10.15 Hochamt 2.30 Andacht — Bonifatiuskirche. 7 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 15. Juni, ist kein Gottesdienst.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rottstr. 34a. Hinterhaus 9.30: Bibelbesprechung. 11: Sonntagschule. 6: Predigt Dienstag 4: Frauenverein. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag 8: Gesangstunde. — **Gerthe,** Landwehrstr 47. Haus Gwald Schuhmacher. Sonntag 3.30 Uhr: Predigt.

Ev.-luth. Gemeinde, Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 7.45: Predigtgottesdienst. Syn Kiemer.

Evang. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Sonntag vormittag 9.30 und abends 6: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. 7.30: Jugendverein Mittwoch abends 8 Uhr.

Baptisten-Gemeinden: Hermannshöhe 21 Sonntag vorm. 9.30: Predigt, Prediger Fleischer. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3.30: Gelangottesdienst Mittwoch abend 8: Andacht. — Robertstraße 93 Sonntag vorm. 10: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht. — Laer, Hellweg 10. Sonntag vorm 10: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — Weitmar-Bärendorf, Hammerstr. 8a Sonntag vorm. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — Weitmar-Mark, Bergstr 56. Sonntag vorm 9.30 und nachm. 3: Predigt, Prediger Bosseler. Vorm. 11: Sonntagsschule. Nachm 5: Jugendverein. Mittwoch abend 7: Andacht — Stiepel, Kirchstr. 20: Sonntag vorm 10: Sonntagsschule, abends 7: Andacht. Prediger Bosseler

Die Verlobung ihrer Tochter Toni mit Herrn Hubert Gamm beehren sich anzuzeigen.

Caspar Döpp und Frau
Karoline geb. Eickmeier.

Toni Döpp
Hubert Gamm
Verlobte.

Weitmar, den 15. Juni 1924.

Statt Karten!

Klara Bremme
Joseph Bergmann
Verlobte.

Wickede (Ruhr). Weitmar
15. Juni 1924.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch, den 11. Juni nachmittags 3½ Uhr, unsern lieben Sohn, meinen guten Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, den Bergmann

Gustav Döhring

infolge eines schweren Unglücksfalles auf der Zeche Engelsburg zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er folgte seinem Bruder, der im Felde gefallen, und seiner Schwester nach.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme: 69432

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Bochum, Oldenburg, Ostpreußen, den 12. Juni 1924.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom elterlichem Hause, Weitmar, Friedrichstraße 28. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 11¼ Uhr verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Juliane Schwanke
geb. **Voigt**

im Alter von 74½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Spandau, Buttelstedt i. Th., den 13. Juni 1924.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Fahrendellerstraße 8, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 4½ Uhr meinen lieben, guten Mann, unsern treuen Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Onkel und Großvater, den wohlachtbaren

Herrn St. Radzieja

wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 74 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Essen, Weitmar, den 12. Juni 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Juni, nachmittags um 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Elsaßstraße 21 aus statt.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesene Liebe u. Teilnahme

danken herzlich

Geschwister Brunst.

Bochum, den 13. Juni 1924.

Statt besonderer Anzeige.

Am Pfingstmontage verschied in Saarlouis nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe Mutter und Großmutter a1866

Frau
Marg. Zimmermann
geb. Morguet
im Alter von 74 Jahren.

Familie Amtsgerichtsdirektor Kottrup.

Bochum, den 12. Juni 1924.

Für den beim Heimgang meiner lieben Frau erwiesene Teilnahme sage ich auf diesem Wege **herzlichen Dank.** Vor allen Dingen danke ich Herrn Pastor Althüser für die Trostworte an der Bahre und am Grabe, ferner dem Evgl. Frauenverein Rechen für die Kranzspende und das ehrende Trauergefolge.

Heribert Busch.

Bochum, den 14. Juni 1924.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verlust meines so jäh aus dem Leben gerissenen Bräutigams

Willy Dittmeyer

spreche ich hierdurch allen Freunden und Bekannten meinen

innigsten Dank aus.

Erna Deisenroth.

Riemke, den 14. Juni 1924.

Synagogengemeinde.

Wir erinnern an die Zahlung der zum 15. Juni fällig werdenden

2. Kultussteuerrate.

Rückstände, welche bis zum 18. Juni nicht gezahlt sind, werden im Zwangsverfahren eingezogen.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. Juni cr., vormittags 10.30 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände:

1 neues, grünes Plüschsofa und 1 Gasofen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, den 13. Juni 1924.

Schonvomeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Dorstener Str. 38.

Autoverdeckstoffe, Wagen- und Waggondecken

garantiert wasserdicht

werden prompt zu Fabrikpreisen abgegeben.

ESAG ESSER SEGELTUCH A.G. ESSERFELD

Vertreter:
Rud. Plate, Altenbochum,
Harpener Straße 24
Fernsprecher 2362

Drähte

verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum.
Unter den Linden 28-30

Unterricht

Gründl. Ausbild. in Stenographie (Syst. Stolze-Schrey und Gabelsberger) u. Maschinenschreiben erhalten Sie im Boch. Abschriften- u. Vervielfält.-Kontor, Rottstraße 40, Fernruf 4005.

Erteile gründl. Unterricht im Harmoniumspielen u. Stenograph. zu angem. Preisen. W. K. (69483 Diberstr. 50, 2. E.

Musik- u. Orchester Schule Merkert

Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Reiche Heiraten

sowie, Einheirat in Landwirtschaft, Geschäft. Wohnungen vermittelt streng reell u. diskret

Fortuna,

Essen, Wiesenstr. 10, Nähe Hauptbahnh. Bei Anfrag Rückporto. (Fr20

Beil. Kriegerwwe., ine blonde Erscheinung, mit Ich. 4-8 Wohn., m. Herrn kennenlernen in guter Position, n unter 35 Jahren, zwecks baldiger

Heirat.

Ana. u. B K 69482 an die Gesch. d. Z.

Ordentl. ff. Mädchen v. Lande w. d. Bek. e. anst. Mannes zw.

Heirat.

Ana. u. A S 69495 an die Gesch. d. Z.

Witwe, 57 J., kath., rüstig u. ges., wünscht mit kath. Herrn ohne Anh. bekannt zu werden zwecks **Heirat.**

Ana. u. K A 69524 an d. Gschft. d. Z.

Rüstig. pens. Witwer, 50er, sucht Bek. mit anst. Witwe a. Alters, ein. Hausb. u. möglichst ohne Anh. zwecks

Heirat.

Ana. u. Z B 69502 an d. Gschft. d. Z.

Verloren

Donnerstagnacht auf d. Wege Alleestraße, Blücherstr. bis Hernerstr. link. Herrenschuh verlor. Gegen Belohnung abzugeben. Hermannstr. 22, p.

Roter Dackel

in Weitmar entlaufen. Kennzeichen: Brandwunde an d. rechten Seite. Gegen Bel. abzugeb. Dr. Witte, Eppendorf.

Dobermann-Pinscher

Pfingstmontag entlaufen. Gegen Bel. abzugeben an **Paul Kellermann** Weiherstr. 49.

Zurück!

Dr. med. Lackmann,
prakt. Arzt
Wilhelmstraße

Zurück!

Zahnarzt Dr. Müller
Weitmar,
Markstraße 98.
Sprechst. 10–1 / 3–6.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold

Bochumer Blumenhalle
Bochum,
Große Beckstraße 22.

Katze

zugelaufen. (69391 Neustraße 7.



Für Strand und Bad

Bademäntel, Badelaken
Badetrikots, Badekappen
Badeschuhe, Frottier-Mäntel

Elegante
Neuheit:
Badeanzüge mit Ueberkleid aus gleichfarbigem Seidentrikot

Leinenhaus Hermann Bukhoff
Bochum, Hochstraße 25

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
A.-G., Bochum.

Von unseren zum 31. Dezember 1923 gekündigten **Schuldverschreibungen** vom 7. Juli 1906 sind noch eine Anzahl Stücke nicht eingegangen. Mit Rücksicht auf das Aufwertungsgesetz sind wir bereit, diese Schuldverschreibungen zu **13%** (also das Stück zu G.-M. **130.–**) einzulösen. Eine Verzinsung solcher Schuldverschreibungen findet, weil solche gekündigt sind, nicht mehr statt. 25

Amt Weitmar.

Pflicht zum Besuche der Fortbildungsschulen.

Ich mache hierdurch darauf aufmerksam, daß auch die hiesige bergmännische Fortbildungsschule den Unterricht wieder aufgenommen hat und fordere deshalb alle fortbildungsschulpflichtigen Jugendlichen der Gemeinde Weitmar, die den bergmännischen Beruf ergriffen haben oder ergreifen wollen und eine Fortbildungsschule noch nicht besuchen, hierdurch auf, sich am **Dienstag den 17. Juni 1924 nachmittags 5 Uhr,** entweder in der hiesigen Wilhelmschule an der Markstraße oder in der hiesigen Liboriusschule an der Kohlenstraße zur Aufnahme zu melden. Auch die zur Zeit beschäftigungslosen bergmännischen Jugendlichen sind zum Besuch der bergmännischen Fortbildungsschule verpflichtet, ferner diejenigen Jugendlichen, die zur Einstellung als Arbeiter in den bergmännischen Betrieb bis 1. Oktober dieses Jahres vorgemerkt sind. Alle übrigen männlichen Jugendlichen müssen die **gewerbliche** Fortbildungsschule besuchen, gleichviel ob sie Beschäftigung haben oder nicht.

Unentschuldigte Versäumnis der Fortbildungsschule zieht hohe Strafen nach sich.

Weitmar, den 13. Juni 1924.
Der k. Amtmann: König.

Technikum Lemgo (Lippe). Höhere technische Lehranstalt. Staatskommissar.

Wer leiht 1000 B.-Mk. geg. 30 Pr. Zinsen? Schuldentr. Eigentum vorh. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Ana. u. B W 69431 an die Gesch. d. Z.

Lastwagen Personenwagen

auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.

Telephon 2099

Th. Rosen, Südhellweg 19.

Damen

finden freundliche Aufnahme **Dora Witte,** Hebamme, Dortmund, Hohestraße 231. Tel. 3800.

Handgest. Blusen v. 15.00 B.-Mk. an
Handgest. Kinderkleider v. 6.50 B.-M. an
Gehäkelte Kinderkleider v. 7.50 B.-M. an

Daselbst Anfertigung sämtlicher Hand- und Maschinenstickereien.

Kauf-Gesuche

Geschäft

zu kaufen gesucht Nähe Marienstr. u. Königstr bevorz. Ana. u. Z S 69307 an d. Gschft. d. Z.

Kl. Haus

im nördlich. Stadtteil zu kaufen ges. Ana. u. A. Sch. 69440 Gschft. d. Z.

Gebr., weiße **Kinderbettstelle** mit Matratze (auch komplett) aber nur gut erhalten, zu kaufen gesucht Ana u. S F 69393 an d. Gschft. d. Z.

Gut erhalt., gr. **Kinder wagen** (Promenadenwag.) zu kaufen gesucht. Ana m. Preisang. u. B S 69409 an d. Gschft. d. Ztg.

R. Plüschsofa zu verkaufen. Königstr 22, III.

Braune Halbschuhe Gr. 38 und weißes Kinderkleid Gr. 65 preiswert zu verk. Kasmer, Bochum 5, Hofstederstr. 210.

Wachsamer Wolfshund, 7 Mon. alt, billig zu verkaufen. Müller, Agnesstr. 24, bei Sonnt. vorm.

---

2 Aquarien, 1 Meter lang, mit Fischen u. Pflanz., für 40 Mk. zu verk. Vereinsstraße 23.

Ehrensache.

Frl., 34 J., kath., hier fremd, tüchtig im Haushalt, sucht Bek. m. solidem Herrn in fester St. Wäsche-Ausst. vorh. Witwe m. 1–2 K. nicht ausgeschlossen. Ana u. E M 69511 an d. Gschft. d. Z.

Ehrensache.

Bläßr., gutaussh. Beamter in sicher. Lebensstellung und aus Beamtenfam., evang., wünscht, mit ein hübsch., lebensfrohen, häuterzogen. häuslichen Mädchen bis zu 22 J. bek. zu werden zwecks späterer Heirat. Ana. m. Anschrift u. G F 69501 an d. Geschäft d. Ztg. erb.

Ig. Mann, 23 J., Beamtens., in gut. Stell., sucht d. Bek. ein. Dame v. 20 bis 25 J. zw. bald.

Heirat.

Zuschr., w. mgl. m. Bild. u. A S 69388 an die Gesch. d. Z.

Beamtenwitwe, kath., 46 J., in g. Verh., w. Bek. m. e. Herrn in sich Lebensst. zw.

Heirat.

Ana. u. L B 69413 an die Gesch. d. Z.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Märkischestr. 10, pt.,
Gegründet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vornehm., sowie Ehen jed. Standes reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Srche f. m. Brud. (kath.). 29 J. alt, selbst. Kaufmann.

Lebensgefährtin.

Damen mit lieb., sonn. Wesen, a. nur aut. Fam., w. Brief mit Bild einr. unt. B Z 69303 an die Gesch. d. Z. Verm. von Angeh. angen.

Wer nimmt Mädchen, 2 Monat alt, in Pflege? Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69396.

Erstlings-Wäsche

Beste Qualitäten! Große Auswahl! Billige Preise!

Hemdchen, Jäckchen, Windeltücher, Decken, Wickelbänder, Lätzchen, Tautkleidchen, Häubchen, — Geschenk-Artikel —

Mertens Sohn
Bochum, Obere Marktstraße 39.

Emaille

nur Ia. Qualität zu billigsten Preisen.
Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Waschmaschinen

nur beste Fabrikate von Mk. 55.- an
Preise in Billionen.

Herde

in nur moderner Ausführung zu günst. Preisen u. Bedingungen von Mk. 90.- an

Mangeln

Fabrikat „Miele"
Tischmangeln von Mk. 43.- an

Holzwaren

Messerkasten
3teilig 0.95 4teilig 1.40

Fettlöffelhalter mit Einlage 7.50 | Holzlöffelgarnitur mit Einlage 4.50 | Sand, Seife, Soda mit Einlage 4.50

Peter Schlipper, Bochum, Kortumstraße 2. Telephon 984.

Das preiswerteste

Waschstoff-Angebot

der Saison!

Weit unter Preis

kauften wir modernste Sommerstoffe, darunter allerfeinste Frottés, Doiles und Crêpes, in den entzückendsten Farbstellungen. Unser Angebot umfaßt nur beste Fabrikate, die wir als ganz besonderen Gelegenheitskauf zu unglaublich niedrigen Preisen in den Verkauf bringen

Beginn des Verkaufs

Sonnabend, den 14. Juni, morgens 9 Uhr

Dirndl-Mousseline gute Qualitäten, extra billig	0.58
Wasch-Mousseline in aparten Streifen	0.68
Wasch-Mousseline hell und dunkel gemustert	0.78
Wasch-Mousseline indanthren farbig	0.88
Wasch-Mousseline in reizenden Farbstellungen	0.95
Trachten-Stoffe hübsche Karos, besonders billig	0.88
Trachten-Stoffe kariert und gestreift	0.98
Trachten-Stoffe letzte Neuheiten, reiche Auswahl	1.25
Doll-Doile bedruckt, 80 cm breit, entzückende helle Muster	1.90
Doll-Doile 100 cm breit, bedruckt, moderne Muster	2.90
Wasch-Crêpe modernste Muster, waschecht, 70 cm breit	1.30
Wasch-Crêpe mit Frottéstreifen, ganz besonders aparte, neue Muster.	1.40
Wasch-Crêpe 110 cm breit, extra gute Qualität, letzte Neuheiten	2.70
Woll-Mousseline besonders preiswert	2.60
Woll-Mousseline neueste Ausmusterungen	2.90
Woll-Mousseline besonders hübsche Dessins	3.60
Perkal 80 cm breit, in aparten Streifen	0.85
Foulardine 80 cm breit, in entzückenden Farben	1.95
Doll-Doile weiß, 112 cm breit, gute Schweizer Ware	2.40
Doll-Doile weiß, 112 cm breit, Ia Schweizer Qualität	2.70

Frotté

die große Mode. Wir bieten eine überraschend große Auswahl zu enorm billigen Preisen

Frotté 70 cm breit, in reizenden Karos	1.90
Frotté 100 cm breit, moderne Streifen, extra billig	2.40
Frotté 100 cm breit, moderne Streifen, Karos, beste Qualität	2.90
Frotté Ia Qualität, viele moderne Dessins	3.40
Frotté Ia Qualität, in großer Ausmusterung	3.90
Frotté Ia Qualität, letzte Neuheiten	4.40

Waschstoff-Reste

in großer Auswahl

extra billig

Meter **0,40 0,50 0,60**

Preise in Billionen-Mark

Ferd. Koppel

Modernes Spezialhaus Bochum

Hellweg 2

Einzig dastehend

in Waschwirkung und Ergiebigkeit ist und bleibt Persil. Sie brauchen dabei kein weiteres Mittel, auch keine Seife, da Persil beste Kernseife in feinster Verteilung reichlich enthält.

Die Persillauge

bereiten Sie vor Hinzutun der Wäsche in kaltem Wasser. Dabei ist die Menge Persil natürlich nach dem Grad ihrer Beschmutzung zu bemessen. Befolgen Sie im übrigen genau die Gebrauchsanweisung; dadurch sichern Sie sich den

besten Waschерfolg!

Wiedereröffnung

Sporthaus C. Böddeker

Dorstener Strasse 81.

Den geschätzten Bewohnern von Bochum und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das Sportgeschäft C. Böddeker übernommen habe.

Für reelle Bedienung und gute Ware Sorge tragend, halte ich mich der geehrten Kundschaft bestens ..... empfohlen. .....

Sporthaus Ludw. Schindler

Zur a1873

Fronleichnams-Prozession

empfehle ich mein großes Lager in

Inschriften u. Guirlanden.

H. Potthoff, Buchhandlung,

Bochum Mühlenstraße 4

gegenüber dem Rathause.

Herren- u. Damen-Räder

I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Motorräder D. K. W. Nähmaschinen versenkbar 130 Billionen.

Röders Fahrradhaus Hellweg Nr. 20

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit meiner Damen- und Herrenschneiderei von Dorstenerstraße 102 nach 69419

Dorstenerstr. 72

verzogen bin.

Hochachtungsvoll

Aug. Müller.

Bis Bill.-Mark 12.000.-

zus. oder in kl. Betrg per sofort gegen hypoth. Eintragung auf beschlagnahmefreies Einfamilienhaus, gute Zinsen und sonst. Sicherheit, gesucht.

Angeb. mit Bedingung. unter H. G. 69496 an die Geschäftsstelle.

Badeöfen und Warmwasserapparate

werden sauber durchrepariert.

Reinigen von Gasleitungen schnellstens.

B. LITTMEIER,

Klempnerei und Installation.

Hernerstraße 16, 6950



Ho

Wir

Die Geld- letzten Wochen e und es ist leider der heftigen schaftslebens zu Warenlager vo da die Besitzer n halten. Man h den Reichsbankp politik angeblich Wirtschaft schwer wiß in der Lage Umfange der Wi ob eine solche W verfrüht wäre u Wirtschaft aufha

Die Zahl be aufsicht gestellt u sich im Mai betr Mai hat die Zei gonnen. Ohne l der Pleitegeier g Und es gibt genu Zahlungsschwieri verzichten die Gl Schuldner, weil Wenn es zum K kommt, dann han hofft, aus der No biger retten zu k reichen Betriebe ken Vermehr Denn es ist nicht menden Arbeiter wieder Arbeitsg schlimm wird die in große Zahl z der Mansfelder zum Weiterbetrie des Reiches nicht lassungen nehmen ohne daß das Re Hilfe hat auch w Einschränkung de Deutschland gar Aktiengesellschaften so groß, daß man in nächster Zeit n weitgehenden Ein werden. Dagegen reichenden Mitteln meist hinausgewo Massenarbeitslosig halten, die schwere land entscheidende

Die Lage der rhei

In den letzten gänge weiter April für Stabeise langt wurden, bel noch auf rund 13 Preise ebenfalls h ist zu etwa 175 M ist, daß von Außen gewordenen Firme werden. Das Ge port läßt viel zu Kreisen rechnet ma nachgeben werden, groß ist.

Für diejenige am 30. Juni absch nicht zu rechn das Wiederingangk dungen verschlunge periode im Bergb stark in Mitleiden angesichts der kata werke von besond Ausbleibens von S schäftsjahr wird es

Berliner

Droste & Te

Alle

Industrieaktien

	neutig
Aachener Leder	2.8
„ Spinn.	0.4
Accumulator. Ha	17.25
Adler Portlandz.	3.75
AdlerhüttenGlas	6.25
Adler & Oppenh.	45.—
Adlerwerke	1.3
A.-G. für Anilin	8.5
„ Bauausführ.	0.325
„ für Verkehr	34.—
Alexanderwerk	1.6
Allg. Elektr.-Ges	6.8
„ „ V.-Akt	2.1
„ Häuserbau	2.—
Alsen Zement	31.5
Amme Giesecke	1.9
Ammendorf. Pap	2.—
AngloCon. Guano	9.25
Anh. Kohlen-Akt.	13.—
Ankerwk. Hgstb.	29.5
Annabg. Steingut	15.—
Annen. Gussstahl	6.5
Apterbeck Bergb	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.87
Augsb.-Nürnb. M	17.25
Bad. Anil. Sod.-W	12.25
Balcke Maschin.	3.4
Baroper Walzw.	23.—
Basalt-Akt.-Ges.	6.87
Bast & Co.	3.6
Bay. Spiegelglas	3.25
Bedburg Wollind	7.4
Bemberg J. P.	9.—
Bendix Holzbear	1.6
Berg C. Eveking	17.—
Berger J., Tiefb.	1.9
Bergmann Elekt.	9.—
Berl.-Anh. Masch	4.3
„ Bautzener	0.6
Berl. Guben Hutf.	13.75
„ Holzkompt.	5.8
Berl. Masch. Bau	9.12
Berth. Messing	6.—
Berzelius Bergw.	3.75
Beton-u. Monierb	0.75
Bielef. Mech. Web	16.—
BingMet., Nürnb.	1.7
Bismarckhütte	—.—
Bochum. Gussst.	41.5
Böddingh., Reim.	1.2
Böhler & Co., G	—.—
BösperdeNWalz.	3.12

Handel / Gewerbe / Industrie.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Geld- und Kreditkrise hat in den letzten Wochen eine erhebliche Verschärfung erfahren, und es ist leider vorläufig kaum mit einem Nachlassen der heftigen Erschütterungen unseres Wirtschaftslebens zu rechnen. Die Mobilisierung der Warenlager vollzieht sich in sehr langsamem Tempo, da die Besitzer noch ängstlich an ihren Beständen festhalten. Man beginnt bereits scharfe Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten zu richten, dessen Kreditpolitik angeblich auch den gesunden Teil der deutschen Wirtschaft schwer bedroht. Die Reichsbank wäre gewiß in der Lage, wieder flüssige Mittel in größerem Umfange der Wirtschaft zuzuleiten. Es fragt sich nur, ob eine solche Maßnahme im jetzigen Augenblick nicht verfrüht wäre und die durchgreifende Reinigung der Wirtschaft aufhalten würde.

Die Zahl der Betriebe, die sich unter Geschäftsaufsicht gestellt oder Konkurs angemeldet haben, hat sich im Mai beträchtlich gehoben, aber mit dem Monat Mai hat die Zeit der Zusammenbrüche erst richtig begonnen. Ohne Uebertreibung kann man heute sagen: der Pleitegeier geht um und sucht, wen er verschlinge. Und es gibt genug für ihn zu verschlingen. Nicht alle Zahlungsschwierigkeiten führen zum Konkurs. Oft verzichten die Gläubiger auf jeden Schritt gegen den Schuldner, weil überhaupt keine Masse mehr da ist. Wenn es zum Konkurs oder zur Geschäftsaufsicht kommt, dann handelt es sich bereits um Fälle, wo man hofft, aus der Konkursmasse noch etwas für die Gläubiger retten zu können. Der Zusammenbruch der zahlreichen Betriebe führt selbstverständlich zu einer starken Vermehrung der Arbeitslosigkeit. Denn es ist nicht möglich, für die zur Entlassung kommenden Arbeiter und Angestellten heute irgendwo wieder Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Besonders schlimm wird die Sache, weil jetzt noch Großbetriebe in großer Zahl zum Erliegen kommen. Das Beispiel der Mansfelder Gewerkschaft, der das Reich Mittel zum Weiterbetrieb vorstreckt, kann bei der Finanzlage des Reiches nicht oft wiederholt werden. Starke Entlassungen nehmen zurzeit die Deutschen Werke vor, ohne daß das Reich helfend eingegriffen hätte. Diese Hilfe hat auch wenig Sinn und Zweck, da eine starke Einschränkung der gewerblichen Gütergewinnung in Deutschland gar nicht zu umgehen ist. Die Zahl der Aktiengesellschaften, die bereits innerlich fertig sind, ist so groß, daß man staunen wird, was alles für Betriebe in nächster Zeit noch zum Erliegen oder doch zu einer weitgehenden Einschränkung ihrer Tätigkeit kommen werden. Dagegen kann der Staat mit seinen unzureichenden Mitteln nicht helfen: seine Hilfe ist vielmehr meist hinausgeworfenes Geld. Die hereinbrechende Massenarbeitslosigkeit ist eben nun nicht mehr aufzuhalten, die schweren und auch innerpolitisch für Deutschland entscheidenden Zeiten stehen erst bevor.

R. Calwer.

Die Lage der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie.

In den letzten Tagen haben sich die Preisrückgänge weiter fortgesetzt. Während Mitte April für Stabeisen von Werkseite noch 160 Mark verlangt wurden, belaufen sich die Werkpreise heute nur noch auf rund 135 Mark. Von Händlerseite sind die Preise ebenfalls herabgesetzt worden; Händlermaterial ist zu etwa 175 Mark zu erhalten, wobei zu beachten ist, daß von Außenseitern und namentlich von schwach gewordenen Firmen die Preise noch weiter unterboten werden. Das Geschäft ist sehr schlecht, auch der Export läßt viel zu wünschen übrig. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Preise noch weiter nachgeben werden, da der Geldbedarf des Handels zu groß ist.

Für diejenigen Hüttenwerke, die ihr Geschäftsjahr am 30. Juni abschließen, ist mit einer Dividende nicht zu rechnen, da der passive Widerstand und das Wiederingangbringen der Werke zu hohe Aufwendungen verschlungen hat. Dazu kommt noch die Kampfperiode im Bergbau, die die Hüttenwerke ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen hat, ein Moment, das angesichts der katastrophalen geldlichen Lage der Eisenwerke von besonderer Bedeutung ist. Infolge des Ausbleibens von Dividenden für das abgelaufene Geschäftsjahr wird es nur sehr schwer möglich sein, der Eisenindustrie neues Kapital zuzuführen. Aus allen diesen Gründen wird vermutlich die Zahl der Betriebsstillegungen bzw. -Einschränkungen einen immer größeren Umfang annehmen.

Verschärfung der Geschäftsaufsicht-Bedingungen.

Der Reichsrat nahm den vom Reichstag beschlossenen Gesetzentwurf an, wonach die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats eine Verordnung über die Abänderung der Verordnung über die Geschäftsaufsicht erlassen kann. Die Voraussetzungen des Antrags auf Anordnung der Geschäftsaufsicht werden verschärft. Nach der jetzt bestehenden Verordnung kann Geschäftsaufsicht verlangen, wer durch den Krieg oder durch seine Folgen zahlungsunfähig geworden ist, wenn die Aussicht besteht, daß die Zahlungsunfähigkeit in absehbarer Zeit behoben wird. Nunmehr soll es heißen: „wenn die begründete Aussicht besteht". Ferner wird das Geheimverfahren aufgehoben. Nunmehr soll die Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" erfolgen. Die Bekanntmachung soll auch auf die schon vorhandenen Geheimverfahren insofern Anwendung finden, als die seit dem 1. Mai bestehenden Geschäftsaufsichten nachträglich veröffentlicht werden. Eine weitere Verschärfung besteht darin, daß die Anhörung der amtlichen Vertretungen der Handels- und Gewerbezweige, also Handelskammern, Gewerbekammern usw., die bisher fakultativ vor der Eröffnung der Geschäftsaufsicht erfolgen konnte, in Zukunft obligatorisch ist. Die Hauptveränderung betrifft die Möglichkeit der Aufhebung bereits bestehender Geschäftsaufsichten. Die Geschäftsaufsicht ist fortan ohne weiteres aufzuheben, wenn in einer Gläubigerversammlung die Mehrheit der Gläubiger, die mehr als die Hälfte der Forderungen vertreten, die Aufhebung beschließt, oder wenn der Gläubiger nicht bis zum Ablauf eines Monats seit Eröffnung der Geschäftsaufsicht einen Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens einreicht. Das soll auch für bereits bestehende Geschäftsaufsichten gelten, nur daß hier die Frist auf zwei Wochen nach Inkrafttreten der Verordnung verkürzt wird. Schließlich findet die Geschäftsaufsicht ohne weiteres ihr Ende, wenn drei Monate seit ihrer Anordnung verstrichen sind. Auch diese Bestimmung findet auf bereits bestehende Geschäftsaufsichten Anwendung mit der Maßgabe, daß die Beendigungsfrist auf zwei Monate nach Inkrafttreten der Verordnung verkürzt wird. Weiter wird der Einfluß der Gläubigerversammlung und des Gläubigerbeirats auf den ganzen Verlauf und die Durchführung der Geschäftsaufsicht erhöht. Ferner sind Gebühren vorgesehen, während bisher Gebührenfreiheit bestand. Für einzelne Fälle sind diese Gebühren ziemlich hoch. Die die Aufsicht führenden Personen haben die Pflicht, bei Weiterführung des Geschäfts des Schuldners ausdrücklich tunlichst darauf hinzuwirken, daß vorhandene Warenvorräte und sonstige Bestände veräußert werden.

Die neue Verordnung wird sofort im „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht werden und damit Rechtskraft erhalten.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsam wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen

hielt am 12. Juni in Düsseldorf unter dem Vorsitz von Direktor Vielhaber (Essen) seine 52. Hauptversammlung ab. Der Versammlung lag ein neuer Satzungsentwurf vor, der einstimmig genehmigt wurde. Während das Aufgabengebiet des Vereins und die Vertretung der Belange seiner Mitglieder unverändert bleiben, werden seine Beziehungen zum Reichsverband der Deutschen Industrie besonders hervorgehoben. Vor allem ist festgelegt, daß der Verein als landschaftlicher Verband für den niederrheinisch-westfälischen, den bergisch-märkischen Industriebezirk und das Siegerland im Reichsverband der Deutschen Industrie gilt. Die Versammlung wählte sodann einen Hauptausschuß von siebzig Mitgliedern, der sich durch Zuwahl auf hundert Mitglieder ergänzen kann, und in dem alle wichtigen Industriegruppen und Verbände vertreten sind. In den engeren Vorstand des Vereins wurden gewählt: Kommerzienrat Dr. ing. e. h. P. Reusch (Oberhausen) als Vorsitzender, sowie die Herren: Abraham Frowein (Elberfeld), Oskar Funke (Hagen), Geheimrat Prof. Dr. C. Duisburg (Leverkusen bei Köln), Generaldirektor Koengeter (Düsseldorf), Bergrat Dr. ing. e. h. F. Winkhaus (Altenessen) und Direktor Vielhaber (Essen). An Stelle des verhinderten Geheimrats Dr. Bücher vom Reichsverband der Deutschen Industrie hielt darauf Herr Dr. J. W. Reichert, M. d. R., vom Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Berlin, einen Vortrag über: „Die Vor- und Nachteile des Sachverständigengutachtens". An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache, in der Generaldirektor Dr. Silverberg und Dr. von Waldthausen die Ausführungen Dr. Reicherts nach verschiedenen Richtungen hin ergänzten. Die Mitgliederversammlung ernannte zum Schluß das langjährige geschäftsführende Vorstandsmitglied des Vereins, Herrn Dr. ing. e. h. W. Beumer (Hamburg) zum Ehrenmitgliede.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	13. Juni Geld	13. Juni Brief	12. Juni Geld	12. Juni Brief	Mittelpariti.
Holland	100 Guld.	100%	156.61	157.39	156.61	157.39	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1.345	1.355	1.345	1.355	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19.05	19.15	19.05	19.15	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56.36	56.64	56.56	56.64	1.120
Dänemark	100 „	100%	70.57	70.93	70.57	70.93	1 125
Schweden	100 „	100%	110.72	111.28	110.72	111.28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18.20	18.30	18.20	18.30	0.80
England	1 Pfund	100%	18.145	18.155	18.145	18.155	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4.19	4.21	4.19	4.21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22.19	22.31	22.14	22.26	0.90
Schweiz	100 „	100%	73.52	73.88	73.52	73.88	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55.86	56.14	55.96	56.14	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5.89	5.91	5.89	5.91	0.85
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12.245	12.350	12.195	12.255	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4.59	4.71	4.59	4.71	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Kräftige Kurserholung an der Berliner Börse vom 13. Juni.** Bei der gestern erwähnten Stützungsaktion der in der Stempelvereinigung zusammengeschlossenen Berliner Großbanken und Bankfirmen handelt es sich um einen genauen und für alle Einzelheiten festgelegten Plan. Es ist beabsichtigt, im Falle dringenden Angebots durch Uebernahme des auf den Markt strömenden Materials den Kurs zu stützen und nach Möglichkeit Kurseinbußen, wie sie in der letzten Zeit erfolgten, zu verhindern. Ein fester Beschluß, wie weit jede Bank finanziell an dieser Stützungsmaßnahme beteiligt sein darf, liegt nicht vor. In Börsenkreisen beziffert man die in Aussicht genommene Summe auf einige Millionen Mark. Die Hoffnung, daß nach Möglichkeit ein direktes Eingreifen sich nicht nötig machen wird, wurde durch den heutigen Börsenverlauf insofern bestätigt, als schon die Tatsache der Bereitschaft ihren Eindruck auf die Stimmung nicht verfehlte. Das Angebot hat wesentlich nachgelassen, und die Baissespekulation nahm eingeschüchtert Deckungen auf fast allen Märkten vor. Infolgedessen ergaben sich teilweise kräftige Kurserholungen. Bei den führenden Montanaktien betrugen sie 2 bis 4 Prozent, bei Berlin-Karlsruhe-Industrie 7 Prozent, sonst beliefen sich die Erholungen meist auf 1 Prozent und darüber. Das Geschäft zeigte darauf Ansätze zu einer gewissen Besserung, ohne daß es zu einer ansehnlichen Besserung der Kurse kam. Bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren wirkte sich der Tendenzumschwung in entsprechenden Kursbesserungen aus. Am Geldmarkt hat die Erleichterung angehalten, am Devisen- und Banknotenmarkt sind Veränderungen weder in der Zuteilung, noch in der Notierung eingetreten.

* **Besserung an der Dortmunder Wertpapierbörse, 13. Juni.** Im Einklang mit Berlin zeigte die Börse ein freundlicheres Bild. Auf dem Kohlen- und Kalimarkte fanden Käufe auf erhöhter Grundlage statt.

* **Auch die Düsseldorfer Börse am 13. Juni freundlicher.** Die Grundtendenz war im allgemeinen heute recht freundlich, wenn auch die Kurse sich zum Teil abschwächten, zum Teil gut behaupten konnten. Am Kohlenkuxenmarkt waren Diergardt zu etwas festeren Kursen im Verkehr. Kohlenaktien durchweg eine Kleinigkeit befestigt. Ungefähr unverändert blieben Carl Friedrich-Aktien. Am Braunkohlenmarkt wurden für Bellerhammer etwas mehr geboten, jedoch kam es nicht zu Umsätzen. Etwas fester waren Mansfeld. Von Kuxen wurden höher genannt: Admiral 11—14, Diergardt 2,1—2,5, Glückauf Segen 2000 B., Trier 3000 bis 5000, Westfalen 3—3,5, Moers-Aktien 4—4,5, Carl Friedrich 6,5—7,25, Becker Kohle 4—4,5, Webko 2,75 bis 3,25, Montania 0,45—0,55, Bellerhammer 450 bis 525, Zukunft-Aktien 23—27, Elsa Zement 3—5, Mansfeld 2,5—3,25, Hansa Lloyd 0,4—0,6, Hansa Immobilien 1,25—2, Benz 2—2,5.

Vom Geldmarkt.

* **Die Auslandskredite der Golddiskontobank.** Durch die Erweiterung des amerikanischen Rediskontkredites für die Deutsche Golddiskontbank von 5 auf 25 Millionen Dollar und den endgültigen Abschluß des englischen Rediskontvertrages von 5 Millionen Pfd. Sterl. ist die Aktionsfähigkeit der Golddiskontbank für ihre spezielle Aufgabe der Finanzierung von solchen Einfuhren, die ihrerseits wieder der Förderung des Exportes dienen, in größerem Umfange gesichert. Durch die jetzt abgeschlossenen Vereinbarungen werden etwa gleiche Rediskontmöglichkeiten in Amerika und in England für die Deutsche Golddiskontbank eröffnet. Die Rückwirkungen dieser Kreditmöglichkeiten auf die innere deutsche Kapitalmarktlage wird man natürlich nicht überschätzen dürfen, denn sie stehen eben nur für bestimmte Zwecke zur Verfügung.

Die Handelskammer Köln beschäftigte sich mit der Frage der Gewährung von Krediten durch die Golddiskontbank. Gegenüber Klagen über eine Benachteiligung des besetzten Gebietes bei der Kreditgewährung erklärte der Vorsitzende der Kammer, daß eine solche Benachteiligung nicht stattfinde.

h. **Das besetzte Gebiet und die Golddiskontbank.** In der Industrie- und Handelskammer Köln erklärte Geheimrat Dr. Louis Hagen die Klagen, wonach die Firmen des besetzten Gebietes bei der Gewährung von Krediten durch die Golddiskontbank vielfach weniger Berücksichtigung fänden als Firmen des unbesetzten Gebietes, für unbegründet. Es sei vielmehr der Wunsch des Reichsbankpräsidenten und des Vorstandes der Golddiskontbank, daß gerade die hartleidenden Kreise der besetzten Gebiete von der Golddiskontbank profitierten. Berücksichtigung könnten allerdings nur diejenigen Anträge finden, die zur Vermehrung der Produktion für den Export dienen sollen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Stahlwerk Becker A.-G.** Die Stahlwerk Becker A.-G., von deren Aktien ein Posten von ca. 20 Millionen Mark in die Hände eines holländischen Interessenten übergegangen ist, der sich erboten hat, gegen Verpfändung der Aktienmehrheit und gegen hypothekarische Sicherstellung einen gewissen Arbeitskredit für das Unternehmen zur Verfügung zu stellen, hat von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Es ist ein Darlehen von mehreren Millionen Mark zustande gekommen, wobei dem Darleiher außer Becker Stahlaktien als Unterlage eine Hypothek auf die Willicher und Krefelder Anlagen gegeben worden ist. Die stillgelegten Betriebe sollen nun wieder in Gang gebracht werden.

* **Ver. Harzer Portland-Zement- und Kalkwerke, A.-G., Elbingerode.** Die Gesellschaft beabsichtigt, infolge der Kreditnot den gesamten Betrieb vorläufig stillzulegen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen.)
Berlin, 13. Juni 1924.

	100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.
Weizen märk.	147—151	Raps	—
Roggen märk.	127—135	Viktoriaerbsen	18.00—20.00
Sommergerste	148—154	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	126—133	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13.00—13.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11.00—13.00
Weizenmehl 1)	21.50—24.00	Rapskuchen	9.80
Roggenmehl 1)	18.75—21.25	Leinkuchen	—.—
Weizenkleie 1)	8.70—8.80	Trock. Schnitzel	6.40
Roggenkleie 1)	9.00	Torfmelasse	5.50—6.00
		Kartoffelflocken	16.00—16.20

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

* **Berliner Produktenmarkt vom 13. Juni.** Die feste Haltung des amerikanischen Getreidemarktes blieb auch heute am heimischen Produktenmarkt einflußlos, weil der Geldmangel große Unternehmungslust nach wie vor verhinderte, weil die höheren Cif-Forderungen eindruckslos blieben und die zweite Hand ankommende Ware noch immer billiger offeriert. Das Mehlgeschäft blieb nach wie vor schleppend, so daß für Weizen und Roggen in heimischer Ware seitens der Mühlen nur geringer Bedarf bestand. Auswärts zahlte man für Roggen vielfach höhere Preise, weil aus den Beständen der Reichsgetreidestelle stammendes Material noch nicht untergebracht ist. Für Hafer bestand etwas Exportnachfrage.

Natürliche volle Formen und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

* Vereins-Kalender *

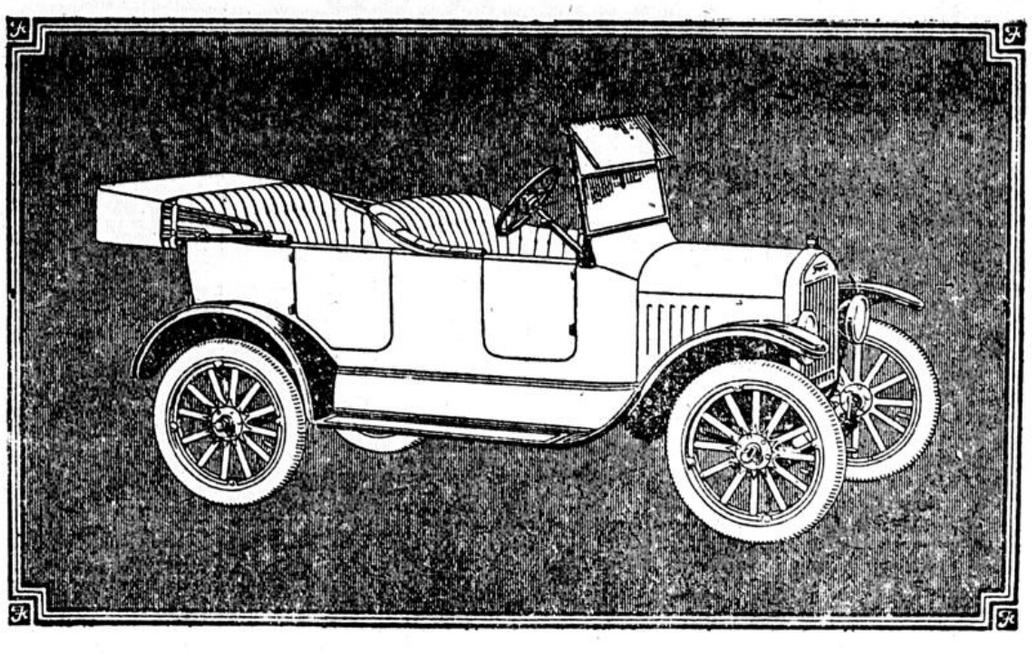
Verband christl. Arbeitnehmer des Bekleidungsgewerbes. Montag, 16. Juni, abds. 7½ Uhr bei Herrn Schatz: Versammlung mit Vortrag. 69447

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 13. Juni 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	neutig	v orig.
Aachener Leder	2.8	2.25
„ Spinn.	0.4	0.3
Accumulator. Ha	17.25	15.—
Adler Portlandz.	3.75	3.5
AdlerhüttenGlas	6.25	5.9
Adler & Oppenh.	45.—	42.—
Adlerwerke	1.3	1.—
A.-G. für Anilin	8.5	7.—
„ Bauausführ.	0.325	0.35
„ für Verkehr	34.—	32.—
Alexanderwerk	1.6	1.3
Allg. Elektr.-Ges	6.8	5.75
„ „ V.-Akt	2.1	2.4
„ Häuserbau	2.—	1.75
Alsen Zement	31.5	30.—
Ammc Giesecke	1.9	1.8
Ammendorf. Pap	2.—	2.2
AngloCon.Guano	9.25	7.12
Anh. Kohlen-Akt.	13.—	12.—
Ankerwk. Hgstb.	29.5	26. -
Annabg.Steingut	15.—	15.—
Annen.Gussstahl	6.5	4.2
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.87	14.—
Augsb.-Nürnb. M	17.25	15.25
Bad. Anil. Sod.-W	12.25	10.75
Balcke Maschin.	3.4	2.8
Baroper Walzw.	23.—	20.—
Basalt-Akt.-Ges.	6.87	5.25
Bast & Co.	3.6	3.3
Bay. Spiegeleisen	3.25	3.—
Bedburg Wollind	7.4	7.4
Bemberg J. P.	9.—	7.75
Bendix Holzbear	1.6	1.6
Berg C. Eveking	17.—	17.—
Berger J., Tiefb.	1.9	1.5
BergmannElekt.	9.—	8.62
Berl.-Anh.Masch	4.3	3.12
„ Bautzener	0.6	0.55
Berl. GubenHutf.	13.75	11.—
„ Holzkomptf.	5.8	4.1
Berl. Masch. Bau	9.12	6.25
Bertn. Messing	6.—	5.5
BerzeliusBergw.	3.75	5.—
Beton-u.Monierb	0.75	0.6
Bielef. Mech. Web	16.—	17.—
BingMet., Nürnb.	1.7	1.6
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gusst.	41.5	36.5
Böddingh., Reim.	1.2	1.1
Böhler & Co., G	—.—	0.23
BösperdeNWalz.	3.12	3.12
Braunk. u. Brik.	15.—	13.—
Braunsch. Kohle	13.75	13.—
Breitenb. Portld.	—.—	2.1
Brem. Besigh. Öl	11.5	8.—
„ Linoleum	9.6	8.6
„ Vulkan	39.5	33.—
„ Wollkämm	69.2	69.9
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.—	2.75
Buderus Eisen	7.1	5.87
Busch, Lüdensch	3.—	2.1
„ Wagg. V.-A.	4.75	2.5
ButzkeMetallind	12.—	10.—
Byk-Guldenwke.	1.2	0.8
Calmon Asbest	0.625	0.525
Capito & Klein	23.25	23.75
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	42.—	40.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	13.12	11.—
Chem. Buckau	55.—	—.—
„ Griesheim	8.37	6.9
„ Grünau	7.5	7.5
„ Ind. Gels.	45.—	50.—
„ v. Heyden	2.25	1.6
„ Weiler	8.37	6.—
„ Albert	28.1	26.—
Chillingworth	1.87	1.2
Concordia	16.6	16.5
„ Spinn.	1.5	1.5
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	4.8	4.1
DaimlerMotoren	2.12	1.6
Deimenhorst Lin	8.25	8.1
Dessauer Gas	21.—	17.87
D.-Atl. Telegr.	8.5	6.87
D.Babc. & Wilcox	17.25	17.—
Disch-Luxemb.	39.75	30.25
Dische. Asphalt	2.—	1.6
„ Eisenb. Sig	1.8	1.6
„ Erdöl	31.5	29.—
„ Fenstergl.	1.9	1.—
„ Gussstahlk	2.7	2.5
„ Jute-Spinn	18.—	18.—
„ Kabelwerk	0.62	0.62
„ Kaliwerke	30.—	26.—
„ Masch.-Fab	3.75	2.75
„ Schachtbau	35.—	31.—
„ Spiegeigl.	9.—	8.75
„ Steinzeug	3.7	3.75
„ Tel. u. Kab.	2.1	2.1
„ Wollwaren	2.4	2.1
„ Eisenh.	3.2	2.4
DippeMaschinen	0.75	0.75
Donnersmarckh.	62.—	62.—
Dörffler Oskar	0.10	0.80
Dresdner Gard.	1.70	1.60
Dürener Metallw	58.—	53.—
Dürkopp-Werke	8.—	8.50
Düsseld. Eis.-B.	3.37	3.60
„ Eisenh.	10.25	10.—
„ Kammgarn.	25.—	25.—
„ Masch.	3.—	2.25
Dyckerh. & Wid.	1.75	1.50
Dynamit Nobel	5.20	4.37
Eckert Maschin.	7.90	6.50
Egestorff Salzw.	4.40	3.30
Eintracht Kohl.	26.50	25.—
Eiseng. Velbert	5.30	4.25
Eisenmatthes	2.50	2.50
Eisenwerk Kraft	9.25	10.85
Elberfeld. Farb.	9.30	7.85
„ Kupfer	0.55	0.55
Elektra, Dresden	0.45	0.40
Elektr. Lieferung	9.—	6.80
Elekt. Licht u. Kr.	6.87	6.—
Elitewerke	0.55	0.52
Els.-Bad. Wolle	5.—	4.87
Enziger-Werke	10.—	10.—
Erdmann d. Sp.	16.—	13.—
Erlang. Baumw.	7.50	7.50
Ernemann-Werk	1.90	1.40
Eschweiler Berw	66.—	63.25
Essener Steink.	39.50	37.—
Excelsior Fahrr.	2.40	1.75
Faber Bleistift	7.50	—.—
Fahrwerk	2.10	2.—
Fein-Jute-Spinn.	8.25	8.25
Feldmühle Pap.	2.60	1.80
Felten & Guill.	18.25	15.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	13.—	12.—
Flöth. Maschinen	5.60	4.50
Fraustädt. Zuck.	9.—	7.75
Freund. Masch.	7.50	12.75
Friedrichsh. Kali	16.—	—.—
Froebeln Zucker	4.87	4.87
Fuchs Waggon	0.60	0.55
Gaggenauer Eisenw. Ludwig	3.—	2.25
Gebhard & Co.	0.32	0.30
„ & Kinkel	3.70	3.60
Gelsweider Eisen	19.10	—.—
Gelsenk. Bergw.	—.—	—.—
„ Gussst.	42.40	36.75
Genschow & Co.	9.—	7.50
Gerbstoff-Reim.	10.25	9.—
Germania-Portl.	—.—	—.—
Gerresheim. Glas	3.37	2.75
Ges. f. elektr. Unt.	33.—	30.—
Gildemeister & C.	13.50	13.12
Girmes Johs. & C.	25.—	22.50
Gladbacher Text	10.—	9.50
„ Woll	2.40	2.60
Gladenbeck H.	10.—	11.—
Glanziger Zuck.	0.50	0.32
Glockenstahl	10.50	9.—
Goedhart-Gebr.	3.20	2.60
Goldschmidt Th.	8.—	6.—
Görlitzer Wagg.	7.62	6.25
Gothaer Waggon	2.70	2.—
Grevenbr. Masch	1.40	1.20
Gritzner Masch.	5.25	3.70
Grün & Bilfinger	15.75	15.—
Gruschwitz Text	8.25	8.25
Gutmannh. Mas.	2.—	1.80
Haberm. & Guck.	3.20	3.10
Hackethal Draht	0.75	0.75
Hallesche Masch.	1.37	1.—
Hamb. Elektr.-W.	8.75	7.50
Hammersen F.H.	4.20	3.20
Hannov. Masch.	6.80	4.60
„ Waggon	37.—	29.—
Hansa-Lloyd	4.—	3.20
Harb. Gummi Ph.	0.55	0.40
Harkort Bergw.	5.—	4.—
„ Brückb.	4.90	3.50
Harp. Bergbau	10.—	11.—
Hartmann Mas.	50.50	47.90
Heckmann C.	2.40	1.80
Hedwigshütte	30.—	23.—
Hein, Lehm. & Co.	14.12	14.50
Held & Francke	4.10	4.—
Hemmoor. Zem.	5.12	0.47
HildebrandMühl.	29.—	28.75
Hilgers Verzink.	—.—	—.—
Hille	5.50	5.—
Hilpert Masch.	0.80	0.60
Hindrichs Auffer	2.80	2.75
Hirsch, Kupfer	3.60	3.25
Höchster Farbw.	15.10	12.60
Hoesch Stahlw.	9.—	7.50
Hoffm. Stärke	28.87	25.—
Hohenlohe-Wer.	1.60	1.40
Holzmann Phil	16.50	13.10
Horch & Co.	2.37	1.62
Hotelbetr.-Ges.	5.25	5.25
Howaldtswerke	22.50	15.50
Höxt.-Gedelheim	12.50	12.—
Hubert. Braunk.	9.—	8.—
Humboldt-Masch	24.—	19.—
Humboldtmühle	11.62	10.80
Hupfeld Ludwig	1.70	1.70
Hutschenreut. C.	2.—	1.50
Hüttenw. Kayser	3.50	2.80
Ilse Bergbau	19.—	16.50
Industrie Bau	10.50	9.37
Jeserich A.	0.90	1.—
John Schrn.	1.90	1.80
Junghaus Gebr.	2.25	2.25
Jüdel Max	4.37	4.70
Julius Zucker	3.—	2.60
Kahla Porzellan	10.—	—.—
Kahlbaum O.A.F.	5.50	4.60
Kaiserkeller	13.25	11.50
Kalker Maschin.	25.25	24.50
Kaliw. Aschersl	6.62	6.10
Kamerich-Wk.	34.50	31.—
Kapler Maschin.	22.—	18.—
Karlsruh. Masch.	3.80	3.10
Kasseler Federb	2.30	1.80
Kattowitzer Bg.	8.—	—.—
Kellner Walter	17.90	14.12
KeulaEisenhütte	0.45	0.525
Kirchner	3.30	3.—
Klauser Spinn.	9.25	8.50
Klöcknerwerke	7.60	7.—
Köhlmann Stärk.	38.50	32.75
Kohlendestillat.	14.—	13.25
KölnerSpeisefett	39.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	4.25	4.25
„ -Rottweiler	29.40	25.90
Köln. Gas u. Elek.	5.—	4.—
Kölsch Walzeng.	2.10	1.90
König Wilhelm	11.—	8.50
Königszelt	60.—	65.—
Kontinental As.	11.—	10.—
Kont. Wass.	4.50	4.75
Körbisdorf. Zuck	15.—	12.—
Körting Gebr.	15.—	11.40
Körtings Elektr.	3.10	3.—
Kostheim Cellul.	4.50	5.50
Köttitzt	5.70	—.—
Krauss & Co.	0.80	0.70
Krefelder S.	—.—	2.90
Krefft W	2.50	2.25
KronprinzMetall	11.—	8.50
Küppersbusch	24.40	24.40
Lahmeyer	5.80	4.75
Laurahütte	4.70	3.25
Leonh. Braunk.	14.—	—.—
Leopoldgrube	3.25	3.75
Lindes Eismasch	5.50	5.—
Lindström Carl	10.10	8.80
Lingner Werke	16.75	16.50
Lingel Schuhf.	1.50	1.50
Linke Hofmann	9.37	6.75
Loewe Ludwig	66.—	60.25
Lorenz C.	2.30	2.—
Luckau & Steff.	1.50	—.—
Lüdensch. Met.	1.30	1.—
Lüneburg. Wachs	17.50	16.10
Luther Masch.	1.70	1.50
Magd. Allg. Gas	0.30	1.30
„ Bergwerk	3.90	4.20
Magdeb. Mühl.	2.70	2.10
Magirus C. D.	1.70	1.60
Mainmedie & Co.	10.12	9.10
Mannesm.-Röhr.	20.—	19.56
Mansfeld. Bergb.	2.70	1.90
Mariekons. Berg.	30.—	32.—
Marienh. Kotzen.	3.32	2.80
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.20	1.10
Maschin. Baum	15.—	18.—
„ Buckau	4.—	3.32
„ Kappel	7.10	6.32
Maximiliansan



Der herrliche Auto-Sport ohne beträchtliche Unkosten!

Der Ford-Touring-Wagen genügt allen Anforderungen. — Stabil, widerstandsfähig, betriebssicher, leicht in Führung, Steuerung und Unterhalt, ist er von sämtlichen Wagen am leichtesten und günstigsten weiterzuverkaufen.

Wenden Sie sich an den nächsten Vertreter!

Verbrauch:
Weniger als 10 Liter für 100 Kilometer.

Touring
Gegenwert fl. **1950.-**

Abnehmbare Felgen.
Elektr. Licht-Anlagen.

Ford

Personen- und Lieferwagen — Tractoren.



ist gesund und hilft sparen!
– Echt nur im Kneipp-Paket! –

Auf Kredit!

MÖBEL
für
Billionen
20 Mk.
Anzahlung

Nur 20 Mark Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige
Einzel-Möbel
Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Aurichten, Nachtkonsolen.
Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.

Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!

Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38a
Fernsprecher Nr. 698.

Nur 20 Mark Anzahlung

Chemische Fabrik Walther Bosch
G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0730/0.740. **Autoöl-Raffinat 6—7. Wasserstoff und Saucrstoff. Technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Gebr. Klavier gea. Barzahl. gef. Preisoff. unter O. S. 69297 Gesch. d. Ztg.

Weiße eis. 1½schl. Bettstelle u. ein Burschenanzug zu verk. (69448 Rieperstr. 1, 1. E. l.

Zwei Herde, neu, darunter ein Tiefbauherd, preiswert zu verk. (69493 Dorstener Str. 367.

Auf.
Kredit

liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

Jean Esch — Technisches Installationsgeschäft
Ecke Allee- und Humboldstr. und Malteserstr. 11. — Telephon 3966.

Abteilung I.
Gas- und Wasser-Installation, sanitäre Anlagen. **Bauklempnerei**

Abteilung II, Neu aufgenommen!
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen in sauberer Ausführung. Sämtliche Ersatzteile vorrätig.

Große Auswahl in:
Beleuchtungskörper für Gas u. Elektr. Gas-, Koch- und Heizapparate * Kohlen- und komb. Herde, Bade- und Wascheinrichtungen * Bierarmaturen.

Jackenkleider und Mäntel
werden bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz preiswert angefertigt.
B. Nagy, DAMENSCHNEIDER, früher Zuschneid. b. Frm. Viefhaus, Kronenstr. 6. I. Etage

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Photo-Preisausschreiben 1924
*
Wertvolle Preise
Jeder Einsender Preisträger
Bedingungen kostenlos.
*
Wegener & Hamer Kortumstr. 18
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf

Liefere frei Haus
Hausbrandkohlen
äußerst billig.
Nußkohlen von 1.67 Bill.-Mk. an.
Fritz Carl,
Telephon 3759 Hubertusstr. 3

Spiel und Sport.

Sport-Vorschau.

c. Nach der Hochflut der **fußball**sportlichen Ereignisse der letzten Wochen tritt nun allmählich Ebbe ein. Mehr und mehr nähern wir uns dem Termin, der dem Lederball Ruhe gebietet und dem Rennschuh fast ausschließlich das Feld überläßt. Aber bis dahin sind uns noch zwei Ereignisse von größter Bedeutung beschieden, die das Interesse der weitesten Sportkreise in Anspruch nehmen. Am kommenden Sonntag tritt unsere aus dem Hamburger Sport Verein und dem 1. F. C. Nürnberg zusammengesetzte Länderelf der nationalen Vertretung von Norwegen in Christiania und am 22. ds. Monats der Ländermannschaft der Türkei in der norddeutschen Metropole Hamburg entgegen. Die deutsche Länderelf, die noch in letzter Stunde eine Aenderung erfuhr, hat folgendes Gesicht:

Stuhlfaut
Kugler Risse
Lang Kalb Schmidt
Strobel Hochgesang Harder Träg Sutor

Gegen diese Aufstellung dürfte wohl nichts einzuwenden sein, da sie wohl in etwa unsere stärkste Waffe verkörpert. Jedenfalls dürfte sie uns Berechtigung geben, an eine Wiederholung des Sieges zu glauben, den gelegentlich der erstmaligen Begegnung der beiden Nationen am 4. November des vorigen Jahres unsere Elf mit 1:0 errang. Norwegens Elf, über deren Zusammensetzung noch nichts verlautete, wird jedenfalls wieder kraftvolles Material in ihren Reihen aufweisen, deren Fußball energisch, schnell und durchschlagskräftig ist, so daß unsere Repräsentative Veranlassung nehmen wird, ihr großes Können restlos zu entfalten.

In **Westdeutschland** sind ebenso wie im Reich, die üblichen Gesellschaftsspiele größeren Stils dünn gesät. In unserer Nachbarstadt Gelsenkirchen geht auf der neuen Anlage der Union die beinahe in Vergessenheit geratene Zwischenrunde um den Verbandspokal des W. S. V. vonstatten. Es stehen sich der Rheingau, vornehmlich gestützt auf Kräfte von Köln, Bonn und M.-Gladbach, und der Westfalengau gegenüber. Letzterer wird durch den bekannten Linksaußen, Greeven, der Hammer Sp. Vg. verstärkt. Ein Sieg der Westfalen käme nicht gegen unsere Erwartung. Zu berücksichtigen ist jedoch, daß Westfalen voraussichtlich ohne die Kräfte der Arminia Bielefeld antritt, da diese am gleichen Tage den Altmeister V. f. B. Leipzig geladen hat. Ansonsten hat Köln sein besonderes Programm gegen die bekannte Elf des M. T. K. Budapest.

Von den größeren Ereignissen im **Reich** heben sich die Städtespiele Berlin—München in der Stadt der geschätzten Biere und die Begegnung der mitteldeutschen Hochburgen Leipzig—Dresden heraus. Berlin hat jüngst an seiner Mannschaft ordentlich gefeilt, sie legte noch am Mittwoch gegen die schwedische National den letzten Beweis ihrer Befähigung ab. München stützt sich besonders auf „Bayern" und Wacker. Der Ausgang erscheint uns durchaus offen, während wir im anderen Falle den Dresdenern die größeren Chancen einräumen. Süddeutschlands Vorschlußrunde dürfte wohl angesichts des Länderspiels, das den Beteiligten namhafte Spieler entzieht, zu Wasser werden.

Aus unserem Bezirk sei besonders erwähnt die

Hellwegkreisliga,

die bekanntlich mit ihren Punktspielen noch arg im Rückstand ist und sich anschickt, die noch ausstehenden Punkte ihrer Bestimmung zuzuführen. Mit Rücksicht auf die Leichtathletischen Kreismeisterschaften ist allerdings für den Bochumer Bezirk Spielverbot bewirkt. Ob sich dies jedoch auf die Vereine der Peripherie bezieht, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls findet das letzte Meisterschaftsspiel des nunmehr mit den Germanen vereinigten 1. F. C. Bochum 06 gegen den Hattinger Sportverein nicht statt. Programmgemäß hat sich der V. f. B. Henrichshütte in Harpen der Sp. Vg. zu stellen. Wennschon letztere in der Tabelle dort herumreisen, was man vor Zeiten des „Neuen Wegs" als die Gefahrzone der Abstiegsmöglichkeiten bezeichnete, so sollten die Hüttenleute doch mit Vorsicht ans Werk gehen. Die Harpener haben schon den besten Vertretern der Spitzengruppe bewiesen, was ne Harke ist. Recht viel Zurückhaltung ist ebenfalls bei der Beurteilung der Begegnung des Pflichtspielkandidaten Dahlhausen 16 mit dem Wittener F. C. 92 geboten. Wenn wir auch geneigt sind, dem alten „Club" eine kleine Siegeschance einzuräumen, so ist doch zu berücksichtigen, daß die Dahlhausener schon ganz anständige Seitenhiebe in ihren Pflichtspielen versetzten.

Die verzeichneten Gesellschaftsspiele nehmen bereits am Samstag abend einen verheißungsvollen Anfang. Unser zweiter Gauligavertreter, Märkischer Ballspielverein Linden, gastiert an der Castroper Straße bei den Vereinigten Preußen 07, dem Spitzenreiter der hiesigen Kreisliga. Zwei kernige Mannschaften, die etwas versprechen. Allerdings hat der M. B. V. gegenüber den in etwa geschwächten Platzleuten die größere Aussicht auf Gewinn. Die besseren Stürmer — die Hintereihen sollten sich aufwiegen — entscheiden das Spiel. Und das wären die „Jungs vom Lande".

Am Sonntag haben die Märker auf eigenem Felde einen weiteren Vertreter der Kreisligaspitzengruppe zum Gegner, Westfalia Bochum, die gewillt ist, für die vor Wochen bezogene katastrophale 0:7-Abfuhr Genugtuung zu fordern. Ja, der Anlauf ist da, doch das Gelingen des Sprungs erscheint uns trotz des guten Könnens der Grün-Weißen sehr schwierig. Selbst auf die Gefahr hin, daß sich die Folgen des Vorabendspiels bei den Märkern etwas nachhaltig bemerkbar machen sollten, gehen wir auch hier mit der Gauliga. Interessant dürfte auch die Marmelshagener Begegnung, Phoenix Bochum gegen Preußen Wanne, werden. Die schwarz-gelben Platzleute, die auf ihrer Rheinreise in Neuwied beachtenswerte Erfolge erzielten, werden sich mächtig ins Zeug legen müssen, um die Niederlage des ersten Spiels wett zu machen. Die unteren Klassen fallen im engeren Bezirk dem Spielverbot zum Opfer. Auch das angesetzte Spiel Concordia Bochum — S. S. Stiepel findet nicht statt.

Die Leichtathletik

behauptet in ausgiebigem Maße ihr Recht. Auf dem alten Preußenplatz an der Wasserstraße finden die Meisterschaften des Bezirks Hattingen-Bochum statt. Veranstalter ist der Sportverein Weitmar, der die vorbereitenden Arbeiten zur reibungslosen Durchführung getroffen hat. Die Zahl der Teilnehmer beläuft sich bis heute schon auf über 200. Immerhin werden mit den Säumigen 300 junge sehnige Gestalten sich im friedlichen Kampf um die Siegespalme messen. Morgens 10 Uhr beginnen die Jugend- und Damenwettkämpfe. Nachmittags werden die Anfänger und Junioren, sowie die alten Herrn (über 32 Jahre) den Rennschuh anziehen. Um 4 Uhr gehts in den Endkampf. Es sind spannende Kämpfe zu erwarten, besonders in den Staffeln. Auch für Junioren ist noch die 4×100-Meter-Staffel und 3×1000-Meter-Staffel nachträglich eingelegt. V. f. B. Essen-Rellinghausen 08 hat deutsche und westdeutsche Meister am Start. Vor allem dürfte die Teilnahme Houbens, der bekanntlich zurzeit in ganz hervorragender Form ist, interessieren. — Sehr bedeutungsvoll verspricht auch das Meeting der Cricket-Viktoria-Magdeburg zu werden. Hier sind bekannte Kräfte erster Klasse gemeldet. Deutsche und Landesmeister starten. Beachtung verdienen weiter auch die Veranstaltungen von München 1860 und V. f. L. Potsdam, V. V. Darmstadt und Allemannia-Worms.

Wassersport.

Nahezu die gleichen Vereine, von denen am letzten Sonntag die Moselregatta in Trier bestritten wurde, nehmen am Samstag und Sonntag an der Regatta in Mainz teil. Nur daß hier der süddeutsche Einschlag noch ein wenig stärker ist. Jedoch nimmt aus Westdeutschland alles, was Namen hat, teil. Man wird wieder scharfe und sportlich schöne Kämpfe beobachten können. — Auf der Saale bei Neu-Ragoczy wird die 16. Saaleregatta ausgetragen. Hier gibt sich ein Stelldichein/ Im

Radsport

ist der Betrieb weniger lebhaft. Als Rennen von größerer Bedeutung sind anzusprechen Berlin-Treptow, die Dresdener und Leipziger Rennen. Der

Motorsport

verzeichnet die Zuverlässigkeitsfahrt durch den Harz mit Ziel und Start Braunschweig für Auto- und Motorradsporten.

Deutsche Turnerschaft.

Als größtes Ereignis der Turnerschaft ist die Endrund nun die deutsche Handballmeisterschaft zu verzeichnen. Tv. Seckbach-Frankfurt und Tv. Friesenheim (Pfalz) tragen am Sonntag das Schlußspiel in Leipzig aus. Diesem Kampfe voraus geht ein Städtespiel im Schlagball zwischen Dresden und Leipzig. Ohne Zweifel wird nach den Vorleistungen der letzten Wochen dieses Endspiel eine Höchstleistung an Tatkraft und Selbstbeherrschung darstellen, das Tausende zum Besuche Leipzigs anlocken dürfte.

Von den hiesigen Fußballabteilungen der D. T. treffen sich auf dem 83er Platz in Bochum-Hamme nachmittags 4 Uhr die Turn- und Sportgemeinschaft Eppendorf und der Turnverein „Eintracht"-Dortmund zum Meisterschaftsspiel. Eppendorf tritt mit verstärkter Aufstellung an.

Schlagball.

Sonntag nachm. 3 Uhr treffen sich auf der Stadtparkwiese zum fälligen Meisterschaftsspiel die Turngemeinde Bochum und die T. V. Harkort-Wetter. Beide Mannschaften lassen ein interessantes Spiel erwarten.

Pferderennen.

Das Dortmunder Juni-Meeting.

Nach dem Gesamtergebnis von über 600 Unterschriften für die Rennen des großen Dortmunder Juni-Meetings am 15., 17. und 19. Juni zu urteilen, dürfte der Verlauf des Meetings im Zeichen guten Sports stehen. Wenn man am ersten Tage das Interesse dem Hauptereignis, dem „Preis der roten Erde", zuwendet, in dem nur Dreijährige um die Siegespalme kämpfen werden, so ist es am zweiten Tage der „Preis von Westfalen". Hier treten die Dreijährigen gegen ältere bewährte Garde, wie Notung, der 1923 in neun Rennen die achtbare Summe von 81 000 Mark zusammengalloppieren konnte, Eigilbert und Williger aus dem bekannten Berliner Stall Sklarek, und den Derbysieger von 1923 Hausfreund zum Kampfe auf dem grünen Rasen an. Der dritte Tag beschert das große westdeutsche Hindernisrennen über den schweren Kurs von 4000 Meter, den „Großen Preis von Dortmund".

Trabrennen zu M.-Gladbach.

Nachdem die Gelsenkirchener Trabrennbahn für vier Wochen ihre Tore geschlossen hat, findet der Trabersport auf den Rheinischen Bahnen des Verbandes seine Fortsetzung. Der Rheinische Rennverein zu M.-Gladbach eröffnet als erster Verein im Rheinland am Sonntag die Trabrennsaison. Das großzügige Programm für das zweitägige Meeting hat dem rührigen Verein einen überaus günstigen Nennungsschluß verschafft. Für die sechs Rennen des ersten Tages sind über 150 Unterschriften abgegeben worden. Von der Trainingzentrale in Gelsenkirchen sind für die beiden Tage 30 Traber nach M.-Gladbach verladen worden. Da außerdem die rheinischen Traber fast vollständig vertreten sein werden, sind für diese Veranstaltung interessante sportliche Entscheidungen zu erwarten.

Leichtathletik.

Bochum — Gelsenkirchen.

Wie wir vom Rasensportverband vernehmen, wird am Samstag, den 21. Juni, die spieltüchtige Gelsenkirchener Städteelf bei unserer Vertretung gastieren.

Schwimmen.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1924.

Das 33. Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes, mit dem die deutschen Schwimmmeisterschaften verbunden sind, gelangt jetzt zum 8. und 10. August zur Ausschreibung. Den Auftakt der Kämpfe bildet das große Werbeschwimmen „Quer durch Berlin", mit dem Staatspreis und dem Preis des Reichspräsidenten. Der Wettbewerb umfaßt 5 Staffeln mit je 10 Teilnehmern, offen für Damen, Herren, Jugend. Neu ist der Wettkampf für Fußball- und Leichtathletikvereine. Den Teilnehmern an der deutschen Langstreckenmeisterschaft ist die Konkurrenz an den Einzelwettbewerben für „Quer durch Berlin" verbandsseitig nicht gestattet. Die Ergebnisse werden durch eine Staffel dem Reichspräsidenten übermittelt. Am ersten Tage gelangen zum Austrag: Freistilstaffel 3 mal 200 Meter, Damenrücken 100 Meter, Mehrkampf, Kunstspringen, mittlere Strecke 400 Meter, Bruststaffel 3 mal 100 Meter, Seite 100 Meter, Damenfreistilstaffel 3 mal 100 Meter. Am Haupttage werden entschieden: Lagenstaffel 4 mal 100 Meter, Kunstspringen, Damenfreistil 100 Meter, Freistil 100 Meter, Turmspringen, Lange Strecke 1500 Meter, Brust 100 Meter, Damenfreistilstaffel 3 mal 100 Meter, Vereinsmehrkampf. Der nichtsportliche Teil sieht eine Tagung der Jugendleiter und die Enthüllung der Denktafel für die gefallenen Schwimmer vor.

Aus und mit dem Publikum.

So mancher, der am Pfingstsonntag zum Frühkonzert nach dem Stadtpark gegangen war, hat sich doch wohl etwas gewundert, als er an der Kasse 800 Milliarden Eintrittsgeld zahlen mußte. Achthundert Milliarden für ein Unterhaltungskonzert! — das ist wirklich allerhand! Das Programmblatt kostete auch noch 200 Milliarden! In der Ankündigung hatte kein Wort von dem hohen Eintrittsgelde gestanden. Niemand wird etwas dagegen haben, daß auch die Musiker ihren angemessenen Lohn erhalten, aber dazu brauchte der Zutritt wahrlich nicht so teuer zu sein! Man muß nur bedenken, daß am Pfingstfeste auch dem Minderbemittelten einmal Gelegenheit geboten werden soll, ein Stündchen mit den Seinigen in unserem schönen Stadtparke Musik zu hören. Einsender dieser Zeilen sah sich die Menschen an, die in Masse gekommen waren, es waren zumeist solche, die nicht zu den Herrschaften gehörten, die sonst nachmittags im Parkhaus Kaffee trinken, und bei denen einige Mark keine Rolle spielen (die auch bei Veranstaltungen im Parkhaus allein 300 Milliarden für Garderobe geben können). Wenn man für eine Tasse Kaffee ohne Zucker 400 Milliarden zahlen muß, so könnte das Eintrittsgeld an einem solchen Tage wohl etwas niedriger sein.

Ein Besucher des Frühkonzerts.

*

Stadtpark-Konzerte.

Schon oft ist unser Stadtpark, die schönste Zierde unserer Stadt, besprochen worden, doch vermißte ich bisher immer etwas über die Eintrittspreise zu den Konzerten des städtischen Orchesters. So zahlte man z. B. am ersten Pfingsttage 800 Milliarden, ein Preis, der so manchem unerschwinglich ist. Ein Glas Bier 5/20 kostet 450 Milliarden, daher ist es nicht verwunderlich, daß die Terrasse bei Konzerten so wenig besucht ist, dagegen wohnen doppelt und mehr Personen als Zaungäste dem Konzert bei. Wäre der Eintritt und das Bier, welches man ja zu verzehren gezwungen ist, da anscheinend Verzehrszwang besteht, billiger, dann käme bedeutend mehr an Eintrittsgeldern ein. In anderen großen Städten, die ein eigenes Orchester haben, ist an jedem Sonntag Promenadenkonzert, das Jeder ohne Kosten hörsn kann. Ist solches für die Zechen- und Fabrikstadt Bochum nicht notwendig? Sollen denn bloß die besser situierten Kreise den Vorteil des Orchesters genießen, die in der Lage sind, so hohe Preise zu zahlen im Stadtpark und im Theater? Denn sonst sieht und hört man sehr wenig von unserem vielgerühmten Orchester. Der arbeitenden Bevölkerung wäre wohl zu gönnen, an einem Tage in der Woche ein Konzert ohne erhebliche Opfer genießen zu können, ohne ihren so schon schmalen Geldbeutel in Anspruch nehmen zu müssen. J. S.

*

Wie viele Stadtbürger, so hatte auch mich das Pfingstfest schon früh am 1. Feiertag hinausgelockt. Auf meinem Heimweg ging ich dann mit meinen zwei Kindern in ein Gartenlokal. Dort tranken wir Milch und, da die Tassen klein und dick waren, bestellte ich insgesamt sechs Tassen. Als es dann ans Zahlen ging, bekam ich einen gelinden Schrecken. Der Herr „Ober" rechnete 6 Tassen Milch à 25 Pfg. 1,50 Mk., 10 Proz. Bedienung —,15 Mk., macht zusammen 1,65 Mk. Diese ganzen sechs Tassen ergaben, wenn es gut ging, knapp ein Liter Milch. Wenn man schon leider im Parkmilchhaus gezwungen ist, für vier Glas Milch = ein Liter 0,80 Mk. auszugeben, so begreife ich nicht, wie man es fertig bringen kann, in einem Gartenlokal für ein Liter Milch 1,65 Mk. den Leuten abzufordern. Mein Tischnachbar, der sich genau so wunderte wie ich, meinte dann treffend: „Man nimmts von den Lebendigen, ohne sich zu genieren." In Zukunft nehme ich mir aber meinen Liter Milch für 28 Pfg. von Hause mit, dann brauche ich auch nicht 5 Liter zu bezahlen.

Ein alter Bürger.



Die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!
Pecé-Flocken für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe (Paket 40 Pfg.)
Pecé-Extrakt für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis zu 5 Pakete Seifenpulver (Paket 40 Pfg.)
Die stärksten und zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Garantiert rein! Frei von Soda und allen schädlichen Beimischungen!

Verkaufskontor H. E. Weber, Essen-Ruhr, Ladenspeldersir. 70, Telephon 4897

Kleine Anzahlung!

Großer Kinderwagen zu verkaufen. Dorstenerstr. 13, III.

Gebr. Herd, gut br., für 35 Bill. zu verk. Engelsburg, Adolfstr. 8.

Fast neue Waschmaschine und Weck-Apparat m. 50 Glät. (alle Größen) bill. zu verkaufen Ottostr. 113, 4. Et.

Zu verk. Küchenschrank, Kleiderschr., eis. Bettstelle mit Zchl. Matratze. Kl. Roonstr. 13, 4.

Fast neuer Kind.-Sportwagen und Kinder-Klappstühlchen zu verk. Königstr. 22, 1., l.

Gut erh. Gehrock, Weste u. Zylinder für 70 Bill. zu verkaufen. V.-d.-Recke-Str. 8, 1. Etage.

LACKE W. Schulte & Co. Wittenerstr. 51 / Fernspr. 3301 u. 2031

Ich liefere bei kleinster Anzahlung auf **Teilzahlung**
Plüsch-Sofas, Ledersofas, Kinderwagen, Promenadenw., Ausziehtis che Stühle, Kleiderschr., Küchenschr. Bettstell. m. M. Herde mit und ohne Kohlenwagen.
Erwin Strach
Brückstrasse 4

Drucksachen und Papier aller Art schnell und billig
WALTER KIPP
Buchdruckerei
Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 8.
(Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

Düsseldorfer Musterschau
unter Mitwirkung der
Stadt, Handels- und Handwerkskammer
am 10., 11. und 12. August 1924
DÜSSELDORFER MUSTERSCHAU 1924
in den Ausstellungsräumen des
Kunstpalastes am Rhein
und den neu erbauten Hallen
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:
Düsseldorf, Wehrhahn Nr. 98/100

Offene Stellen

Männlich

Perfekter

Buchhalter (in

evgl., zum 1. Juli oder später gesucht. Bewerber, die möglichst schon in chemischen oder technischen Betrieben tätig waren, wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen unter T. W. 1730.

Glänzende Existenz!

Tücht. Verk. für konkurrenzl. Neuheit (Elektr. u. Autobr.) D. R. P., welche sich selbst verk., daher keine Branchekenntnisse erforderlich, für einige Bez. noch Alleinvertrieb zu verg. 100—200 Mk. erforderl. Offerten unter R. B. 69434 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Alte Feuer-Vers.-Ges., die auch die Nebenbranchen betreibt, sucht für **Bochum** tücht.

Akquisiteur

Herren, auch abgebaute Beamte, die über größeren Bekanntenkreis verfügen u. sich eine Lebensstellung sichern wollen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung mit genauem Lebenslauf gebeten. Gewährt wird Barzuschuß u. Provision. Schriftl. Angeb. sind zu richt. unter O. P. 1590 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wäschefabrikation sucht rührige

Vertreter

zum Besuche der Privatkundsch. bei hoher Provision. Ang. u. F M 69451 an die Gesch. d. Z.

Schuh-geschäft

sucht tüchtige Herren für den Besuch d. Privatkundschaft gegen hohe Provision. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Zeitg. unter L. Sch. 61

Privat-reisende

od. Hausierer für konkurrenzl. Neuh., D. R. P., welche sich selbst verk., daher keine Branchekenntnisse erforderlich, für einige Bez. noch Alleinvertrieb zu verg. 100—200 Mk. erforderl. Offerten unter R. B. 69434 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Eftra, Halle a. S.

Leichten u. einträgl.

Nebenverdienst

finden Herren und Damen m. größer. Bekanntenkr., sowie Reise- u. Platzvertr. b. ohnedies Besuche zu machen haben, d. Gewinn. v. Abonnenten a. e. anges. Zeitschr. Anfr. an den Verlag Schreiber, München, Residenzstr. 10. (A M 1

Ig. Leute all. Ber., d. ev. a. See fahr. woll., erb. Ausk. u. Rat nur briefl. u. reell Ausk. Deutsch. Anker, Bordesholm bei Kiel 84. (a1718

Kontorist(in)

Bedingg.: perfekt im Maschinenschr. und Rechnen, sow. Buchhaltungs-Kenntn. erwünscht, für bald gesucht. Ang. u. L G 69489 an die Gesch. d. Z.

Schweizerdegen

der Schnellpresse u. Stereotypie bedien kann, bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Nur solche, die gute Arb. leisten, wollen sich melden.

Verlags- u. Lehrmittel-Anstalt, G. m. b. H., F. & F. Kamp, Fabrik und Großhandl. in Schreibwaren u. Schulbedarf, Bochum, Südhellweg 1a

2 tüchtige, stadtkundige (69472

Chauffeure

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bücker u. Witte, Alleestraße 28.

Erfahr., zuverläss. älterer

Chauffeur

für Personenwagen für sofort gesucht. Selb. muß Autoschlosser sein u. alle vorkommend. Reparaturen selbst ausführen können. Ang. u. S T 1862 an die Gesch. d. Z.

Gesucht für bald

Koch od. Köchin

Erstklassige Referenzen u. Zeugn. erforderlich. (a1863

Dr. Bayer, Kaiserstraße.

Erstklassiger

Schuhmacher-Geselle

für sofort gesucht. Clemensstr. 23.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

Friedr. Block, Maler- u. Anstr.-Meister, Unterer Spitzberg.

Verheirateter

Dachdecker

sucht sofort Stell. Castrop, Mittelfeldstr. 229.

Sohn achtb. Eltern für sof. in die

Lehre

gesucht. (69381

Bäckermeister W. Fürth (b. Kayhert) Lindenstr. 48.

Nicht zu junger

Lehrling oder Volontär

b. großer Drogerie gesucht.

Ang. u. G S 69356 an d. Gschft. d. Z.

Weiblich

Lehr-mädchen

aus guter Familie, nicht unt. 16 Jahr., für Lebensmittelgeschäft gesucht.

Vers. im Hause. Ang. u. 1875 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Saub., evangel. kinderliebes

Hausmädchen

gesucht.

Ascheuer, Heinrichstraße 11. Eingang Kanalstr.

Mädchen

16—18 J., f. balde Tage gesucht. **Frau Diederichs, Bochum, Freiligrathstr. 6.**

Gerthe!

Ord. Mädchen

nicht unter 18 J., für alle Hausarb. sofort gesucht. Selb. muß zu Hause schlafen können. **Herm. Külch, Gerthe, Lothringerstr 16.**

Ein zuverlässiges

Mädchen

zu einem Kinde u. etwas Hausarbeit gesucht. **Mehring, Kronenstraße 22.**

Evangel., sauber.

Mädchen

für sofort gesucht. **Schwarz, Farnstraße 32.**

Mädchen

von 7—12 u. 3—7 oder von 7—1 ges. Reitaemäcker Lohn. **Kaiser-Wilhelm-Straße 8, II.**

Mädchen

z. Spülen von Flaschen ges. (a1864 **Weingroßhdlg. u. Likörfabrik „Asa", G. m. b. H., Wilhelmsplatz 8.**

Branchekund. ältere

Kraft

als Aushilfe wöchentlich einmal zum Servieren gesucht. (a1867 **Konditorei u. Cafe Pierenkämper, Bahnhofstr. 38.**

Für m. Kassa- u. Teilzahl.-Geschäft in Manufaktur und Wäsche etc. suche e. tücht., redegewandte

Reisedame

Ang. mit Lebenslf. unter D K 69463 an die Gesch. d. Ztg.

Tücht. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (a1856 **Frau L. Schmiewind, Rheinischst. 32**

Ehrliches, tücht. Mädchen f. alle Hausarbeiten gesucht. Ang. u. E M 69373 an die Gesch. d. Z.

Tücht. Mädchen, nicht unt. 20 Jahr., gesucht. (69429 **Marienstr. 2.**

GESUCHT

ERSTE Verkäuferin

für Leder- und Luxuswaren.

ERSTE Verkäuferin

für Haushaltwaren, Glas und Porzellan.

Nur Bewerberinnen mit Ia. Referenzen aus größeren Spezial-Ge-schäften wollen Offerten einreichen unter L. R. 83 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich suche für kl. Haushalt (3 Pers.) ein

tücht. Zweitmädchen

mit Ia. Zeugnissen. Hoher Lohn, gute Behandlung. LR33

Frau A. Reichenberg, Bochum, Obere Marktstraße.

Durchaus tüchtige

Leiterin

ohne Anhang, möglichst mit Einrichtung für Lebensmittelverkaufsstelle sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermins unter R. S. 1861 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Perfekte Friseuse

sucht per sofort

Mersch, Hochstraße 20.

Wir suchen zum baldigen oder späteren Eintritt mehrere

tüchtige

Verkäuferinnen

für

Baumwollwaren, Weißwaren, Wäsche, Strümpfe.

Offerten nur wirklich tüchtiger Kräfte unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie an

Gebr. Alsberg, Witten.

Evang. (69395

Mädchen

für alle Hausarbeit u. Nähen für klein. Haushalt gesucht. Märkischestr. 141.

Saub. Mädchen

sof. gesucht. (69398 Wittenerstr. 76 II.

Für sof. ges. ehrl. Mädchen für dreiv. Tage. Vorausk. 5 bis 7 Uhr (69378 **Boch. 6, Josefinenstraße 69, 2. Etage.**

Jung., tücht. Mädchen gea. gute Bezahl. f. ganze bezw. dreiv. Tage ges. (69412 **B., Wiemelhausen-Brenschede, Akazienweg 22.**

Suche f. mein. kl. Geschäftshaush. ein zuverl., ehrliches

Mädchen

Eickemeier, Castroper Str. 238.

Einf. Stütze

w. koch., etw. nähen, Wäschebehandl. versteht, in Kinderl. guten Haush gesucht. Reuan erforderlich. Zweithilfe vorhand. Vorzust. nachmitt. Beraustr. 14.

2- bis 3mal in der Woche ein sauberes Putzmädchen gesucht. (69275 Hernerstr. 259, 2. E

Saub. Waschfrau

gesucht. (69420 Kronenstr. 46, II. l.

Lehrmädch.

f. Küche u. Geschäft gesucht. (69379 **Frau Otto Rempe, Günnigfeld, Kirchstraße 19.**

Tüchtige (69473

Waschfrau

für regelmäß. Wäschen gesucht Dasselbst Wochenpart u. Kinderwagen zu verk. Friedhofstr. 10, p.

Lehrmädchen

f. Weißnäherei ges. Solche m. etw. Vorbildung bevorz. Wellerstr. 48 II Ks.

Ja. Kindermädchen gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 69460.

Ehrliches, proy. Morgenmädch. f. sof. ges. (69487 Rheinische Str. 20.

Für kl. Haushalt sauberes Mädchen für dreiviertel Tage gesucht. (69470 Fürstenstr. 49, 3. Stock.

Mädchen

für leichte Arbeit für sofort gesucht Ang. u. L G 69488 an die Gesch d. Z.

Mädchen

mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit sof. gesucht. (69466 **H. Zwara, Bäckerei, Kronprinzenstraße 8.**

Mädchen für ¾ bis ganzen Tag als Zweitmädchen gesucht. Ruften, Friedrichstr. 31

Verkäuferin

w. Metzgerei erl. h., gute Rechnerin ist, sof. gesucht Eisenbahnertochter bevorzugt. (69456 **Eisenb.-Konsum, Pieperstr., Ecke**

Tüchtige

Wäsche-Näherinnen

Heimarbeit, für sof. gesucht. (69457 M. Bolte.

Tüchtiges (a1728

Mädchen

auf balde Tage v. 8—½3 Uhr sofort ges. Boch.-Ehrenfeld, Waldstr. 63.

Alt., zuv., häusl.

Alleinmädchen

in Arzthaushalt (3 Personen) / bei Buchum gesucht. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 1927.

Tücht., ehrliches Mädchen, nicht unt. 18 Jahr., gesucht. (69196 **Hugo-Schultz-Straße 39, part. r.**

Tüchtige

Weiß-näherin

für Kraftbetrieb sofort gesucht. (69371 M. Bolte.

Durchaus zuverl., ehrl. u. fleißiges

Mädchen

welch. gut waschen u. bügeln kann und alle Hausarb. versteht, in angenehme Dauerstellung bei sehr gutem Lohn u. für bald (69377 **gesucht. Frau G. Birk, Hochstraße 25.**

Für kl. Haushalt, 1 Kind, suche ein sauberes, zuverläss.

Mädchen

mit gut. Empfehlungen, welches zu Hause schlafen kann. **Frau G. Frese, Ottostraße 77.**

Zuverl., ält., bess.

Mädchen

od. alleinsteh. Frau, in Küche u. Haushalt durchaus erfahren, zu möglichst baldig Eintritt in kinderl., herrschaftl. Haushalt als

Stütze

gesucht. **Nur Bewerberinnen mit besten Empfehlung** wollen sich melden **Schillerstr. 23.**

Ordentliches

Mädchen

von 17—19 J. für ganz gesucht, welch. zu Hause schlafen kann (69383

Hassenpflug, Lanaestraße 21.

Fleiß., ehrliches

Mädchen,

w. kochen k. u. alle Hausarb. verst., in angen. Stelle f. sof. gesucht. (a1734

A. Neuburg, Herner Str. 4.

Gesucht f. kl. Haushalt ält., in Küche u. Hauswesen verf.

Mädchen

mit guten Zeugniss. aus besser. Häusern. Meld. v. 8—10 vormitt. od. 5—8 nachmittags. (a1735 **Frau Vogelsang, Graf Engelbert-Straße 21.**

Ich suche für sof. ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. (69430 **Frau Bergrat Cabolet, Bochum 5, Herner Str 295.**

Ein älteres

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit wegen Erkr. des letzteren auf sof. gesucht. (69370 **Bäckerei Gockel, Alleestraße 95.**

Weg. Verh. d. leid. suche ich zum 15. 6. ein durchaus tücht., ehrliches (69436

Mädchen

bei hohem Lohn. Karl Wedeking, Bochum, Ferdinandstr 39, 1 Etage rechts.

Evgl., zuverl., ehrl. Mädchen mit guten Zeugniss. für alle Arbeit gesucht. (a1855 **Paula Möller, Röhlinghausen, Königsgrubenstraße 47**

Ein tüchtiges

Mädchen

gesucht. (a1731 **Metzgerei Gustav Möller, Weitmar, Wiemelhauserstr. 35.**

Saub., ehrl., ält. liederliches Mädchen sof. od. z. 1. Juli gesucht. (a1732 **Frau Josef Hoffmann, Diderastraße 8, 3. Etage**

Stellen-Gesuche

Männlich

Zigarren!

Welche Firma richtet strebs. Fam. ein Zigarrengeschäft ein? Raum vorh. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Ang. u. R S 69207 an die Gesch. d. Z.

Kaufm., gestützt a. Ia Zeugnisse, sucht Posten als

Reisender

od. Vertretung von nur ersten Firmen. Branche gleich. Ang. u. E B 69262 an die Gesch. d. Z.

Intelligenter ja. Mann,

Zahntechniker

21 Jahre alt, **sucht Stellung** gleich welcher Art. Anfr. u. R S 75432 an die Gesch d. Z.

Jg. Mann sucht Beschäftigung

in Möbel-, Lederfabrikation usw. Ang. u. 3 B postl. Linden-R. (69308

Ja. Mann, 35 J. alt, sucht Stell. als

Kassenbote

oder ähnl. Kaution k. gestellt werden. Ang. u. B K 69417 an die Gesch. d. Z.

24jähriger

Konditorgehilfe

aus guter Familie sucht Stellung, in welcher er sich weiter ausbilden kann. (69402 **Kindt, Lünen, Lessingstr. 19.**

Ein selbst. arbeit.

Masch.-Schlosser

sucht geeign. Stellg. Ang. u. E K 69411 an die Gesch erbet.

Erfahrener Bäckergehilfe sucht Stellung. Ang. u. E S 69486. an d. Gschft. d. Z.

Umzüge

u. sämtliche andere

Fuhren

auch nach auswärts, werd. sehr billig angenommen (69173 **Rottstr. 27, 1. Etg.**

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Emscherstr. 28 ptr.

Bequeme Ratenzahlung.

Leichtere Fuhren

Möbeltransporte, kleinere Umzüge, auch nach auswärts übernimmt 69204

Karl Joh. Müller,

Bochum, Ottostraße 64. Tel. 1935.

Reparaturen u. Aenderungen

an elektrischen Licht-, Kraft- und Spezialanlagen werden sauber und billig ausgeführt. 69216

E. Muk, Alleestraße 92. Tel. 2494.

Schneidergeselle

sucht Stellung, mal. auf Großstück. Ang. u. S S 69377 an die Gesch. d. Z.

Aufpolsterung

v. Sofas u. Matr. in u. auß. d. Hause gut und billig. Wiegand, Kanalstr. 48, 3. Et.

Sämtliche

Reparaturen

an (LW25

Fahrräder Motorräder Nähmaschinen

werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.

Gerhard Paesgen Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke. Großes Lager in Zubehörteilen.

Kohlenfuhren werden angenommen bei **Paul Kasmer, Bochum 5, Hofsteder Str. 210.**

Stimmungen u. Reparaturen

sowie Aufpolieren u. Beizen v. Pianos, Flügeln und Harmoniums sachgemäß und sauber. **Spezialität: Orchester-Harmoniums.**

Chr. Kühl, Verkehrsstraße 24.

Schreibmaschinen-Reparaturen

prompt und preiswert (LG17 **Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18, Telephon 642.**

Weiblich

Frau sucht Stelle A. Waschen o. Putz. **Marienstraße 29, 4 Et., r.** (69404

Ihr Hut

wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet. **Schnell und billig. Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.**

Oberhemd., Kragen Blusen u. Kleider werden zum

Plätten angen. (69403 **Hubertusstr 17, 3 Etg. lks.**

Näherin

sucht Kundsch. in u. außer dem Hause. Wo? sagt die Gesch d. Z. u. Nr. 69403.

Aelteres, fleißiges Mädch. sucht Stelle auf ganze od. dreiviertel Tage. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69433.

Aelt. Frau, erf. in all Arb., sucht St. b. Witwer, a. mit K., a. wo kr. Frau ist. Ang. unt. G S 69480 an die Gesch.

Schneiderin

empf. sich zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe. (69464 **Wittelsbacher Straße 4, 2. Etg.**

Aelteres, besseres Mädchen sucht Stelle zur Führung d. Haushaltes, am liebsten in frauenlos. Haushalt. Ang. u. L H 69499 Gschft. d. Z.

Aerztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich im Massieren außer d. Hause. **Frau Strube Königstr. 16.**

Suche noch einige Stellen z. Ausbeff. d. Wäsche in u. außer dem Hause. (69172 **Elfr. Runyrich, Westenfeld b. Wattenscheid, Heinrichstraße 3.**

Zu vermieten

Mehrere bessere abgeschlossene

Wohnungen

6, 5 u. 4 Zimmer mit Küche und Baderaum zum Herbst gegen Hergabe eines entsprechenden Bauzuschusses zu vermieten.

Angebote unter M. B. 69443 an die Geschäftsst. dies. Bl. erbeten.

Wohnungen im Ehrenfeld!

Interessenten mit Barmitteln, welche auf 4 oder 5räumige Wohnungen reflektieren, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Jos. Grzabka, Pieperstraße 29.

Größere moderne

Kontor- u. Lagerräume

im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten.

Anfragen unter M. S. 69444 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Wohnungen

3-Z.-Wohnung gegenüber der Zeche Konstantin 6/7 gea gleiche zu tauschen gesucht in Bochum, Bärendorf od. Weitmar. Zu erfragen Hiltroperstr. 205, III.

Ladenlokale

Im Mittelpunkt der Stadt sind

2 Ladenlokale

je ca. 50 Q.-Meter groß, welche leicht zusammen verbund. werden können, zu verm. Einrichtung muß übernommen werd. u. sind für diesen Zweck z. bis 5000 Bill. erforderl. Ang. u. L K 69325 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 Freunde erhalten saubere (69452 **Schlafstelle. Thomasstr. 19.**

Möbl. Zimm. frei. Johanniterstr 24, 3. Etage. (69458

Frdl möbliert. Zimmer an bess. Herrn sof. zu verm. (69390 **Humboldtstr. 31, p.**

Gut möbliert. Zimmer in ruh. Hause sof. zu verm. (69446 **Hattingerstr. 1, 3. E.**

Möbl. Zimmer für ein Herrn sof. zu vermieten. Näheres u. 69526 in d. Geschft. d. Z.

Besseres kompl. Schlafzimmer für zwei Herren z. 15. Juni zu verm. Thomasst. 10, p.r.

Anst. Leute erh. Kost u. Logis Nähe Boch. Verein, Näh. Ottostr. 82, I

Dame erhält Unterkunft u. Kochgelegenheit. Ang. u. H M 69410 an die Gesch. d. Z.

Privat-Mittag- und Abendessen, reichlich und gut. Geist, Kronenstr. 47, 2 E.

Wohnungen

Wohn.-Tausch Bochumer Verein

Sch. Werkswohn. i. Ehrenf., abgeschl. Etg. v. 4 gr. Zimm. u. Badez. usw. geg. eine gleiche od. größere Privatwohn. in gleicher Lage zu tauschen gesucht. Ang. u. F S 69372 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch

Ges.: 3—4 Zimmer in Ehrenf., Weitmar, Wiemelhauser Straße. Geb.: Gl. Nähe Bh. Präsident (69310 **Karl Bolte, Hedwigstr. 1, 2 Et.**

Dame in leit. St. sucht 1—2 leere oder möbl. Zimmer gea. zeitgem. Miete. Ang. u. L S 69455 an die Gesch. d. Z.

Auto.-Monteur

mit gut. Bildung, w. beiraten m., bittet um Ueberl. von 2 bis 3 Räumen in herrsch. Hause. Neben Miete stellt Suchender seine Erfahr. in der Autobehandl. u. Pflege in seiner Freizeit z. Verfügung. Ang. u. A M 69397 an die Gesch. d. Z.

2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. i. bess. Hause von Lehrerin gesucht. Ang. u. L K 69479 an die Gesch. d. Z.

Wer ja., ord. Brautpaar, 2½ J. am Wohn.-Amt eingetr., eine

2 Zimmer-Woh.

Ang. u. D B 69490 an die Gesch. d. Z.

3-Zimmerwohn. gea. 3—4 Zimmer, nur parterre, zu tauschen gesucht. Ang. u. R S 69422 an die Gesch. d. Z.

Tausche m. abgeschl. 3-Zimmerwohn., Blücherstr., gea. e. abgeschl. 3- bis 4-Zimmerwohnung. Ang. u. L M 69414 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Suche ein gutgehendes Eisenwaren-, Kolonialwaren- od. Zigarrengeschäft zu mieten oder zu kaufen. Ang. m. Preisang. u. S G 69491 an die Geschft. d. Ztg.

Wer tauscht sofort

ein klein. Ladenlokal mit 2—3-Z.-Wohn. gegen ein großes in günstiger Geschäftslage Bochums ein? Ang. u. D M 69506 an d. Gschft. d. Z.

Büroraum

w. mgl. mit kleinem Lager, mgl. Ehrenfeld od. N. Hauptbahnhof zu **mieten gesucht** Ang. u. D A 69399 an die Gesch. d. Z.

Im Erfrischungsraum:

Preise in Bill.-Mk.

Schlegel-Gold	5/10 Glas	0.20
Schlegel-Pilsener	5/10 Glas	0.25
Erdbeer-Bowle aus frischen Früchten,	Glas	0.50
Diverse belegte Brötchen mit Käse, Schinken, Lachs, Sardellen mit Ei		0.25
Saftwürstchen mit Salat		0.40
Ragout fin	Portion 0.80,	0.40
Heringssalat	Portion	0.40
Krabben mit Majonnaise	Portion	0.40
Salm mit Majonnaise	Portion	0.70
Russische Eier	Portion	0.70
Kasseler Rippspeer	Portion	0.90
Roastbeef mit Majonnaise	Portion	0.90
Schwedenplatte		1.00
Spezialität „Gabo"-Schnittchen		0.60
Buttercrème-Torten	Stück	0.35
Sandkranz	Stück	0.35
Berliner Ballen	Stück	0.10
Obsttorten Stachelbeer, Kirsche, Erdbeer, Aprikosen,	Stück	0.30
Eis-Kaffee oder Eis-Schokolade		0.50
Citrone naturell		0.25
Frucht-Eis	Portion	0.20
Vanille-Eis	Portion	0.40
Krokant-Eis	Portion	0.50
Schokoladen-Eis	Portion	0.50
Eis mit Früchten	Portion	0.60
Eis mit Rosensahne	Portion	0.70
Eis-Punsch		1.00
Schlagsahne mit Erdbeeren	Portion	0.80
Schlagsahne mit Ananas	Portion	1.00

Neu! Für Feinschmecker: Neu!

Aus unserer neuen, allen modernen Anforderungen entsprechende

„Expresso"-Kaffeemaschine

erhält jeder Kunde

jede Tasse Kaffee, . . .

jede Tasse Schokolade,

jedes Glas Tee usw. . .

frisch hergestellt.

Tasse Kaffee	mit Milch und Zucker	0.20
Tasse Schokolade		0.25

Gebrüder **ALSBERG** Aktiengesellschaft, Bochum

Bettenhaus Hermann Buschhoff Bochum Harmoniestr. 2—8.

Bettinletts säureechtrot, federdicht, 160 cm breit, v. 4,50 130 br. . . . . von 3.60 an
Bettfedern weich und füllkräftig . . . . . von 1.90 an
Gänse-Halbdaunen . . . . . von 4.40 an
Preise in Billionen Mark.

Kinderbetten aus Holz von 25.00, aus Metall v. 19.00 an
Metallbetten für Erwachsene 90/190, ... von 34.00 an
Auflegematratzen 3teil. best. Alpengrasfüllung . . . . . von 17.00 an
Preise in Billionen Mark.

Satin-Steppdecken mit Wollfüllung . . . . . von 19.00 an
Daunendecken bekannt feinste Ausführung . . . . . von 110.00 an
Gänsedaunen feinste weiße Qualitäten von 18.00 an
Preise in Billionen Mark.

Mietsgesuche

Haustausch Bochum—Berlin.

Bochumer Firma tauscht ihr in Berlin-Lichterfelde am Botanischen Garten, gelegenes Einfamilienhaus, 8 Zimmer, 2 Büroräume, Autogarage, Telephonanschluß. Vor- und Hintergarten, gegen gleichwertiges Besitztum in Bochum. Gefl. Zuschriften unter O. P. 1858 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch

Geboten: 1 Bergmannssiedlungswohnung von 5 Zimmern mit Stall und Garten in Neukirchen Kreis Mörs.
Gesucht: eine 3—4 Zimmerwohnung im Stadtkreis Bochum. Zu erfragen Emscherstraße 27, 3. Etage links. 69295

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmerwohnung, 1. Etage, mit Balkon und Bleiche in Stahlhausen gegen eine 4-Zimmerwohnung zu tauschen. Angebote unter T. F. 69454 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Welcher Hausherr vermietet im Neubau (Ein- oder Zweifamilienhaus) eine

herrschaftl. Wohnung

von 5—7 Räumen, Küche und Baderaum gegen entsprechende Miete f. 1. Hypothek bei mäßiger Zinszahlung kann gestellt werden. Offerten unter M. K. 69532 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gutgehend. Geschäft

(Zigarren und Zigaretten bevorzugt) von jungem intell. Kaufmann zu mieten gesucht. Offerten unter K. W. 69469 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal

30 □-Mtr. groß, im Mittelpunkt Eickels kann frei gemacht werden, wenn Inhaber andere Existenz oder Kommissionsverkauf, Filialleitung, Vertretung oder Pachtung von kleiner Wirtschaft oder Kaffee geboten wird. Offerten unter F. B. 69439 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Größerer **Lagerraum** trocken u. kühl, mit Einfuhr, zu mieten gesucht. Ang. erb. u. P R 1860 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Non bess., kinderl. Ehepaar wird. 1—2 **möbl. Zimmer** gesucht Teilweise möbl. bevorz., da Möbel u. Bett. vorhanden. Ang. erbet. unter D A 69346 an die Gesch. d. Z.

Reichsbeamter sucht einfach **möbl. Zimmer** im Centr. d. Stadt od. Nähe der Post. Gefl. Ang. erb. u. B 69493 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Kaufm. sucht möbl. **Wohn- und Schlafzim.** Mitte der Stadt. Ang. u. R A 69405 an die Gesch. d. Z.

Ag. Ehep. sucht für sofort möbl. od. **leeres Zimmer** Ang. u. E M 69387 an die Gesch. d. Z.

Anst. j. Mann sucht einf. möbl. Zimmer o. Schlafstelle mit od. o. Pension. Ang. u. D B 69391 an die Gesch. d. Z.

Reisender ein. hies. Kolonialwarengroßhdl. sucht zum 1. Juli **möbl. Zimmer** möbl. im Innern der Stadt. Ang. erb. unt. R R 69408 an die Gesch.

Ja. Mann, Metzger, sucht **Schlafstelle** evtl. mit Pension, in Weitmar-Nord oder Eppendorf. Ang. u. V K 69376 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft mit 3 schön. Zimm., seit ca. 12 Jahren eingeführt, zu verk. Käufer muß eine 4-Zimmer-Wohn. in der Stadt zur Verfügung stellen k. u. über Barmittel verfügen. Ang. u. F O 69465 an die Gesch. d. Z.

Ledersofa, Chaiselongue, Küchenbüfett, Kleiderschränke gibt billig ab Rehling, Wilhelmstraße 12.

Gut erhaltener **Sportwagen** 1 fast ungetragener Anzug für 14—16j. Kuna billig zu verkaufen. Clemensstr. 31, I.

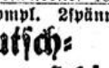
Schöner **Gaskronleuchter, Sofa, Schrank,** ebenso 2 Palmen mit Ständer und Waschtoilette umzugshalb. billig zu verkaufen. Kaiserstr. 32, 2. Et.

Tragendes Schaf zu verkaufen. Weitmar, Roonstraße 40.

4 Monate altes **Milchschaf** zu verkaufen. Hunscheidtstr. 55, v.



Erb. heute nachm. einen Transport große und kleine Schweine. Schweinehandlung Müller, Bochum-Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68, Tel. 3134.



Heute nachmittag trifft eine Sendung erstklass. Oldenburg Futterschweine ein. Schweinehandlung Bruns, Castroperstr. 234a, Haltest. Kreuzkirche.



Erhalte heute eine Sendung große und kleine **Schweine** Karl Grasedick, Weitmar, Wiemelhauserstr. 9.

Achtung Liebhaber! Erstklass deutscher Schäferhund, prima Stammb., fertig abgerichtet, sehr scharf u. wachsam, umständehalb. zu verkaufen. Theodorstr. 38.

Schöne Foxterrierhündin mit 3 Jungen (rasserein) zu verk. (Besicht. Samstag nachm. u. Sonntag vormittag.) Bochum, Marschnerstr. 18

1 kompl. 2spänner **Kutschgeschirr** 2 kompl. Reitzeuge, 1 Einspänner-Geschirr, 2 Ständer, 1 Häckselmaschine m. Motor, 1 PS., 110 Volt, preiswert zu verkaufen. (a1847 Kaiserstraße 33.

2 Kippwagen vierrädlig, zu verk. Ehrenfeldstr. 21. Tel. 1699.

Speisekartoffeln prima geschmeckend Zentner 5 Bill.-Mk. Eduard Kolzapfel, Alleestr. 129. Fernruf 617.

Industrie-Speisekartoffeln hat billig abzugeben H. Imkmann, Altenbochum, Wittenerstr. 103.

Schlafstelle mit Matratzen, und Kleiderschrank bill. zu verk. (69418 Hordel, Mühlenstr. 11.

Kinderbettstelle zu verkaufen Arnoldstr. 13, III. l.

Emaillierte Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Dorstenerstr. 332, III.

Eich. Lehnbank zu verkaufen. Altenbochum, Goltstraße 12, part.

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bie. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung. Möbelhandlung W. Schrudde, Bochum, Rompf. 37 Nähe Marienstr.

Restaurant Heinrich Hanefeld, Bochum-Wiemelhausen.
Haltestelle der Straßenbahnlinie 3. Fernruf 400. LH55

Sonntag, den 15. Juni:
TANZ
Anfang 4 Uhr. ff. Streichorchester,
Spezialausschank der Dortmunder Ritterbrauerei.

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V

Sonntag, den 15. cr., Anfang 4 Uhr:
TANZ.
Eintritt 300 Milliarden
Ia. Musik. Große spiegelglatte Tanzfläche.

Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld

Alleiniger Ausschank von
Herrenhäuser Edel-Pils
äusserst bekömmlich und wohlschmeckend.
Sonnabend und Sonntag: Erstkl. Künstler-Konzert

LUZIL SEIFENPULVER



Möbel Beste Ausführungen in **Schlafzimmer Speisezimmer Einzelmöbel Küchen und Herde** kaufen Sie gut und billig unter den **günst. Zahlungs-Bedingungen** Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 8

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstr, 102
Inh. H. Grewel.

Sonntag ab 5 Uhr
Künstler-Konzert

Ausflugsort „Unter den Linden"
Linie 3. Wiemelhausen. Apotheke.
Morgen Sonntag, den 15. Juni 1924 ab 4 Uhr:
Oeffentl. Ball.
Kavallerie-Blasmusik 7 Mann stark.
Jung und Alt, Damen und Herren sind freundl. eingeladen.
Wirt Bergmann.

Auf zum Grunewald!
Bochum-Steinhalt, Marktstraße 104.
Besitzer: W. Hasselberg (früh. Köstermann.)
Beliebt. Ausflugslokal f. Familien, Vereine, Gesellschaften u. Schulen. Schöne schattige Garten- u. Waldanlagen m. Spielgelegenh. f. Kinder. ff. Kaffee, Bier, Wein und Liköre.
Sonntag nachmittag KAFFEE-KONZERT im Saale. ab 6 Uhr — BALL. —

Karl Krumms, Bochum V
Hiltroperstraße 13
Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
TANZ
Mässige Preise. Streichmusik,
grosse Tanzfläche

Gesunde **Futterkartoffeln** hat preiswert abzugeben. A. Barenberg, Kreuzstraße 11.

Gebrauchter **Flügel** für 350 Bill. zu verkaufen. Heinr. Stippel, Ottostraße 30, II.

Teigknetmaschin. zu verkaufen. Doetsch, Gelsenkirchen, Rinastr. 91, Tel. 4058.

Gebr. rd. Schwg.- u. Langschiff-Nähmaschinen mit Garantie in allen Preislagen zu verk. Heinr. Stippel, Ottostraße 30, II.

MÜNCHENER BIER-FESTE
— — im Bunten Theater — —
in der Tonhalle.
15 Mann
Oberlandler
Blasorchester
unter Leitung des Kapellmeisters Döring.
— Stimmung — — Humor —
Eintritt frei!
Ia. kalte und warme Küche.
„Pschorr-Bräu München"
Hell — Dunkel — Märzen.
Täglich 7 Uhr. Täglich 7 Uhr.
Morgen, Sonntag, ab 5 Uhr.

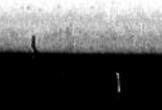
BOCHUMER HOF
Sonntag ab 5 Uhr
Familien-Konzert
Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.
SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Schlegel-Gold
schmeckt gut, bekommt vorzüglich!
I.Sch52

Stiepeler Alpen.
Restaurant, Konditorei u. Kaffee W. Höltermann, Stiepel
neben dem Postamt.
Jeden Sonntag Konzert
ff. Bier, Wein, Likör, Torten, Backwaren, Eis usw. Gesellschaftszimmer mit Piano. Schattige Gartenanlagen. Für Ausflügler, Vereine, Gesellschaften bestens empfohlen.
Bei größer. Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
Telephon 349, Amt Hattingen. Eigene Konditorei.

Auf zum Wiesental
Sonntag, den 15. Juni, nachm. ab 4 Uhr, findet in meinem Saale Drusenbergerstr. 164
Tanz statt. / Es ladet hierzu ein: Der Wirt. ff. Streichmusik

TANZ-SCHULE
BOCHUM — SEVINGHAUSEN — HÖNTROP



Neue Anfängerkurse unter Berücksichtigung der modernen Tänze beginnen in **Bochum** am Dienstag, 17. Juni, 8 Uhr abends im Restaurant Steinraths früher Arnold Fiege, Obere Marktstr., **Sevinghausen** am Mittwoch, den 18. Juni, 8 Uhr abends im Restaur. Nolte früher Schwartmann, **Höntrop** am Freitag, den 20. Juni, im Restaurant Witwe Bremberg.
Privat Unterricht für alle erwünschten Tänze zu jeder Zeit ungeniert in unser. Privatsaal,
Rödigers Tanzinstitut
BOCHUM, Rottstraße 79, Telephon 1514

Stimmung! Humor!
Wittelsbacher Hof
Inhaber: Fritz Lewald.
Samstag und Sonntag:
Original Münchener Schrammel-Konzert.
Humor! Stimmung!

Gebrauchtes **Piano** preiswert zu verkaufen. (LM1 Pianohaus J. Maris.

Klavier Ia. Instrument. (Römhild, Weimar) gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Kammert. Dorstenerstr. 7.

Mod. heller Mantel auf Seide, fast neu, ferner ein. einfach. Mantel, w. Wollkleid, blaues Gabardine-Kleid, alles f. kleine Figur, trauerhalber preisw. zu verkaufen. Käserstr. 8a, I., r.

Intimes Theater Kortumstr. 10
Blütenfest mit einem großen Programm
Billige Getränke-Preise
Sonnabend nachm. 4 Uhr
Tanz-Tee mit Künstler-Einlagen bei freiem Eintritt
Sonnabend abend 8 Uhr
Sonntag nachm. 4 Uhr
Sonntag abend 8 Uhr
3 große Vorstellungen b. kleinen Eintrittspreisen

Theater-Saal Leo Schneider
fr. Natrop, in Bochum V, Poststraße
Am Sonntag, den 15. Juni 1924
I. Kritiker-Abend
des Verbandes für Volksbühnenspiele in Bochum e. V., veranstaltet vom
Theater-Verein „Niegedacht" Bochum V
unter Mitwirkung von 6 fremden Vereinen.
Alle dem Verbande angeschlossenen Vereine werden zu dieser Veranstaltung besonders eingeladen. Anfang 4½ Uhr.
Eintrittspreis 0.80 Bill. Mk.
Das Festkomitee. Der Vorstand.

Volksmission!
Pastor Stierle, Freiburg, spricht vom 15. bis 22. Juni abends 8 Uhr in der Christuskirche und vom 23. bis 29. in der Kirche in Hamme, von der Reckestraße.

Reichshallen
Jeden Sonntag neue Kräfte!
Große Varieté-Unterhaltungsspiele
mit besonderen Einlagen.
Anfang 4 Uhr.

Vorträge
der Vereinigung ernster Bibelforscher jeden Sonntag, 10 Uhr vormittags im Saale des Wirtes Hucke, Bochum-Hamme, Dorstener Straße.
Eintritt frei. Jeder herzl. willkommen

Auf nach Wiemelhausen!
Sonntag findet in meinem Lokale Wiemelhauserstr. 414
großer Tanz
statt. Emil Becker, Wirt.

Vereinigte Stadttheater Bochum — Duisburg
Samstag, 14. Juni. 7.15—10. C 28.
Der fliegende Holländer.
Sonntag, 15. Juni. 7.30 bis ca. 10.50: Außer Vormiete.
Pygmalion
Montag, 16. Juni. 8—10.30.
Freie Volksbühne. Serie 1.
Wilhelm Tell
Dienstag, 17. Juni. 7.30—10. C 29.
Wilhelm Tell
Mittwoch, 18. Juni. 7—10.30. A. 29.
Carmen
Donnerst., 19. Juni 7.30—10.30. Kum ersten Male! B. 28.
Die Welt in der man sich langweilt
Lustspiel in 3 Aufzügen von Edmund Vailleron.
Freitag, 20. Juni. 7—10.15: Kum ersten Male! A. 30.
Der Bettelstudent
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genee
Samstag, 21. Juni. 7 bis gegen 11. D 30.
Königin Draupadi
300 Karten sieben sämtl. Serien der Freien Volksbühne zur Verfügung.
Sonntag, 22. Juni. 5—10.30. B. 29
Walküre
Montag, 23. Juni, 8—10.30.
Freie Volksbühne: Serie 3.
Er und seine Schwester.
An die Einlösung der letzten Vormiete wird freundlichst erinnert.

Kunsthandlung **Hengstenberg**
JUNI-Ausstellung
Moderne Landschafter

Magerkeit



Schöne volle Körperform durch unser „Hegro" Kraftpulv. 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark. **Neue Apotheke,** Bochum, Friedrichstr. 29

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12
Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung.
gestr. Hosen
Damen-Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung
Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten
Zahlungserleichterung
Günstigste Kaufgelegenheit

Sonntag, den 15. Juni und folgende Tage:

Volksbelustigung

Sonntag, den 15. Juni und folgende Tage:

in Altenbochum, an der Wasserstraße, gegenüber dem Wirt Bruch. Dortselbst sind aufgestellt:

Pet. Biermanns Schiffschaukel, Flieger-Karussell, Verlosungshallen, Schießbuden, Konditorbuden u. a. m.

Die Besitzer.

69461

Stahl-Sole-Moor Die Perle der nordwestd. Bäder

bekannt seit 1470

Bad Pyrmont

Schnellzug: Berlin-Hildesheim-Köln und Hannover-Altenbeken

Wohnung mit Verpflegung 4-12 M durch den Wohnungsnachweis des Kurvereins

---

Fürs unbesetzte Gebiet: Einreisegenehmigung durch die Kurverwaltung.

Bad Soden am Taunus

heilt: Katarrhe, Asthma, Herz,

26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel, Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die Kurverwaltung.

Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park

Große Gesellschafts-Räume :—: Pension von Mk. 7.— an.

Für

20

Billionen Mark

Anzahlung

liefert an Kreditwürdige



einen

Kochherd

Herm. Liebau

Bochum, Obere Marktstr. 38a, I. Etg.

LT36

Bad Driburg am Teutoburger Wald.

Bestbekannt durch seine Eisen-, Stahl- und Moorbäder.

Groß. Kurpark, Konzerte, schönste Waldspaziergänge. Prosp. d. d. Kurverein.

Hotel **Bornemann**, **Brokmann**, **Schaper**, **Stadt Driburg**, **Teutoburger Hof**, **Wiener Hof**, **Westfälischer Hof**, **Zur Post**.

Pension **Bunne**, **Freitag**, **Ostermann**, **Rehrmann**, **Josephinum**, **Schiff**.

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag

LP26

große Konzerte

des städtischen Orchesters.

Königstein



Perle des Taunus

Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden 1 Stunde

Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.

Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.

Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.

SANATORIEN:

Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12

HOTELS und PENSIONEN:

Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 38
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Alleehaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

Norderney

Das „Nordsee-Paradies"

Besucherzahl 1911: 47041

Seewege üb. Bremen/Bremerhaven od. Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich—Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Für Erholungsbedürftige

und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur im Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Die Volksbekleidung

bietet der Kundschaft ungeheure Vorteile. Mit wenig Geld können Sie Ihren Bedarf ohne schuldig zu bleiben decken.

Abt.: Konfektion.

Anzüge für Herren u. Burschen schon von 22.— an
Knaben- und Kinder-Anzüge . . . . 19,—, 12.—, 6.50
Herren-Gummimäntel . . . . . von 19.— an
Herren- und Burschen-Hosen . . . . . von 3.95 an
Manchester-Anzüge für Herren . . . . von 34.— an
Loden-Anzüge für Herren . . . . . 24.—
Wasch-, Lüster- und Lodenjoppen . 8.50, 6.50. 5.90
Burschen- u. Kindersachen entsprechend billiger.

Abt.: Berufskleidung.

Blau, Engl. Leder in drap u. gestr. Dreil- u. Manchester-Anzüge, sowie einz. Hosen u. Joppen billigst.

Abt.: Wäsche.

Hemden aus Biber, Nessel, Flanell, Hemdentuch, Normal u. Macco mit u. ohne Einsatz. Sporthemden, Gruben-Hemden u. -Kittel, sowie Oberhemden 5.90, 4.90, 3.90, 2.90, 1.90, Unterhosen in Normal, Nessel u. Biber 3.90, 2.75, Hüte, Sportmützen aller Art, Socken u. Strümpfe sehr billig.

Abt.: Schuhwaren.

Herren-Schuhe, Rindbox, hohe u. halbe 10.90, 8.90, 7.90, 6.90
Damen-Halbschuhe, schw., grau u. weiß 7.90, 5.45, 3.90, 2.90
Kinder-Schuhe, krätt. Ware, Gr. 27-30, 6.90, 4.90, 3.90
„ „ „ „ Gr. 31-35, 6.90, 5.90, 4.90
Gruben-Herren-Schuhe 9.80, 8.90, 6.90
Schlappen u. Pantoffeln 4.90, 2.90, 1.90, 0.90

Preise in Billionen Mark.

Volksbekleidung J. Klausner,

Bochum, Brückstraße 54



L. Schmiedeknecht

Wittenerstr. 40-42 u. 36 Bochum

Telefon 3881 gegründet 1871

Makulatur

vorrätig. Alleestraße 8

Nerven, Rheuma, Ischias usw.

heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische

Heil-Apparat Wohlmuth.

Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Für die Obstzeit

Schrenztüten

das Pfd. 200 Milliarden.

Fettdichtes Pergamentpapier

per Pfund 600 Milliarden.

W. Mummelthey,

Obere Marktstr. 31. Telephon 3968.

Steuerbeschwerden

fertigt sachgemäß an Harry Wolff, Humboldtstr 29. Telephon 1464.

Bedeutende Rheinische

Tabak-Fabrik

ist bereit, reellen Geschäftsleuten der

Rauchwaren- u. Lebensmittel-Branche auch Friseur-Geschäften AM1

Rauch-Tabak

in Kommission

zu geben, bei regelmäßiger Abrechnung. Gefl. Offerten unter **K. O. 1107** an **Rud. Mosse, Köln** erbeten.



MODERNE FERNSPRECH-ANLAGEN

WESTFÄLISCHE TELEFON-GESELLSCHAFT M.B.H. BOCHUM

Kreuzstr. 13. Telefon 445

Reparaturen

an Maschinen jeglicher Art werden fachkundig, schnellstens u. billig ausgeführt.

Bergbau-Transport-Einrichtung

G. m. b. H., Maschinenfabrik.

Telephon Nr. 1679 **Bochum** Hernerstr. 85/87

Asthma

kann nach **Dr. med. Alberts** Spezialverfahren (D.R.P.) in etwa 15 Wochen geheilt werd. Aerztliche Sprechstund. jeden **Dienstag** von 9—1 Uhr in **ESSEN, Dreilindenstr. 71 I.**

Kies und Sand

Ia. gebaggert. u. gewasch. Rhein-Material

zu Vorzugspreisen

Dachziegel, Ziegel- u. Zechensteine, Klinker, Dachpappe, Steinzeugrohre, Kalk, Zement liefert prompt und preiswert

Heinrich Böhmer,

Baumaterialiengroßhandlung.

Essen-Ruhr,

Schillerstr. 7, Telephon 182 und 297

Sommersprossen

Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit.

Frau W. Freyer. Essen S. 13, Grabenstr. 71.

Fahnen

Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.

Boch. Fahnenfab.

E. Scheer,

Bochum

Metzstraße 14-16.

Wiegekarten

liefern **rasch und billig**

Johann Brendow & Sohn. a8341

Spez.-Fabrikation für **Wiegekarten,**

Dbg.-Ruhrort.

Telefon 6339.

Fast n. Bettstelle m. Matr. u. Kind.-Bettstelle b. zu verk. **Fiedler.** Lindenstraße 35.

Weit unter Preis verkaufen wir

Bücherschränke
Flurgarderoben
Klubsessel

in Leder und Gobelin

sowie andere Kleinmöbel

um unser Lager zu räumen.

FRIEDRICH REITZIG

G. M. B. H.

Etagen-Putzgeschäft

H. Posner

Kortumstr. 10, I. Etg.

(im Intimen Theater)

empfiehlt großes Lager in preiswerten

Strohhüten in Pedal, Liseret und Tagal
Filz- u. Velourhüten schwarz, weiß und farbig
Strickkleidern
Jacken, Westen
Gabardinekleidern
Strümpfen nur gute Qualitäten in Seide, Flor und Wolle

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden **billigst** umgearbeitet

---

RUHRKOHLEN-SANDSTEIN

aus den Brüchen der Bochumer Sandstein-Werke Theodor Imberg & Co.

wie hammerrechte Steine, rauhgest. Steine, Bänke, Stürze, Bordsteine, Bruchsteine, Packlage, Schotter, Splitt, Sand

schnell ab Werk oder Lager.

THEODOR IMBERG

AKTIEN-GESELLSCHAFT • BOCHUM

MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

Franz Bombolowsky

Sägewerk **Holzhandlung** Zimmertürenfabr.

Bochum, Bierhausstraße 82—88. Fernruf 4059 und 2954

Großes Lager in:

Bauholz u. Fußbodenbretter, Fichten, Kiefern, Eichenblockware, Bord, Dielen und Latten. Material für Gartenzäune.

L2875

Zweigniederlassung: **Liebenzell** i. Schwarzwald.

Alpacca und Alpacca versilberte

Bestecke.

Solide und geschmackvoll.

Homborg

Bochum, Hochstraße 2.

Spezialität:

Wasser-Motor-Wasch-Maschinen.

Konkurrenzlos billig. — 5 Jahre Garantie. — Verlangen Sie Offerte

G. Döpelheuer, Bochum, Marienstraße 21 a. Tel. 2766.

Es geht nichts über LUHNS jetzt beim Hausputz!